Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisgasse 33.

Sprechstunden der Redaction
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—5 Uhr.

Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Ins.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Louis Lösche, Katharinenstr. 18, p.
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 16,290.

Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk., incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 25 Pf. Belegexemplar 10 Pf. Gebühren für Extrabeilagen ohne Postbeförderung 39 Mk. mit Postbeförderung 45 Mk.

Inserate 5gesp. Petitzeile 20 Pf. Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. — Tabellarischer Satz nach höherem Tarif.

Reclamen unter dem Redactionsstrich die Spaltzeile 40 Pf. Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postvorschuß.

№ 331. Montag den 1. November 1880. 74. Jahrgang.

Von dem unterzeichneten Königlichen Amtsgerichte sollen
den 20. November 1880
auf Antrag der Erben die zum Nachlasse des Privatmanns Herrn Johann Wilhelm Lindner in Anger gehörigen Grundstücke, als:

I. **das in Anger, Hauptstraße Nr. 3,** belegene Grundstück Nr. 20 des Brandkatasters Nr. 53a und 53b des Flurbuchs und Fol. 18 des Grund- und Hypothekenbuches für Anger

und

II. **das in Volkmarsdorf, am Rabet Nr. 77** belegene Grundstück Nr. 73 des Brandkatasters, Nr. 84 des Flurbuchs und Fol. 84 des Grund- und Hypothekenbuches für Volkmarsdorf,

welche Grundstücke am 19. Juli 1880 und zwar:
ad I auf 34,522 ℳ — ₰,
ad II auf 9050 ℳ — ₰
gewürdert worden sind, freiwilliger Weise an hiesiger Amtsstelle einzeln versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 7. October 1880. **Königliches Amtsgericht, Abtheilung II.**
Steinberger.

Bekanntmachung,
die diesjährige Volkszählung betr.

Als Vorbereitung für die am 1. December d. J. stattfindende allgemeine Volkszählung macht sich die Hinausgabe von **Grundstücklisten** nöthig. Dieselben werden durch legitimirte Boten unseres statistischen Bureaus in den nächsten Tagen an die hiesigen Grundstücksbesitzer bezw. deren Stellvertreter ausgehändigt und **acht Tage** nach der Zufertigung wieder **abgeholt** werden. Wir veranlassen die hiesigen Grundstücksbesitzer, diese Listen in der vorschriftsmäßigen Weise und binnen der genannten Frist auszufüllen und zur Abholung bereit zu halten. Säumige werden wir mit einer Geldstrafe bis zu 50 ℳ oder entsprechender Haft bestrafen. Wir bemerken ausdrücklich, daß die durch diese Grundstückslisten erfolgende Erhebung ebenso wie die am 1. December vermittelst Haushaltungslisten und Wohnungskarten stattfindende eigentliche Zählung **weder Steuerzwecken noch polizeilichen,** sondern ausschließlich **statistischen** Zwecken dient und daß deshalb auch etwaige bei **dieser** Gelegenheit zu unserer Kenntniß gelangende unterlassene Meldungen u. s. w. **nicht** zu Strafen Veranlassung geben werden. Für die mit der Volkszählung zusammenhängenden Arbeiten haben wir unserem **statistischen Bureau,** welches mit der Ausführung der Zählung beauftragt ist, Diensträume im zweiten Stock des ehemaligen Reichsoberhandelsgerichtsgebäudes, **Ostmarkt Nr. 3,** angewiesen.

Leipzig, den 20. October 1880. **Der Rath der Stadt Leipzig.**
Dr. Georgi. Hasse.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für das Jahr 1881 zu Schleußenreparaturen voraussichtlich erforderlichen und nachstehend sub ⊙ verzeichneten Materialien soll an einen oder mehrere Bewerber vergeben werden.

Die Bedingungen für diese Lieferungen können bei unserer Tiefbau-Verwaltung, Rathhaus, II. Etage, Zimmer Nr. 18 entnommen werden, woselbst auch bezügliche Offerten versiegelt und mit der Aufschrift:
„Schleußenbaumaterialien betreffend"
versehen, bis zum 13. November cr. Abends 5 Uhr einzureichen sind.

Leipzig, den 21. October 1880. **Der Rath der Stadt Leipzig.**
Dr. Georgi. Dr. Wangemann.

⊙

A., circa 30,000 Stück Mauersteine,
B., „ 200 Hectoliter Altenburger Graukalk,
C., „ 54 Tonnen Stettiner Stern-Cement,
D., „ 120 Kubikmeter durchgeworfener, feiner, scharfer Mauersand.
E., an Steinzeugröhren:
1) circa 640 laufende Meter gerade Rohre,
2) „ 110 Stück Kniestücke.
F., an Steinmetzarbeiten:
1) circa 55 Stück Schleußeneinfallrinnsteine von Granit,
2) „ 55 Stück Schleußeneinfallmundsteine von Granit,
3) „ 84 Stück Schleußendecksteine von Granit,
4) „ 5 Stück Elbsandsteinkränze zu den Einsteigelöchern.

Bekanntmachung.

Die Arbeiten bei Einführung der Bei- und Fallrohrschleußen aus Privatgrundstücken in die Straßenhauptschleußen sollen einschließlich der hierzu nöthigen Materiallieferungen auf die Zeit vom 1. Januar 1881 bis mit 31. December 1882 an einen oder mehrere Unternehmer in Accord vergeben werden.

Die Bedingungen und Anschlagsformulare für diese Arbeiten können bei unserer Tiefbauverwaltung, Rathhaus, 2. Etage, Zimmer Nr. 18, entnommen werden.

Die Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:
„Privatschleußen betr."
versehen ebendaselbst und zwar bis zum 5. November d. J. **Nachmittags** 5 Uhr einzureichen.

Leipzig, am 25. October 1880. **Der Rath der Stadt Leipzig.**
Dr. Georgi. Dr. Wangemann.

Bekanntmachung,
die Meldung freiwilliger Zähler zu der Volkszählung betreffend.

Am 1. December d. J. findet nach dem Beschlusse des Bundesrathes vom 29. Mai d. J. eine **Volkszählung** im Deutschen Reiche statt. Nach einer Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern vom 16. September d. J. hat die Austheilung und Wiedereinsammlung der Zählungslisten, wie dies bereits bei der vorigen Volkszählung geschehen, durch **freiwillige Zähler** zu erfolgen.

Die Geschäfte der Zähler sind **als Ehrenamt** zu betrachten. Die Wahl ist daher auf solche Personen zu richten, deren Gemeinsinn und Befähigung dafür bürgen, daß sie die Zählungsgeschäfte mit Umsicht instructionsmäßig ausführen werden.

Da die Stadt Leipzig in 720 Zählbezirke zerfällt, für jeden Zählbezirk ein Zähler zu bestellen, nicht minder auch dafür Sorge zu tragen ist, daß für den Fall der Verhinderung eines Zählers alsbald ein Vertreter desselben eintreten kann, macht sich die Wahl von gegen 800 freiwilligen Zählern erforderlich.

Wir fordern deshalb die Bewohner unserer Stadt auf, sich recht **zahlreich** zur Uebernahme dieses Ehrenamtes bereit zu erklären, eines Amtes, welches ihnen die Mitwirkung an einer für die Entwickelung unserer so rasch sich vergrößernden Stadt sowohl als für Kenntniß der Verhältnisse unseres ganzen Vaterlandes hochwichtigen Erhebung gestattet.

Meldungen sind mündlich oder schriftlich unter Angabe von Name, Stand und Wohnung zu richten an unser **statistisches Bureau, Ostmarkt Nr. 3, II. Etage.**

Leipzig, den 30. October 1880. **Der Rath der Stadt Leipzig.**
Dr. Georgi. Hasse.

Bekanntmachung.

Die unter dem 11. October d. J. angeordnete **Sperrung des Täubchenweges** für den Fahrverkehr **auf der Strecke vom Rabensteinplatze bis zur Antonstraße** wird von
Montag, den 1. November d. J.
ab **wieder aufgehoben.**

Dagegen wird **von gedachtem Tage** an wegen Vornahme von Macadamisirungsarbeiten **die Strecke des Täubchenweges von der Antonstraße bis zum Gerichtswege für den Fahrverkehr** bis auf Weiteres **gesperrt.**

Leipzig, am 28. October 1880. **Der Rath der Stadt Leipzig.**
Dr. Georgi. Harrwitz.

Bekanntmachung.

Wegen Vornahme von Pflasterungsarbeiten wird die **Schenkendorfstraße** auf der Strecke **von der Südstraße bis zur verlängerten Eisenstraße** von
Montag, den 1. November d. J.
ab bis auf Weiteres **für den Fahrverkehr gesperrt.**

Leipzig, am 29. October 1880. **Der Rath der Stadt Leipzig**
Dr. Georgi. Harrwitz.

Anmeldung zur Kirchenvorsteher-Wahl in der Nicolai-Parochie.

Für die aus dem Nicolaikirchenvorstande durch Ablauf der Wahlperiode ausscheidenden Herren: Buchbindermeister **Pöte,** Oberlehrer **Hecker,** Kaufmann **Landmann,** Buchhändler **Rost,** Rechtsanwalt **Schretz** und Professor Dr. **Zarncke,** welche aber sofort wieder wählbar sind, soll demnächst durch die Kirchengemeinde eine Neuwahl stattfinden.

Stimmberechtigt sind nach dem **Gesetz** alle in der Nicolaiparochie wohnhaften, selbstständigen, unbescholtenen, verheiratheten wie unverheiratheten Männer evangelisch-lutherischen Bekenntnisses, welche das 25. Lebensjahr erfüllt haben.

Wer sein Stimmrecht bei der bevorstehenden Wahl ausüben will, hat sich gesetzlicher Vorschrift zufolge zunächst **mündlich** oder **schriftlich** dazu anzumelden.

Diese Anmeldungen werden
am 2., 3. und 4. November d. J.,
an jedem dieser Tage Vormittags von 11 bis Nachmittags 3 Uhr
in der Sakristei der Nicolaikirche
entgegengenommen; bei schriftlichen Anmeldungen, welche während dieser Tage, sowie schon vorher auch in den Amtswohnungen des Pastor D. Ahlfeld und des Archidiakonus D. Gräfe abgegeben werden können, ist Vor- und Zuname, Stand oder Gewerbe, Jahr und Tag der Geburt, sowie Wohnung des sich Anmeldenden genau anzugeben.

Wir fordern unsere Gemeinde herzlich und dringend auf, sich an der bevorstehenden Wahl, deren Tag später bekannt gemacht werden wird, zahlreich zu betheiligen, und deshalb die Anmeldung dazu, welche in der angegebenen Weise längstens bis zum 4. November Nachmittags 3 Uhr geschehen muß, nicht verabsäumen zu wollen.

Wir bemerken noch, daß in die Nicolaikirche der östliche und nördliche Theil der Stadt und Vorstadt eingepfarrt ist, soweit er von folgenden zu ihr gehörigen Straßen und Strecken begrenzt wird: Thalstraße von Nr. 1—5 und von Nr. 29b—32, Linden- und Roßstraße, Nürnberger Straße 1—23 und von 52—63, Roßplatz von Nr. 10 an, An der 1. Bürgerschule, Universitätsstraße, Magazingasse, Neumarkt, Grimmaische Straße von Nr. 1 an, Naschmarkt, Salzgäßchen, Reichsstraße, Brühl von Nr. 18—68, Parkstraße, Bahnhofstraße von Nr. 1—12, Wintergartenstraße nebst den neuangelegten Straßen, Dolz-, Plato- und Stephanstraße nördlich bis zur Nicolaischule.

Leipzig, den 25. October 1880. **Der Kirchenvorstand zu St. Nicolai.**
D. Fr. Ahlfeld.

Politische Uebersicht.

Leipzig, 31. October.

Ein hochbedeutsames parlamentarisches Ereigniß, welches der beginnenden preußischen Landtagssession ein neues Gepräge zu geben verspricht, ist die bei der Präsidentenwahl zum Ausdruck gelangte Spaltung im conservativen Lager. Es mögen etwa zwei Dutzend oder ein Viertel der Mitglieder der conservativen Fraction sein, welche sich von der Hauptmasse trennten und mitwirken halfen, das Centrum aus den parlamentarischen Ehrenstellen zu verdrängen. Man darf wohl annehmen, daß die Meinungsverschiedenheit, die bei dieser Gelegenheit zu Tage trat, sich nicht lediglich auf diesen einen Fall beschränkt, sondern daß ein tiefgehender principieller Gegensatz vorhanden ist, der auch sachlichen politischen Fragen gegenüber zum Ausdruck kommen wird. Auch die Vermuthung, daß die conservativen „Secessionisten" nicht ohne Fühlung mit dem Reichskanzler vorgegangen sind, ist naheliegend genug, und es gewinnt dadurch das Ereigniß ein besonderes Interesse. Man könnte daraus den Schluß ziehen, daß auch in den Regierungskreisen die Ansicht zum Durchbruch zu kommen beginnt, mit dem Centrum sei eine Verständigung nicht möglich. Blätter, aus denen man auf die Anschauungen der preußischen Regierung zu schließen gewohnt ist, haben wiederholt auf die Nothwendigkeit einer Scheidung der gemäßigteren Conservativen, welche die Politik des Reichskanzlers zu unterstützen geneigt sind, von den „Hierarchisch-Feudalen" hingewiesen; die „Provinzialcorrespondenz" hat in ihrer letzten Nummer einen Appell an die Nationalliberalen gerichtet, der von einer lange nicht mehr verspürten Wärme war. Man könnte daraus wohl entnehmen, daß in den höheren Regionen der Wind sich einigermaßen gedreht hat. Ob diese Annahme, für welche freilich einstweilen nur wenige und nicht allzu verläßliche Anzeichen vorliegen, nicht einem unberechtigten Optimismus entstammt, muß die Zukunft lehren. Was die conservative Partei betrifft, so hat sich die Gruppe, welche die „Nordd. Allg. Ztg." als die hierarchisch-feudale bezeichnet hat, als die weitaus stärkere erwiesen; sie wird unter allen Umständen bestrebt sein, die gemeinsamen Berührungspuncte mit den Ultramontanen, deren es ja genug giebt, zu pflegen, und man wird kaum auf einen Bruch zwischen diesem weitaus stärkeren Theil der conservativen Partei und dem Centrum speculiren dürfen. Immerhin aber darf es die liberale Partei schon mit Genugthuung erfüllen, daß wenigstens ein kleiner Bruchtheil der Conservativen den Muth gefunden hat, sich der klerikalen Umstrickung zu entziehen. Es gewährt Dies wenigstens einige Hoffnung, daß sich eine gesundere Gruppirung der Parteien anbahnt.

Die Fortschrittspartei hat den Secessionisten der nationalliberalen Partei bereits die Freundschaft gekündigt. Die letzteren wollen, wie es scheint, den Anschluß nach rechts keineswegs aufgeben, sondern als „Mittelglied zwischen beiden Flügeln des deutschen Liberalismus" eine Verständigung sämmtlicher Liberalen herbeiführen; doch dürfte dieses Bestreben wenig Aussicht auf Erfolg haben. Der bekannte Fortschrittler Hänel hätte daher vollständig Recht, wenn er den Plan der Secessionisten entschieden verurtheilt, da dieselben eine große Partei gesplittert haben, ohne damit eine gesunde Partei-Gruppirung herbeizuführen, und durch ihr Vorgehen höchstens ihre bisherigen Partei-Genossen in Mißcredit bringen.

In einer Versammlung der christlich-socialen Partei zu Berlin, welcher Herr Stöcker nicht beigewohnt hatte, hatte ein gewisser Polakowski die Aeußerung gethan, der Festzug beim Kölner Domfest sei eine „Judenmaskerade" gewesen. In Folge dessen spielte sich in einer am Freitag stattgefundenen Versammlung folgende Scene ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung gab Polakowski folgende Erklärung ab: In der vorigen Versammlung ist mir bei Erwähnung der Kölner Dombaufeier in einem unbesonnenen Augenblick das Wort: „Judenmaskerade" entschlüpft. Ich bedauere um so mehr, mich dieses Ausdruckes bedient zu haben, da unser erhabener Kaiser persönlich dem Feste beigewohnt und Allerhöchst seine große Befriedigung über den Verlauf des Festes ausgesprochen hat. Ich nehme den gebrauchten Ausdruck: „Judenmaskerade" hiermit zurück." (Bravo.) Der Vorsitzende Hofprediger Stöcker traf hierauf folgende Entscheidung: „Mit dieser Erklärung ist die fragliche Angelegenheit, die in den liberalen Zeitungen einen bedeutend mehr als nothwendigen Staub aufgewirbelt hat, ein für alle Mal erledigt." (Beifall.) Daß solche Ausdrücke überhaupt fallen können, ist aber immerhin bezeichnend für die politische Thätigkeit Herrn Stöcker's.

Die bereits erwähnte Ansprache des Papstes an seine Beamten bleibt um der Offenheit willen, womit der Ultramontanismus seine letzten Ziele, und unter diesen die Erstrebung der weltlichen Herrschaft, enthüllt, eine überaus werthvolle Kundgebung, werthvoll auch im Hinblick auf die Culturkampfdebatte, die dem preußischen Abgeordnetenhause nicht werden erspart werden. Man weiß, was das Papstthum will: es lehnt sich gegen die Gewalt der Fürsten, wie namentlich auch gegen den Protestantismus auf. Leo XIII. bleibt doch der zuverlässigste Dolmetscher des Papstgedankens, und seine jüngste Kundgebung beweist uns, daß seit den Tagen der Reformation in Nichts die Stellung Roms gegen Wittenberg sich geändert hat, ja sie lehrt uns, daß der länderlose Papst nur noch leidenschaftlicher geworden ist.

Eine Interpellation des Centrums, betreffend Oberschlesien, lautet: „Was gedenkt die königliche Staatsregierung zu thun, um den Ueberschwemmungen des oberen Odergebietes zu steuern und den durch die jüngste Ueberschwemmung in den Kreisen Ratibor und Kosel verursachten Nothstand zu lindern?" Die Regierung hat ihrerseits eine Denkschrift über den Nothstand ausarbeiten lassen, welche dem Landtage demnächst zugehen soll.

Aus München meldet die „Nat.-Ztg.": „Vor längerer Zeit hatten mehrere Blätter die Nachricht verbreitet, daß in der Reichstagssitzung über die Hamburger Zollfrage vom Bundesrathstische aus zu einer scharfen Aeußerung des Abg. Richter ein lautes „Bravo" erschollen sei, das dem Gehege der Zähne des bairischen Gesandten Herrn v. Rudhardt entschlüpfte. Aus bester Quelle sind wir in der Lage, die in Rede stehende Mittheilung als eine auf Erfindung beruhende bezeichnen zu können."

* * *

Wie aus Berlin verlautet, ist der Kaiser Franz Josef durch die Sendung des Grafen Brandenburg II. nach Troppau, die aus Anlaß der Anwesenheit Sr. Majestät in Oesterreichisch-Schlesien erfolgte, außerordentlich angenehm berührt und geradezu überrascht worden. Bei der ersten Audienz entschuldigte sich deshalb der Kaiser gegenüber dem Grafen Brandenburg, indem er scherzend darauf hinwies, daß er nicht einen einzigen preußischen Orden zur Hand und angelegt habe. Am nächsten Tage jedoch erschien Kaiser Franz Josef bei der Tafel in preußischer Uniform und mit dem Bande des Schwarzen Adler-Ordens; beides war auf telegraphische Anweisung sofort aus Wien nach Troppau gesandt worden.

Nach Wiener Nachrichten ist nunmehr endgültig beschlossen worden, Königgrätz zu entfestigen. Der Plan bestand schon seit mehr als zwanzig Jahren und wäre ohne die Ereignisse im Jahre 1866, welche eine Wiederherstellung der Werke zur Folge hatten, unzweifelhaft längst ausgeführt. Augenblicklich ist eine Commission, deren Vorsitzender Commandant der Festung, Generalmajor v. Haymerle, der Bruder des auswärtigen Ministers und Verfasser der bekannten Broschüre „Italicus res" ist, mit der Festsetzung der Einzelheiten beschäftigt.

Die Ungarn treten mit immer dreisteren Forderungen in Bezug auf die Magyarisirung der Länder der Stephanskrone hervor. Jetzt verlangt man, daß bei Eisenbahn, Telegraph, Post nur die mit magyarischen Ortsnamen bezeichneten Sendungen angenommen werden dürfen. Auch heute schreibt das Telegraphenamt in Hermannstadt z. B., einer Stadt, wo außer den hereingeschlemmten Beamten fast kein Magyare wohnt, auf die Adresse des Telegramms nicht den vom Aufgeber hingeschriebenen deutschen Namen, sondern den magyarischen, und der Postbeamte auf das Recipisse nicht den deutschen Namen der Stadt, die auf dem Briefe steht, sondern den magyarischen. Ferner wird bekanntlich verlangt die obligatorische Einführung der magyarischen Buchführung für alle Kaufleute, die in Ungarn, wie in Ofen und Pest, vorwiegend Deutsche sind. Magyarisirungsvereine sollen sich jetzt an allen Orten bilden, die Presse soll dafür wirken. Es ist übrigens bezeichnend, daß, sobald die deutsche Presse anfängt, ernstlich Front zu machen, die magyarischen Blätter zum Rückzuge blasen. Es wird beschwichtigt und behauptet, daß es ja nicht so böse gemeint sei — aber man traue den Herren nicht!

Ueber den plötzlichen Tod der vier Häupter albanesischer Stämme verlautet jetzt Näheres aus Dulcigno in einem Berichte vom 21. d. M.: Ganz Nordalbanien ist seit einigen Tagen einer furchtbaren Aufregung preisgegeben. Binnen vierundzwanzig Stunden sind nicht weniger als vier der hervorragendsten Liga-Mitglieder vom Tode hinweggerafft worden. Der Tod hat sie in der Mitte ihrer Angehörigen, am selben Tage und fast zu gleicher Stunde ereilt, nachdem sie vierundzwanzig Stunden vorher noch in vollster Gesundheit die Tafelfreuden ihres muselmännischen Liga-Collegen, des zum General beförderten Hodo Pascha, genossen. Dieser Tafel war eine Berathung vorausgegangen, in welcher der türkische Gastgeber seine katholischen Waffenbrüder vergebens von der Nothwendigkeit zu überzeugen suchte, das christliche Zemgebiet an Montenegro abzutreten als Compensation für das mohamedanische Dulcigno, welches bei der Pforte bleiben sollte. Es ist selbstverständlich, daß das plötzliche, unter den katholischen Liga-Führern eingerissene Sterben eine wahre Panik hervorgerufen hat.

Die Ministerkrisis in Serbien ist noch immer nicht beendet. In einer Unterredung mit einem hervorragenden Mitgliede der Opposition wurde dem Belgrader Gewährsmann der „Presse" mitgetheilt, daß diese Opposition, im Gegensatze zu den officiös verbreiteten Nachrichten, weder die Principien, noch den Gang der Handelspolitik Ristic's durchaus billige. Wenn aber trotzdem die Opposition sich weigere, die Cabinetsbildung zu übernehmen, so geschehe es lediglich in der Rücksicht, sich nicht mit einer schwierigen Situation abzumühen, welche nur Ristic geschaffen habe.

Die Ausführung der Märzdecrete in Frankreich hat in verschiedenen Städten des Landes Unruhen hervorgerufen. Unter diesen Umständen erscheint die Lage des Cabinets Jules Ferry als eine wenig behagliche. Immer mehr gewinnt in Paris die Ueberzeugung Raum, daß die Regierung einen schweren taktischen Fehler beging, als sie, statt durch eine allgemeine energische Maßregel die gesetzlichen Anordnungen durchzuführen, den Weg der Zauderpolitik betrat und dadurch den Agitationen der Gegner freie Bahn eröffnete. Der Vorgänger des Conseilpräsidenten de Freycinet ist in dieser Hinsicht von Schuld nicht freizusprechen, da er durch sein wenig entschiedenes Verhalten anläßlich der vielbesprochenen „Declaration" der geistlichen Genossenschaften den Anmaßungen der Klerikalen Vorschub leistete.

Der Berner „Bund" hat bereits eine Wahrscheinlichkeitsberechnung, betreffend das Ergebniß der auf heute (Sonntag) anberaumten Volksabstimmung über die Frage der schweizer Bundesverfassungsrevision, aufgestellt, nach welcher dieselbe, wenn man eine ähnliche Betheiligung wie an der Volksabstimmung über die Gotthardbahn-Subvention annimmt, 246,500 Nein und 135,500 Ja ergeben würde.

Ricasoli's Tod wird von der italienischen Presse mit achtungsvollen Commentaren begleitet, in denen allerdings hier und da der Gedanke sich kaum verhüllt, daß der alte Staatsmann angefangen habe, sich zu überleben. Zwei Tage vor ihm starb in Neapel der unermüdliche Verfechter der Ehescheidung in Italien, Salvatore Morelli, und eben jetzt wird gemeldet, daß Billa demnächst der Kammer einen Gesetzentwurf, die Ehescheidung betreffend, vorlegen wolle.

Wie aus London gemeldet wird, verlängerte Lord Odo Russell seinen Aufenthalt daselbst, da Gladstone ihn für den Anfang dieser Woche nach Hawarden beschied und er von dort zu Granville nach Walmer Castle gehen wird. Er dürfte kaum vor dem 8. November in Berlin eintreffen. Sein Bestreben ist unverkennbar, Verstimmungen zwischen hüben und drüben auszugleichen, wozu er vermöge seines jüngsten Besuches in Friedrichsruhe und des ihm vom Reichskanzler gezollten freundlichen Vertrauens allerdings als die geeignetste Persönlichkeit erscheint.

Wie die „Nordd. Allg. Ztg." aus Mexiko meldet, bleibt der Posten des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, welcher durch das Ableben des seitherigen Ministers Senior Don Miguel Ruelas, das am 22. v. M. stattfand, erledigt ist, bis auf Weiteres unbesetzt. Der erste Secretair dieses Ministeriums, Herr José Fernandez, wird die Geschäfte, laut Decret des Präsidenten der Republik, interimistisch führen.

Aus Süd-Amerika sind friedliche Nachrichten eingetroffen. Die Vertreter der drei kriegführenden Staaten werden an Bord eines zu Arica stationirten Kriegsschiffes der Vereinigten Staaten behufs Friedensverhandlungen zusammentreffen. Dem Vernehmen nach sollen aber die Feindseligkeiten während der Unterhandlungen nicht eingestellt werden. Ferner verlautet, daß Peru jede Gebietsabtretung verweigern wird. Die Friedensbedingungen Chiles laufen auf folgende Puncte hinaus: Abtretung der Provinz Tarapaca, womit die gesammten Guanolager an Chile fallen würden, Abtragung der Forts von Callao, Rückgabe des chilenischen Transportschiffes „Remac," das seiner Zeit vom „Huascar" genommen wurde, Bezahlung der Kriegskosten und insonderheit Entschädigung für das nach chilenischer Ansicht auf verrätherische Weise in die Luft gesprengte Transportschiff „Loa". Dem gegenüber würden die Chilenen es Peru freistellen, sich nach Herzenslust durch bolivisches Gebiet zu entschädigen.

Columbien will sich um jeden Preis eine Marine schaffen und zu diesem Zweck sollen zunächst 600,000 Dollars verwandt werden. Dafür will man vier mit moderner Artillerie ausgerüstete Schiffe anschaffen und Panama und Cartagena zu Marinestationen einrichten.

Ueber die Nothwendigkeit eines Vereins zum Schutze friedfertiger Straßenpassanten.

Wenn wir nicht irren, so war es im Sommer 1878, wo in diesem Blatte ein Aufsatz „Zur Abwehr der zeitherigen rohen Angriffe auf Personen und Eigenthum" erschien, welcher die Gründung eines Vereins befürwortete, der, analog dem Thierschutzvereine, den Schutz friedlich auf Straßen und Plätzen wandelnder Menschen übernehmen möchte. Damals frappirte diese Idee. Man leitete sie zum Theil aus einer übertriebenen Aengstlichkeit ab und hielt sie mindestens für verfrüht. Namentlich wollte man es auch nicht gerechtfertigt finden, daß gerade Leipzig, seit langen Jahren eine mustergültige Stätte gediegener Bildung und echt deutscher Gesittung, zur Heimath eines solchen Vereins ausersehen werden sollte. Nebenbei berührte unangenehm die Schwere des Armuthszeugnisses, welches insbesondere auch der polizeilichen Executive durch Constituirung eines solchen Vereins ausgestellt werden würde. Indessen konnte man sich andererseits doch auch schon damals nicht verhehlen, daß obiger Idee, trotz ihrer scheinbaren Ungeheuerlichkeit, nach den bis dahin gemachten Erfahrungen eine gewisse Berechtigung nicht abzusprechen sei. Im Hinblick hierauf machten wir es uns seit jener Zeit, wo die Anregung eines Vereins der gedachten Art zum ersten Male auftauchte, zur ernsten Aufgabe, nicht nur die hiesigen, sondern auch Localblätter anderer großen Städte, welche gewohnt sind, derartige rohe Straßenangriffe stets getreulich mitzutheilen, auf das Genaueste zu lesen. Auf diesem Wege hat sich uns aber in der That — wir gestehen es mit schmerzlichem Gefühle — die traurige Ueberzeugung aufgedrängt, daß die Bildung eines Vereins der bemerkten Art für Leipzig, wie überhaupt für jede größere Stadt, wo eine Menge destructiver Elemente angehäuft sind, wirklich und bis dahin zu einer unabweisbaren Nothwendigkeit geworden ist, wo sich der Staat in der Lage befindet, gegen die gedachten Straßenexcesse ausreichenden Schutz zu gewähren. In dieser festen Ueberzeugung sind wir ganz besonders noch bestärkt worden durch den unterm 15. October d. J. aus Gotha mitgetheilten Straßenunfug, wonach seit dem Frühjahre dieses Jahres zu verschiedenen Malen in den Abendstunden dortige Damen von einer Mannsperson unveranlaßt und unversehens in die Gesichter geschlagen und sogar auch noch mit einer, wenigstens hier nicht gut zu nennenden, Unreinigkeit beschmutzt worden sind. Dieser neue Fall größter Ausschreitung muß jedem wahren Freunde der Ordnung, öffentlichen Ruhe und menschlichen Gesittung die Augen darüber öffnen, was auf diesem Boden noch zu erwarten steht, wenn nicht so bald als möglich die kräftigsten Gegenmaßregeln ergriffen werden.

Unterwirft man die seit zwei Jahren hier vorgekommenen, derartigen pöbelhaften Straßenangriffe einer sorgfältigen Sichtung, so stellt sich heraus, daß sie in großer Anzahl von den Gefährlichsten der Gefährlichen von s. g. „Flegeln in Glacéhandschuhen" und außerdem von halb und völlig erwachsenen Strolchen, die mehr roh als gefährlich sind, meist auf den schmalen Trottoirs hiesiger Stadt, die ein schnelles Ausweichen nicht leicht gestatten, verübt und höchst bedauerlicher Weise gerade in den meisten Fällen wider ehrbare Personen des weiblichen, hülfloseren Geschlechts gerichtet worden sind, was eben deshalb sehr erklärlich ist. Was die Art und Weise solcher Straßenangriffe gegen männliche Passanten anlangt, so bestanden sie meistens in unveranlaßtem, urplötzlichem Zuschlagen, Nachlaufen, gewaltsamem Abdrängen oder Abstoßen von den Trottoirs und in wörtlichen Beleidigungen, während die davon betroffenen Personen weiblichen Geschlechts durch unverschämtes Anstarren, Anfingen, Anpfeifen, Anbrüllen, Belegung mit Schimpfnamen, sonstiges unsittliche Ansprechen, Betasten, Abdrängen von den Trottoirs, Andrängen an die Wände und auch auf noch schlimmere Weise, z. B. durch Bewerfung mit noch brennenden Zündhölzchen, heimgesucht worden sind. Nicht selten kamen auch weite Verfolgungen und langes Umherjagen der ausersehenen Opfer vor. Als eine noch besonders ins Auge zu fassende Classe solcher Straßenexcedenten erscheinen gewisse mit Mehl, Kalk oder Sandstaub überpuderte Subjecte, welche die saubere Gewohnheit an sich haben, an ihnen begegnende, fein angezogene Personen absichtlich anzustreifen und sie dadurch zu beschmutzen. Es wird kaum nöthig sein, der Fülle dieser Fälle noch andere hinzuzusetzen. Die Umfänglichkeit, Sittenlosigkeit und Schändlichkeit des fraglichen Unfugs ist damit genügend constatirt. Am Empörendsten aber berühren die Angriffe auf ehrbare Frauen und Mädchen.

Daß dies Alles so kommen konnte, liegt unseres Erachtens in den Jahre lang fortgesetzten, nichtswürdigen Aufhetzungen, Verführungen, Vergiftungen und Abwendigmachungen des Volksgemüths von dem allein Probe haltenden Ackergrunde, der Religion, anderentheils aber auch in der augenscheinlichen Unzulänglichkeit polizeilichen Schutzes in Folge schon mehrfach gerügter, mangelhafter Organisation der polizeilichen Executive, auf die wir später noch einmal besonders zurückkommen werden.

Dabei kömmt noch in Betracht, daß wohl keine andere Stadt verhältnißmäßig so sehr von arbeitslosem und arbeitsscheuem Gesindel überfluthet und belästigt ist als Leipzig, eine Gesellschaft, die, weil sie Nichts zu verlieren hat, stets bereit ist, sich an Ungehörigkeiten aller Art zu betheiligen.

Zu bedeutender Verminderung der berührten Uebelstände dürfte es schon sehr wesentlich beitragen, wenn die Schutzmannschaft entsprechend mit berufsfreudigen tüchtigen Männern vermehrt, ihre Befugniß zu augenblicklicher Hülfe erweitert und wenn vor Allem auf jedem größeren Platze und in jeder Straße, nach dem Beispiele der Stadt München, mindestens ein polizeilicher Wachposten bleibend stationirt würde. Das viel geringer bezahlte Militair steht auf Wachposten, warum nicht auch die Schutzmannschaft?

Hiernächst treten auch wir nunmehr für die baldigste Errichtung eines Vereins zum Schutze friedlich wandelnder Menschen auf den Straßen und Plätzen hiesiger Stadt in die Schranken. Dazu bedarf es eigentlich weiter Nichts, als daß alle männlichen Einwohner hiesiger Stadt, denen das Wohl derselben und der Friede ihrer ehrenwerthen und solchen Schutzes bedürftigen Mitbürger ernstlich am Herzen liegt vielleicht unter Annahme eines äußeren Abzeichens, zusammentreten und sich gegenseitig verpflichten, jedem Straßenangriff der gedachten Art mit thunlichster Energie entgegen zu wirken.

Möchten sich Dies namentlich alle Diejenigen gesagt sein lassen, welche viel übrige Zeit, reiche Ortsbekanntschaft, Gesundheit, Körperstärke und das Geschick besitzen, derartige Vereine zu Stande zu bringen, möchten aber vor Allem auch bereits, wie angegeben, öffentlich insultirte, ehrbare Personen, besonders weiblichen Geschlechts, für die diese Lanze hauptsächlich mit gebrochen worden ist, ihre Stimme durch die Presse frei erheben und sich darüber ohne Rückhalt aussprechen, ob wir mit diesem Aufsatze einen Mißgriff gethan oder einem schreienden Bedürfnisse das Wort zu richtiger Zeit geredet haben!

Wer irgend etwas annonciren will, erspart alle Mühewaltung, Porto und Nebenspesen, wenn er damit beauftragt die erste deutsche Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Leipzig, Universitätsstr. 2

Teppich- u. Decken-Lager
Bernhard Berend,
jetzt nur 6 Katharinenstrasse 6
Eckgewölbe am Böttchergässchen.
Aussergewöhnlich preiswerth
Gardinen
Teppiche, Möbelstoffe, Tischdecken,
Manilla-Stoffe, Meter von 1 ℳ 20 ₰ an.
Läuferstoffe, Bettvorlagen,
Meter 60 ₰ bis 4 ℳ 1—11 ℳ
Schlafdecken, Reisedecken, Pferdedecken.
3½—24 ℳ 3½—30 ℳ 2½—18 ℳ
Angora-Felle 5—36 ℳ.

Zu eleganten **Wäsche-Ausstattungen** geeignet, halte ich reichhaltiges Lager directer Consignation an
echten Prima-Madeira-Stickereien
in Streifen, Einsätzen, Hemden- und Untertaillen-Collers, Kleider- und Rockvolants, Kinderkleidern und ganz gestickten Taillen zu Kinderkleidern.
Pauline Gruner,
Reichsstraße Nr. 52.

Soutache
in allen Farben u. Goldstickerei auf Kleider empfiehlt
Herm. Selle,
Klostergasse 11.

(R. B. 2)
Herren- u. Damen-Wäsche
Specialität:
Oberhemden
nach Maass und vom Lager
von 4 Mark an bis zu den elegantesten
Kragen u. Manschetten
empfiehlt
Rudolph Lupprian,
Hainstrasse 31.

Dampf-Schleif-Anstalt,
29 Große Fleischergasse 29,
empfiehlt sich zur Ausführung von Schleif-Aufträgen gut, schnell und billig.
Lager aller Art Scheeren, Messer, Streichriemen 2c.
Specialität: fein hohlgeschliffene Rasirmesser mit Garantie.
Ernst Graul, Schleifermeister,
Große Fleischergasse 29, goldenes Herz.

Elektrische Klingeln
sowie deren Anlagen fertigt und reparirt billigst
R. S. Meyer, Pfaffendorfer Straße 4.

Gegen Luftzug
empfehlen als vorzügliches, leicht anwendbares Mittel unsere **Zugluft-Abschließer** mit Gebrauchsanweisung bei
Döhle & Gosewisch, Schulstraße 6.

Münchener Hofbrauhausbier
Restaurant Norddeutscher Hof,
Theatergasse 6. Plauensche Straße 7.

Grohmann's Orig.-Deutscher Porter, Malzextract etc., diätetisches Hülfs-, Nahrungs- und Stärkungsmittel bei Brust- und Hämorrhoidalleiden, nicht minder heilsam bei chronischen Lungen-Katarrhen, geschwächter Verdauung und allgemeiner Körperschwäche.
Durch 25jährige Erfolge vorzüglich bewährt, wie eine Reihe Ehrenzeugnisse hochverdienter Aerzte aufs Glänzendste beweisen, ist noch keine Nachahmung im Stande gewesen, ihn zu erreichen oder gar aus der Gunst des Publicums zu verdrängen, — in Flaschen zu 35 und zu 25 ₰. — 13 Flaschen zu 4 ℳ 20 ₰ und zu 3 ℳ. — Von einem Dutzend Flaschen ab franco Haus oder auch **Abonnement-Karten** für einzelne Abholung zum Dutzendpreis.
Malz-Chocolade, ½ Pfd. 1 ℳ, **Malz-Bonbons,** ¼ Pfd. 25 ₰, bewährt bei chronischen Katarrhen, Husten, Verschleimungen, Brust- und Halskrankheiten.
Carl Grohmann, Kgl. Hoflieferant, 9. Burgstr. 9.

Aux Caves de France, Reichsstr. 5.
Weinhandlung zur Einführung chemisch untersuchter reiner, ungegypster französischer Weine. Neu: **feines Frühstück** und **Abendbrod,** kalt oder warm, incl. **Butter** und **Käse** und ¼ Liter **Wein** à 90 ₰. Renommirte Table d'hôte von ½1—3 Uhr à Couvert ℳ 1.55 im Abonnement ℳ 1.35 incl. ¼ Liter Wein.
Heute Menu: **Nudelsuppe. Ragoût fin. Grüne Bohnen mit Hammelfleisch. Rinderbraten. Compot, Salat, Butter und Käse.**
Franz. Austern à Dtzd. 90 ₰ und ℳ 1.60.

Am 23. Sonntage nach Trinitatis wurden aufgeboten:

Thomaskirche:

1) C. R. M. Polter, Kaufmann hier, mit M. J. Steib, Maurermeisters hier Tochter. 2) F. W. Hunger, Ober-Lazareth-Gehülfe des königl. sächs. 8. Inf.-Reg. Prinz Johann Georg Nr. 107 hier, mit E. E. Th. verehel. gewes. Richter, geb. Münch aus Treptitz. 3) G. Th. Hohl, Geschäftsführer hier, mit H. L. Schäfer, Schirmfabrikantens hier hinterl. Tochter.

Nicolaikirche:

1) J. G. Fleischer, Dr. jur., Assessor und Hülfsrichter beim königl. Amtsgericht, sowie Premier-Lieutenant der Reserve hier, mit C. M. H. Jurany hier, Kaufmanns in Colditz hinterl. Tochter. 2) H. W. Schneider, Arbeiter hier, mit A. W. A. Kätzer, Maurers hier hinterl. Tochter. 3) G. F. Schwabe, Tischler in Schönefeld, mit C. A. A. Thoß hier, Arbeiters in Zwickau Tochter. 4) J. A. Gerhardt, Schuhmacher hier, mit W. Vogel hier, Arbeiters in Mühlbach hinterl. Tochter. 5) H. T. Peters, Fabrikarbeiter hier, mit C. H. Wund, Hutmachers hier hinterl. Tochter.

Matthäikirche:

1) K. H. Geyer, Wollsortirer hier, mit C. Müller, Spinners in Reichenbach hinterl. Tochter. 2) F. L. Rennert, Hausmann hier, mit A. P. F. Lindner, Kofferträgers in Stein b. Schwarzenberg Tochter. 3) W. F. Rödel, Schneider hier, mit F. J. L. P. Heynemann, Mechanikers in Halle hinterl. Tochter. 4) C. A. Stöckigt, Aufläder hier, mit C. E. Bettermann, Tischlers in Böhlen hinterl. Tochter.

Peterskirche:

1) A. Lindner, Marktheifer hier, mit A. W. Lademann, Schuhmachermeisters in Prettin bei Dommitzsch Tochter. 2) J. R. Andrae, Fischer hier, mit S. M. Heidrich aus Auma i. Sachsen-Weimar. 3) O. E. Kittel, Kaufmann hier, mit H. W. Knorr, Bahnwärters in Zwickau hinterl. Tochter.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. K. Telegraphenamt 1: Kleine Fleischergasse 5.
2. K. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
4. K. Postamt 3 (Bairischer Bahnhof).
5. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. K. Postamt 6 (Weststraße).
7. K. Postamt 7 (Ranstädter Steinweg).
8. K. Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).

Das K. Telegraphenamt 1 ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Zweig-) Anstalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postschaltern.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Die Bureauzeit ist Wochentags von 8 bis ½1 Uhr Vormittags und Nachmittags von ½3 bis ½5 Uhr. Sonn- und Festtags von 9—12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 2—4 Uhr.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 7—9 U. Ab.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung) Sidonienstraße 51, geöffnet Mittwoch u. Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstr. 17/18; Droguengeschäft, Windmühlenstraße 30; Linden-Apotheke, Weststraße 20.

K. Sächs. Standesamt Leipzig, Königsplatz Nr. 14. Expeditionszeit: 9—1 und 3—5 Uhr. An Sonn- und Festtagen jedoch nur zur Anmeldung von todt geborenen Kindern und Sterbefällen von 11—12 Uhr.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vorm. 8—12 Uhr, Nachm. 2—4 Uhr.

Herberge zur Dienstmädchen, Kohlgartenstraße 19, 80 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75, Nachtquartier 25 ₰, Mittagstisch 35 ₰.

Daheim für Arbeiterinnen, Brauhr. 7, wöchentlich 1 ₰ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 12—4 Uhr gegen Eintrittsgeld von 50 ₰.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, 10—4 Uhr.

Patentschriften liegen aus Neumarkt 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

Museum für Völkerkunde geöffnet Dienstags und Donnerstags von 11—1 Uhr und Sonntags von 10—1 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof 20, I. Die Sammlungen Sonntags ½11 bis 1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Grimm. Steinweg Nr. 17, Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr unentgeltl. geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weibl. Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Prof. A. Scheffers, für 10 ₰ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für Erwachsene männl. Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7—9 Uhr im Wintersemester.

Anstalt f. animale Impfung (Turnerstr. 15). Impfung mit Kalbs-Lymphe u. Lymphabgabe Mittwochs 11—1.

Schützenhaus. Aquarium für See- und Süßwasser geöffnet von 9 Uhr früh bis 11 Uhr Abends.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, tägl. geöffn.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

Centralstation: Rathhaus-Durchgang (Rathswache) Polizeiwache (Naschmarkt).

1. Feuerwache Rathhaus (vis à vis Börse).
2. „ Magazingasse Nr. 1.
3. „ Fleischerplatz Nr. 8. (Bis auf Weiteres eingezogen).
4. „ Altes Johannishospital.
5. „ Schletterstraße 15 (5. Bürgerschule).
6. „ Leihhaus.
7. „ Wiesenstraße Nr. 9.
8. „ Zeitzer Thorhaus.
9. „ Neues Theater.
1. Bez.-Polizeiwache Gr. Steinw. 46 (Alt. Joh.-Hosp.)
2. „ „ Königsplatz Nr. 11.
3. „ „ Frankfurter Straße Nr. 47.
4. „ „ Zeitzer Thorhaus.
5. „ „ Ulrichsgasse Nr. 65.
6. „ „ Alexanderstraße Nr. 28.
7. „ „ Tauchaer Thorhaus.
8. „ „ Eutritzscher Straße Nr. 96.
9. „ „ Plagwitzer Straße 68.

In dem Krankenhause (Liebigstraße).
„ der Gasanstalt.
„ dem Neuen Johannishospital.
„ der Weststraße Nr. 29 (Süthner's Fabrik).
„ der Fregestraße Nr. 7.
„ dem Dresdner Thorhause.
„ „ Maschinenhause des Wasserwerks.
„ „ Wärterhause des Hochreservoir Probstheida
Auf „ Nicolaithurm.
„ „ Thomasthurm.
In der Wohnung des Branddirectors Meister (Windmühlengasse Nr. 11).

Paris. **Eduard Tovar** Leipzig.
en gros. Petersstr. 32. en detail.
Japan- und China-Waaren (directer Import), Tablettes in allen Grössen und Formen, Gläser- und Flaschenuntersetzer etc. etc. zu den billigsten Preisen. Neuheiten in **Silberschmucksachen**, echt und imitirt, **Pariser Fantasie-Meubles**, Blumenständer, Etagèren, Jardinièren, Vasen, Schaalen, Tafelaufsätze etc. Grösst. Lager Talmi-Uhrketten etc. Reichste Auswahl Fächer. Reizende Neuheiten in Majolika's, Fantasie-Blumenhalter etc., ferner Figuren, Statuetten in Porzellan, Biscuit und Elfenbein Glasur prachtv. Collection.

Verkauf u. **Einkauf** von **Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmucksachen, Münzen, Alterthümern** bei **F. F. Jost**, Grimmaischer Steinweg 4, nahe der Post.

Verkauf und Einkauf von **Antiquitäten, Münzen** etc. bei **Zschiesche & Köder**, 25 Königsstr. 25.

Chinesische Theehandlung
von **Kretschmann & Gretschel**, Katharinenstr. 18.

Petersstr. 29. **Otto Bierbaum.** Petersstr. 29.
Münchener Spatenbräu, mild u. lieblich, 15 Fl. 3 ₰.
Culmbacher Export, kräftig u. malzreich, 15 - 3 -
Culmb. Schankbier, leicht u. gut bekomm., 20 - 3 -
Da jetzt obige Biere Winterbiere sind, halten sie sich auch ohne bes. Kellereien lange und gut auf Flaschen.

Neues Theater.

294. Abonnements-Vorstellung, II. Serie, roth.
Zum 1. Male:
Die Bürgermeisterin von Schorndorf.
Oper in 3 Acten von Dr. August Reißmann.

Personen:

Peter Krummhaar, Commandant der Festung Schorndorf	Hr. Ulbrich.
Franz, sein Sohn	Hr. Dr. Basch.
Künkele, Bürgermeister von Schorndorf	Hr. Reß.
Katharina, seine Frau	Frl. Riegler.
Lisbeth, deren Tochter	Frl. Stürmer.
Röschen, deren Cousine	Frl. Löwy.
Heller, Kriegs- und Kirchenrath	Hr. Salomon.
Frau Katzenstein, Frau des Gastwirths und Gerichtsältesten	Frl. Caspari.
Friedrich Kurz, Weingärtner der Bürgermeisterei	Hr. Wiegand.
Heinrich Lang, sein Gehülfe	Hr. Gyurian.
Schneider Titz	Hr. Bürgin.
Käthe, seine Frau	Frl. Martin.
Ein Bürger	Hr. Koch.

Bürger und Bürgerinnen von Schorndorf.
Zeit: 1688. — Ort: Schorndorf.
Nach dem 1. Act findet eine längere Pause statt.

Der Text der Gesänge (in officieller Bearbeitung) ist an der Casse für 30 Pfennige zu haben.
Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Repertoire. Dienstag, 2 November. (295 Abonnements-Vorstellung, III. Serie, weiß.) Zum dritten Male: **Auf der Brautfahrt.** Lustspiel in 4 Acten von Hugo Bürger.

Altes Theater.

Zum 19. Male:
Krieg im Frieden.
Lustspiel in 5 Acten
von G. v. Moser und Franz v. Schönthan.

Personen:

Heindorf, Rentier	Hr. Eichenwald.
Mathilde, seine Frau	Frau Schubert.
Ilka Eröös, ihre Verwandte	Frl. Buge.
Agnes Hiller, ihre Gesellschafterin	Frl. Satran.
Henkel, Stadtrath	Hr. Pohl.
Sophie, dessen Frau	Frau Spitzeder.
Elsa, deren Tochter	Frl. Tullinger.
von Sonnenfeld, General	Hr. Johannes.
Kurt von Folgen, Lieutenant bei den Uhlanen, dessen Adjutant	Hr. Ottbert.
Ernst Schäfer, Stabsarzt	Hr. Sommerstorf.
von Reif-Reiflingen, Lieutenant der Infanterie	Hr. Stöckel.
Paul Hofmeister, Apotheker	Hr. Conrad.
Franz Konnecy, Bursche bei Folgen	Hr. Tietz.
Martin, Diener bei Heindorf	Hr. Broda.
Anna, Köchin bei Heindorf	Frau Western.
Rosa, Stubenmädchen bei Heindorf	Frl. Stiasny.

Ort der Handlung: Eine Provinzialstadt.
Nach dem 2. u. 4. Act findet eine längere Pause statt.
Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Repertoire. Dienstag, 2. November. **Die Gustel von Blasewitz.** Dramatische Anecdote in 1 Act von S. Schlesinger. **Zahnschmerzen.** Schwank in 1 Act von Emil Pohl. **Taub muß er sein.** Schwank in 1 Act nach dem Französischen des Moinaux.

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 ₰) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt. Sonn- und Festtags wird die Tagescasse erst um 10½ Uhr geöffnet.

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin: *4. 15. fr. — 8. B. — *9. 10. B. — 2. N. — *5. 32. N. — 6. N. — *9. N.

B. Nach Magdeburg via Herbst: 4. 15. fr. — 8. B. — *9. 10. B. — 2. N. — 6. N. (nur bis Herbst). — *8. 40. N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 4. 10. fr. — *7. 5. B. — *11. B. — 12. 20. N. — 3. 10. N. (nur bis Halle). — 4. 50. N. — 5. 45. N. (nur bis Halle). — *8. 45. N. — 10. N.

Sächs. Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof. A. Linie Leipzig-Hof: 4. 45. fr. — *6. 25. fr. — 9. 5. B. — 12. 35. N. — 3. 30. N. — *6. 15. N. — 6. 25. N. — 10. 40. N. (bis Zwickau). — *12. 20. N.

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 30. fr. — 9. 5. B. (bis Frohburg). — 11. 26. B. — 3. 5. N. — 8. 5. N.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 9. 5. B. — 12. 35. N. — 3. 5. N. — 6. 25. N.

D. Linie Leipzig-Göhrnitz-Chemnitz: 4. 45. fr. — *6. 25. B. — 9. 5. B. — 12. 35. N. — 3. 30. N. — 6. 25. N.

2) Leipzig-Dresdner Bahnhof. A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5. fr. — 7. 50. B. — *9. 10. B. — 11. 30. B. — 3. 5. N. — *4. 5. N. — 7. 5. N. — *9. 50. N.

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20. B. — 11. 45. B. — 2. 10. N. — 4. 45. N. — 8. 15. N. (nur bis Nossen).

Thüringischen Bahn: A. Linie Leipzig-Eisenach: 5. 30. fr. — *7. 40. B. — 9. 55. B. — 1. 30. N. — 5. 50. N. — 8. 50. N. (nur bis Weißenfels). — *10. 55. N. — 11. 5. N. (nur bis Markranstädt).

B. Linie Leipzig-Gera-Saalfeld-Eichicht: 6. 45. fr. — 10. 10. B. — 4. 15. N. — 9. 25. N. (nur bis Gera).

Leipzig-Glenburger Bahn: A. Linie Falkenberg, Ruhland, Kohlfurt, Breslau, Hirschberg i. Schl. 8. 20. B. — *1. 56. N.

B. Linie Falkenberg, Cottbus, Guben, Sorau. 8. 20. B. — *1. 56. N. — 7. 54. N. (nur bis Finsterwalde). — *1. 56. N. via Sagan nach Breslau.

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Linie Berlin-Leipzig: 8. 53. fr. — 10. 12. B. — *11. 52. B. — 5. 19. N. — *5. 35. N. — *11. 22. N.

B. Linie Magdeburg-Herbst-Leipzig: 8. 53. B. (von Herbst). — 10. 12. B. — 2. 45. N. — *5. 35. N. — *11. 22. N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 6. 55. fr. (von Halle). — *8. 30. B. — 11. B. — 2. 30. N. — 5. 45. N. — 6. 46. N. (nur von Halle). — 8. 6. B. — *9. 30. N. — 11. 42. N.

Sächs. Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof. A. Linie Hof-Leipzig: *8. 55. fr. — 6. 45. fr. (von Altenburg). — 8. 10. B. — *8. 35. B. — 9. 59. B. (von Zwickau). — 12. 35. N. — 4. 11. N. — 6. 50. N. — *8. 2. N. — 10. 4. N.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 35. B. — 12. 35. B. (von Frohburg). — 2. 50. N. — 6. 27. N. — 11. 41. N.

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 8. 10. B. — 12. 35. N. — 2. 50. N. — 6. 50. N.

2) Dresdner Bahnhof. A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 1. 51. fr. — *6. 47 fr. — 9. 34. B. — 10. 44. B. — 2. 41. N. — 5. 20. N. — *8. 26. N. — 10. 29. N.

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54. B. (von Nossen). — 11. 58. B. — 4. 18. N. — 7. 15. N. — 9. 55. N.

Thüringischen Bahn: A. Linie Eisenach-Leipzig: *4. 44. fr. — 5. 46. fr. (von Markranstädt). — 7. 56. B. (von Naumburg). — 10. 57. B. — 1. 43. N. — 5. 46. N. — *9. 10. N. — 11. 16. N.

B. Linie Eichicht-Saalfeld-Gera-Leipzig: 8. 6. fr. (von Gera). — 11. 10. B. — 6. 15. N. — 9. 20. N.

Leipzig-Glenburger Bahn: Linie Hirschberg i. Schl. Breslau, Kohlfurt, Ruhland, Falkenberg: 12. 26. N. — *6. 42. N. — Von Falkenberg 7. 41. B.

Das * bedeutet die Eilzüge.

Kgl. Amtsgericht Leipzig.
Grundstücks-Versteigerung.
Am 28. Januar 1881 das Frau Joh. Carol. verebel. Zeiger gehörige Grundstück **Ulrichsgasse 68.** Taxe: 32,500 ₰.

Auction.
Heute **Montag**, den **1. November, Vormittags** von **11—1 Uhr** Versteigerung von Oelgemälden alter Meister, sowie **Kupferstiche. Brühl 75.**
J. F. Pohle, Auctionator.

Jagd-Verpachtung.
Den 8. November, Nachmittags 2 Uhr soll im Gasthofe zu **Hohenheida** die Jagd, ca. 1086 Acker, auf 6 Jahre meistbietend verpachtet werden. Die Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht.
Die Jagdgemeinde.

Auction.
Ein zur Wießner'schen Concursmasse gehöriges
Pferd
(dunkelbrauner Wallach, ca. 10 Jahre alt) soll **Dienstag, den 2. November 1880,** Mittags 12 Uhr im Grundstücke Nr. 9 der Hauptstraße zu
Thonberg
unter den vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.
Rechtsanwalt **Freytag**, Concursverw.

Auction.
Die Versteigerung versch. Nachlaß-Gegenstände als: Möbel, m. Geb. gute Betten, Wäsche, Kleidungsst., Uhren, Gold- und Silber-Sachen, Küchengeräthe u. s. w., soll morgen Dienstag, als d. 2. Novbr., und Mittwoch, d. 3. Novbr. d. J., jeden Tag v. früh 9 bis 12 Uhr u. Nachm. v. 2 bis 5 Uhr in der Restauration zum **Schlosskeller** in Reudnitz durch Unterzeichnete gegen baare Zahlung daselbst stattfinden.
Reudnitz. **Die Ortsbehörde daselbst.**

Directer überseeischer Güterverkehr zwischen
Stettin und Moskau
Stettin und Charkow
via Riga.
D. „Malida", D. „Olga", D. „Emilie".
Exped. nach und von Riga jeden Sonnabend. Billigst normirte Frachtsätze zu erfragen bei
Rud. Christ. Gribel in **Stettin**,
John Siewert & Co. in **Moskau**.
Ludwig Metzner in **Charkow**.

Hutter, Lürssen & Co.,
Commissions-, Incasso- und Agenturgeschäft.
Jassy.

Heute Beginn der 119. Auction im städtischen Leihhause.
Pretiosen, Gold- und Silbersachen.

Nachlass-Auction.
Dienstag, den 2. Novbr., Vormittag von 9 Uhr an, soll **Kleine Fronkenburg, Treppe A, II.**, ein sehr werthvoller Nachlaß, als: **Plüschsopha, Spiegel, Stühle**, 1 gr. **Kleiderschrank, 1 Pianoforte, Teppiche, Uhren, Wäscheschrank, Bettstellen** mit **Matratze**, namentlich sehr schöne **Betten, Wäsche, Kleidungsstücke**, mehrere **Bücher** (Deutsche Classiker), **Glas, Porzellan** u. dergl. m. meistbietend versteigert werden.
J. F. Pohle, Auctionator.

Submission.
Die Erbauung der **Militair-Schießstände** in der Burgaue bei **Leipzig** und die Herstellung eines Theiles der Fluthrinne an denselben soll im Wege der Submission mit Auswahl unter den Licitanten vergeben werden, wobei bemerkt wird, daß Blanketts nur an persönlich sich Bewerbende verabfolgt werden.
Reflectanten wollen ihre Offerten bis spätestens
den 6. November c. Vormittags 10 Uhr
in der Militair-Baudirection abgeben.
Pläne, Kostenanschlag und Contractsbedingungen liegen täglich von 8 bis 12 Uhr im Bureau der Militair-Baudirection zur Einsichtnahme aus.
Dresden, am 28. October 1880.
Militair-Baudirection.
Portius.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Reudnitz.
Geschäftsübersicht vom Monat October:
Binnen 9 Expeditionstagen 1074 Einlagen mit 91,560 4 ₰ und 562 Rückzahlungen mit 44,886.98 ₰; 161 neue Bücher wurden ausgegeben und 72 Bücher sind erloschen.
Die Verwaltung.

Lyceum für Damen.
Montag, den 1. November, Vormittags 11½ Uhr im Saale der ersten Bürgerschule: **Erster Vortrag** des Herrn Dr. **Creizenach**:
Faust, von Goethe. (Die Faustsage).
Prospecte und Billets bei Herrn **Pernitzsch**, Goethestraße.

Anstandsunterricht für Kinder.
Von geehrten Familien aufgefordert, bin ich gesonnen, einen **Anstands-Cursus** verbunden mit **Gymnastik-** und **Tanzunterricht** zu eröffnen. Ich erlaube mir darauf aufmerksam zu machen, daß der Unterricht nach der Methode des Frl. **Klemm** stattfinden wird, und können Knaben und Mädchen vom 7. Jahre an, mit größtem Vortheil für ihre Gesundheit, daran theilnehmen. Umgehende Anmeldungen erbitte ich mir in meiner Wohnung: **Windmühlenstraße Nr. 25 d, II.**
Ida verw. **Stelzner.**

Graefe's Beaufsichtigungs- u. Nachhülfs-Institut für Knaben.
Tägl. Beaufsichtigung d. Zöglinge bei d. Anfertigung d. Schularbeiten, verbunden mit **methodischen Anleitungen**, ohne jedoch durch directe Hülfe od. Verbesserung d. Fehler das selbstständige Denken der Schüler zu beeinträchtigen. Ferner Nachhülfestunden f. einzelne Knaben, sobald sich die Nothwendigkeit dazu herausstellt. Sonntags u. in d. Ferien belehr. Unterhaltungen ꝛc. Die Arbeitsstunden liegen am Mittwoch und Sonnabend in d. Zeit v. 2—7, an d. übrigen Wochentagen v. 4—8 Uhr, u. es kann sich jeder Zögling die für ihn geeignetsten Stunden wählen. Herr Realschul-Director Dr. **Pfalz** ist bereit, auf Wunsch nähere Auskunft zu ertheilen. Prospecte sind **gratis** zu haben im Institutslocal: Grimmaische Straße 16, III. (Mauricianum) und in der **Otto Klemm'schen** Buchhandlung.

Verlag v. B. F. Voigt in Weimar.
Winterflora
oder
Anleitung zur künstlichen Blumenzucht und Treibcultur in Glashäusern und Zimmern im Winter.
Nebst Culturangabe und Beschreibung der schönsten, naturgemäß im Winter blühenden Pflanzen.
Von **H. Jäger,**
Großherzogl. Sächs. Hofgarteninspector.
Vierte umgearb. u. verm. Auflage.
1880. gr. 8. **Geh. 3 ₰ 60 ₰.**
Vorräthig in der **J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung** in **Leipzig, Grimm. Straße 16, Mauricianum.**

Kaufmänn. Unterricht
erhalten **junge, strebsame Kaufleute** gegen einen Monatsbeitrag v. 5 ₰ (wöchentl. 4 St.) in einer hies. kaufm. Anstalt. Gänzl. Unbemittelte gratis. Adress. unter „Kaufmännischer Unterricht" postl. Postamt 1.

Dopp. Buchhaltung mit sich. Erfolg i. 10 St. zu erlernen bei Wolfers, Weststraße 65, II. Sprechst. von 7-9, v. 1-2 u. von 8-9 U. N.

Praktischen
Unterricht
(Schönschreiben, Kfm. Rechnen, Buchführung etc.)
im — **Kaufmänn. Lehrinstitut** — von
E. Schneider, Gr. Fleischerg 21, „Stadt Gotha".

Englisch für junge Herren.
Am Montag, den 1. Novbr., beginnt ein Cursus im Englischen f. **junge Kaufleute** ꝛc. Honorar monatl. 4 ₰. Sprechst.: Mittags v. 1—3 u. Abends v. 7—8 Uhr. **J. Graefe,** Grimmaische Str. 16, III. (Mauricianum).

Unterricht in der Grammatik, der engl. Sprache, auch in der kaufmännischen Correspondenz erth. eine Ausländerin; auch blos Conversation. Adr. u. Y. Z. Exped. d. Bl.

Natural Method.
Zu wiederholten Malen wurden Lehrer im Tagebl. gesucht **Natural Method**, Französisch zu lehren. Ich denke nicht, dass Jemand in L. existirt, welcher diese Methode genau wie sie sein soll, kennt, und ich möchte nicht, dass durch falsche Anwendung der gute Namen dieser Methode in Misscredit kommt. **Tüchtige** Lehrer, aller Sprachen, welche sich über diese Methode unterrichten wollen, oder dieselbe benutzen, erhalten gründliche Anweisung à Stunde ₰ 2.00, bei Mrs. **H. Neuhaus,** Nundörfchen 15, II. Teacher of English and German **Natural Method.**

Ein ganz unbemittelter Stud. will Stu. im Griech. u. Lat. ertheilen. Offert. unt. K. 26. durch d. Expedition dieses Blattes

Curse
im Franz. und Engl. für **Erwachsene** und **Kinder** Nicolaistrasse No. 31, 1. Etage.

Französischer Unterricht bei einer Schriftstellerin aus Genf. Zu spr. von 1—4 Markt 6, III.

Dramatischen Unterricht
bei Vermittelung des ersten Engagement.
G. Pettera,
Regisseur am Stadttheater,
Dörrienstraße 13, Sprechstunde von 3—5.

Unterricht sowohl im **classischen** als **modernen Clavierspiel** u. **Gesang**, wobei vorzüglich auf **guten Anschlag, Vortrag** und **gute Tonbildung** gesehen wird, sowie auf **fehlerloses vom Blatt-** und **auswendig Spielen** und **Singen**, — verbunden mit **Harmonielehre** (um moduliren u. leichte Musikstücke componiren zu können). — Kinder finden vom 6. Jahre an **Aufnahme.** Honorar mäßig.
Nach **neuer Methode** Unterricht **Erwachsener jeden Alters** im Clavierspiel leichteren Genres **in 30 bis 40 Lectionen.**
H. Rumpf, Humboldtstraße 25.

Clavierunterr. erth. ein erf. Musiklehrer. Näh. in der Hofmusikalienhdlg. C. F. Kahnt.

Violin-, Clavier- u. Theorie-Unterricht wird gründl. ertheilt Emilienstr. 2, III. l.

Zither-Unterricht ertheilt **A. Kabatek,** Windmühlenstraße Nr. 18, 2. Etage.

1 geb. Dame erth. Unterr. i. d. neuesten weibl. Handarb., Blattstich ꝛc., zu **Weihnachtsgeschenken** pass. Turnerstr. 5, III. r.

Frauen u. Mädchen können unter günstigen Bedingungen das Plätten gründlich erlernen. Näh. Schletterstr. 10, Hinterh. l.

Tanz-Unterricht.
Heute Montag
beginnt mein 3. **Winter-Cursus. Anmeldungen** erbitte bis heute Abend.
C. Schirmer, Königsstraße 2, Seitengebäude, Treppe C, I.

Privat-Tanzstunden
gründl. u. schnell, auch für einzelne Tänze. C. Schirmer, Königsstr. 2, Seitengeb., Tr. C, I.

Herzogl. Braunschw.
Hof-Zahn-Arzt Schütz,
Leipzig, **Thomasmühle,** 1. Etage,
empfiehlt sich zur Anfertigung künstlicher Zähne unter Garantie der grössten Vollkommenheit zu den **billigsten Preisen,** unter Umständen schon pro Zahn 3 ₰.

Atelier für künstl. Zähne, Plombiren, Reinigen, bei vollst. Garantie. **Karl Hesse,** Zahntechniker, Mühlgasse Nr. 8, 1. Etage.

Unser diesjähriger

Weihnachts-Ausverkauf

beginnt mit dem 1. November.

Derselbe enthält zu außergewöhnlich billigen Preisen: Kleiderstoffe in Seide, Wolle, Barège und gemischtem Gewebe, sowie fertige Roben in Wolle und Kattun, Regenmäntel, Vorhänge und div. Fantasie-Artikel.

Herold & v. d. Wettern,
Grimmaische Straße Nr. 21.

Markt 16, Café National. **Schwedische (Carola) Teppiche** *Markt 16, Café National.*

Das Beste und Billigste für Speise-, Wohn- und Schlafzimmer.

Grössen	130×200	160×235	195×270	230×290	265×330	290×370	330×400 Centimeter.	Am Stück 130 cm. breit.
Preise per Stück	12 ℳ	18 ℳ	25 ℳ	33 ℳ	42 ℳ	52 ℳ	68 ℳ	laufendes Meter 6 ℳ

„Diese Teppiche, sämmtlich ohne Naht in geschmackvollen Mustern gearbeitet, sind ausserordentlich haltbar und wärmend",
„Naturfarbig (steingrau) können sie demnach nicht verbleichen, passen ihrer neutralen Farbe halber zu jeder Zimmerdecoration und sind"

nur durch uns allein zu beziehen.

Ausserdem empfehlen wir unser reichhaltiges Lager aller Arten **Teppiche, Teppich-** und **Läuferstoffe,** sowie solider **Möbelstoffe, Tisch-, Reise-** und **Schlafdecken, Augorafelle, Fuss-Abtreter etc. zu den billigsten Preisen.**

Gebr. Türck,
Teppich-Fabrik. Markt No. 16, Café National, Markt No. 16. **Möbelstoff-Lager.**

Geschäfts-Uebernahme.

Mit heutigem Tage haben wir das am hiesigen Platze unter der Firma:

Keller & Lange

seit 10 Jahren begründete

Modewaaren- und Modell-Geschäft,

verbunden mit

Stroh- und Filzhut-Fabrikation
Neumarkt No. 4, 1. Etage

käuflich erworben und werden dasselbe **unter gleicher Firma in unveränderter Weise** fortführen.

Wir werden in sämmtlichen Putzartikeln stets reiches Lager halten, sowie unser eifrigstes Bestreben dahin richten, das Neueste der Saison zu bieten und empfehlen uns

Hochachtungsvoll
Rich. Bachstein,
seither Procurist der Firma.
Albert Harz.

Leipzig, den 31. October 1880.

Nur
Plauensche Strasse No. 8,
Laden No. 7.
Winter-Paletots von 9 Mark an,
Elegante Paletots von 15 Mark an,
Dolmans und **Räder** von 18 Mark an,
Mädchen-Paletots von 6 Mark an,
Regenmäntel von 7 Mark an.
Sämmtliche Sachen sind nur aus guten decatirten Stoffen elegant aufgearbeitet.
Plauensche Strasse No. 8,
Laden No. 7.

F. A. Dietze, früher C. Naumann,
Optisches Institut, Neumarkt 29,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager feinster achromatischer
Operngläser und Reiseperspective
mit 6—12 Gläsern von 8 ℳ an in größter Auswahl.
Quecksilber-Aneroid und Holosteric-Barometer
in den vielfältigsten Ausstattungen von 6 ℳ an.
Goldene Brillen und **Klemmer**
neuester Façons und neuester Construction.
Brillen, Klemmer, Lorgnetten
in Stahl, Neusilber, Silber, Gold, Horn, Schildkrot ꝛc.
Brillen nach ärztlicher Vorschrift.

Die
Gardinen-Fabrik
von
Gustav Wieland,
Leipzig, An der Wasserkunst 1, u. Falkenstein i. V.
gegenüber Voigtländer's Milchgarten
bietet die reichhaltigste Auswahl aller Arten Gardinen unter Garantie der Haltbarkeit zu
„wirklichen Fabrikpreisen"
im Einzelnen.

Zur Confection.
Kleiderknöpfe,
Beschwerplatten,
Agraffen,
Mantelschlösser und
Fischbein u. s. w.
empfiehlt
billigst
Rudolph Ebert,
9 Thomasgäßchen 9.

Hutagraffen
en gros & en détail
zu billigsten Preisen bei
Rudolph Ebert,
9 Thomasgäßchen 9.

Strümpfe
werden gut und schnell angewirkt u. angestrickt, desgl. Unterhosenkreuze sauber eingewirkt bei **Ed. Volkmer,** Strumpfwirker, Reichsstraße 38, III.

Die Gardinen-Fabrik
von
A. Drews,
Untersachsenberg,
Leipzig, Königsplatz 1,
im Eckhause, rechts vom Eingang der Ausstellungshalle (früher Schimmel's Gut),
empfiehlt ihre aus bestem Material gearbeiteten **Zwirn-** und **gestickten Gardinen** in den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten, zu wirklichen Fabrikpreisen im Einzelnen.
Engl. und französ. Tüllgardinen
in weiss und in ecru in vorzüglichen Qualitäten.

Wegen
Aufgabe meines Detail-Geschäfts
Ausverkauf
seidener und wollener Kleiderstoffe
in sehr großer Auswahl.

Schwarze Lyoner Seidenstoffe, Meter von 2 ℳ 50 ₰ an.
Farbige Lyoner Seidenstoffe, Meter von 4 ℳ an, gute Qualitäten.
Schwarzer Lyoner Jaquet-Sammet, 67 Ctm. breit, Mtr. von 10 ℳ an.
Schwarze reinwollene Cachemirs, doppelt breit, Mtr. v. 1 ℳ 50 ₰ an.
Farbige reinwollene Cachemirs, doppelt breit, Mtr. von 1 ℳ 85 ₰ an.
Diagonals, gute Qualitäten, Meter von 75 ₰ an.
Cheviots, Meter von 60 ₰ an.

Gustav Adolph Jacobi,
Petersstraße Nr. 2, 1. Etage,
vormals L. Ohrtmann & Comp.

(R. B. 698.) Einen Posten
***Oberhemden* à 3 M. 50 Pf.**
mit leinenen Einsätzen, sauberer Arbeit und guter Qualität, in allen Grössen vorräthig, empfiehlt
H. Zander, Petersstrasse 6.

Hierzu drei Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 331. Montag den 1. November 1880. 74. Jahrgang.

Die Denkwürdigkeiten des ehemal. Staatsministers v. Friesen.

II.

Richard v. Friesen war nach Vollendung seiner Studien in den sächsischen Staatsdienst eingetreten und nach kurzer Arbeit in der ehemaligen Landes-Direction zu Dresden im Juli 1835 zur Kreis-Direction in Leipzig versetzt worden. Die kurze Charakteristik, die er bei dieser Gelegenheit von dem Wesen und der Bedeutung unserer Stadt giebt, ist in mehr als einer Beziehung interessant, doch müssen wir aus Rücksicht auf die Raumverhältnisse des Tageblattes von einem näheren Eingehen auf diesen Punct absehen. Dagegen wird es von nicht gewöhnlichem Interesse sein, die Ansichten des Verfassers über die dem älteren Geschlechte der Bewohnerschaft Leipzigs sicher noch in guter Erinnerung stehenden August-Ereignisse des Jahres 1845 zu vernehmen. Herr v. Friesen schreibt:

Die vorübergehende Wichtigkeit, welche der Deutschkatholicismus durch seine Verbindung mit der revolutionären Zeitströmung erhielt, wurde noch wesentlich erhöht durch die unklare und zum Theil unkluge Haltung, welche die deutschen Regierungen ihm gegenüber beobachteten. In Sachsen konnte man ihn zwar, den klaren Bestimmungen der Verfassungsurkunde gegenüber, nicht als eine vollberechtigte Religionsgesellschaft, als eine Kirche anerkennen; für seine gänzliche Unterdrückung fehlte es aber auch ebenso an einem gesetzlichen Anhalte wie an der thatsächlichen Möglichkeit. Es blieb also nur übrig, ihn als eine besondere Secte zu behandeln und die ihm als einer solchen zu gewährenden Rechte sowie seine Stellung zum Staate überhaupt durch ein besonderes Gesetz oder, soweit thunlich, durch Verordnungen zu reguliren. Dies geschah denn auch; aber anfänglich in einer so ängstlichen Weise, mit einer solchen Masse kleinlicher und drückender Beschränkungen und Belästigungen, daß dadurch fortwährende Klagen und Beschwerden sowie häufige Conflicte mit der Polizei hervorgerufen wurden, die ganze Secte aber den Schein einer unterdrückten, vom Staate verfolgten Religionspartei erhielt die das Volk im Interesse der Religionsfreiheit unterstützen müsse.

In Leipzig insbesondere, wo schon durch die früher geschilderten Verhältnisse das Terrain tief unterwühlt und viel Stoff zur Unzufriedenheit aufgehäuft war, glaubte man sich dieses ablehnende Verhalten der Regierung gegen die Deutschkatholiken sehr allgemein nur durch den Einfluß des katholischen Hofes erklären zu können, und dadurch wuchs auch in den an sich keineswegs revolutionär gestimmten Kreisen der Bürgerschaft die Aufregung so, daß ein jeder Zufall einen Ausbruch herbeiführen konnte. Dieser blieb denn auch nicht aus. Der Prinz Johann, Bruder des Königs, war damals überhaupt nicht sehr populär im Lande, weil man ihm, im Gegensatze zu dem Könige, streng ultramontane religiöse Ansichten und absolutistische Grundsätze in der Politik zuschrieb. Er war Generalcommandant aller Communalgarden des Landes und in dieser Eigenschaft wegen einiger ganz unbedeutender localer Fragen mit der Leipziger Communalgarde in eine Differenz gekommen, die unter den damaligen Verhältnissen genügte, um in Leipzig eine sehr gereizte und erbitterte Stimmung gegen ihn hervorzurufen. Dessen ungeachtet wollte der Prinz, vielleicht von dieser Stimmung und der wahren Sachlage überhaupt nicht einmal genau unterrichtet, seiner Pflicht gemäß die vorgeschriebene alljährliche Revue der Leipziger Communalgarde auch im Jahre 1845 abhalten und begab sich deshalb am 12. August nach Leipzig. Der frühere Kreisdirector von Falkenstein hatte ein Jahr vorher das Ministerium des Innern übernommen, sein Nachfolger, Kreisdirector von Broizem, befand sich in einem Seebade, so daß der erste Rath der Kreisdirection, Ackermann, als Secretär in den Kanzleien herangebildet, ängstlich und unentschlossen, zu einem persönlichen Hervortreten und Eingreifen in schwierigen Momenten ganz ungeeignet, zur Zeit der höchste Regierungsbeamte Leipzigs war. Garnisoncommandant war Obrist von Buttlar. Da ich mich damals auf einer längeren Urlaubsreise in Oberösterreich befand, so habe ich die für Sachsen so wichtig gewordenen Leipziger August-Ereignisse nicht selbst mit angesehen. Das, was mir nach meiner einige Tage darauf erfolgten Rückkehr von meinen Freunden darüber erzählt und aus der später angestellten Untersuchung sonst noch bekannt wurde, ist in Kurzem Folgendes.

Die allgemeine Stimmung war in Leipzig von der Art, daß der Ausbruch von Unruhen bei der Anwesenheit des Prinzen befürchtet, sogar vorausgesehen werden mußte; Dessen ungeachtet waren von den Behörden nicht die geringsten Vorsichtsmaßregeln, keine Vorbereitungen für einen solchen Fall getroffen worden. Die Revue am 12. Nachmittags verlief zwar ohne Störung, aber schon während derselben und noch mehr bei dem Rückmarsch der Communalgarde nach der Stadt zeigte sich eine bedenkliche Aufregung in den versammelten Volksmassen und in einzelnen Abtheilungen der Communalgarde selbst. Abends hatte der Prinz die Spitzen der Behörden und die höheren Officiere der Garnison und der Communalgarde zu einem Souper in seiner Wohnung im Hotel de Prusse am Roßplatz vereinigt. Schon am vorhergehenden Tage und noch am 12. selbst hatte der Polizeidirector Stengel den Wunsch ausgesprochen, daß der bei solchen Gelegenheiten gebräuchliche abendliche Zapfenstreich mit voller Musik und das Spielen der letzteren vor der Wohnung des Prinzen unterbleiben möge, weil dadurch nothwendiger Weise eine große Volksmenge zusammen gebracht werden würde, was bei der herrschenden Aufregung gefährlich werden könne. Der Commandant der Communalgarde war aber anderer Ansicht, glaubte vielmehr, daß die Aufregung vergrößert werden würde, wenn das Publicum in der Erwartung, daß die Musik stattfinde, getäuscht würde, und da der interimistische Vorstand der Regierungsbehörde keine anderen Befehle gab, so fanden Zapfenstreich und Musik in der gewöhnlichen Weise statt. Der Polizeidirector aber hatte, obschon er fortwährend den Ausbruch von Unruhen befürchtete und deshalb sich von dem Souper des Prinzen entschuldigt hatte und auf seinem Bureau geblieben war, doch keine genügenden Vorsichtsmaßregeln getroffen und namentlich nicht für die Anwesenheit einer für außerordentliche Fälle ausreichenden Polizeimannschaft vor der Wohnung des Prinzen gesorgt. Bald versammelte sich auf dem Platze eine große Masse Volkes, welche zum größten Theile wohl aus Neugierigen und Solchen, die blos die Musik mit anhören wollten, nur zu einem geringen Theile aber aus eigentlichen Tumultuanten bestand. Diese letzteren aber fingen sofort an, die Musik zu stören, zu lärmen, zu pfeifen und allerhand Unfug zu treiben. Da die anwesenden wenigen Polizisten, als sie dagegen einschreiten wollten, insultirt und zurückgetrieben wurden, rückte ein in der Caserne consignirtes Bataillon Schützen heran und säuberte den Platz, anfänglich ohne von den Waffen Gebrauch zu machen. Als aber die Masse unruhig blieb, wieder vordrang, tobte und lärmte und sogar Steine auf das Militär geworfen wurden, fragte der Commandant bei dem Obristen von Buttlar an, ob er solle schießen lassen. Dieser befand sich beim Souper des Prinzen. In dem im Hintergebäude des Hotels gelegenen und durch das Vordergebäude und den Hof vom Platze getrennten Speisesaale hörte man nur wenig von Dem was vorging, und nur von Zeit zu Zeit, wenn die Thür aufging und das Geschrei sehr heftig wurde, einigen Lärm. In einem solchen Momente fragte der Prinz, was das für ein Lärm sei, worauf ein ihm gegenüber sitzender Herr (man sagt, der Oberpostdirector v. Hüttner) freundlich lächelnd antwortete: „Man bringt Eurer Königlichen Hoheit ein Vivat.“ So suchte man unbegreiflicher Weise den Prinzen in Unkenntniß über die wahre Sachlage zu erhalten.

Als nun Obrist von Buttlar, im Einverständniß mit dem Regierungsrath Ackermann, als dem interimistischen Chef der obersten Civilbehörde in Leipzig, den Befehl (oder nur die Erlaubniß?) zum Schießen gegeben hatte und darauf wirklich geschossen wurde, waren es sieben Personen, die von den Kugeln getödtet wurden, nicht den untersten Classen angehörige, als ganz ruhig bekannte, an den Angriffen auf das Militair gewiß nicht betheiligte Personen, die ohne allen Zweifel nur zufällig, oder aus Neugier und um die Musik zu hören, in die Nähe gekommen waren. Um aber die unbeschreibliche Aufregung, welche dieses unglückselige Ereigniß in der Stadt und in allen Classen der Bevölkerung Leipzigs ohne Ausnahme hervorrief, vollständig begreifen zu können, muß man sich erinnern, daß dergleichen Ereignisse damals in Deutschland noch ganz neu und ungewohnt waren. Daß die bewaffnete Macht, wenn sie berufen wird, die gestörte öffentliche Ordnung, das Ansehen des Gesetzes wieder herzustellen und aufrecht zu erhalten, schließlich, und wenn nichts Anderes mehr hilft, von den Waffen Gebrauch machen muß, und daß dadurch dann auch bei dem Tumulte selbst unbetheiligte Personen, die sich nur aus Neugier unter die Tumultuanten mischen oder zufällig in deren Nähe kommen, leicht verletzt oder sogar getödtet werden können, Das erschien damals dem großen Publicum als etwas so Außerordentliches und Ungeheuerliches, daß die ohnedies schon aufgeregte öffentliche Meinung es sich nur aus groben Fehlern der Behörden oder einem verdammenswerthen Mißbrauch der Gewalt erklären zu können glaubte. Dabei fehlte es auch damals, wenigstens in Sachsen, noch durchaus an gesetzlichen Vorschriften darüber, unter welchen Umständen und Voraussetzungen in solchen Fällen überhaupt von den Waffen Gebrauch gemacht werden dürfe. Es war vielmehr diese Frage thatsächlich ganz und allein dem Ermessen des commandirenden Officiers überlassen. Wenn daher in jenem Falle von den städtischen Vertretern und mit ihnen fast von der gesammten öffentlichen Meinung Leipzigs entschieden behauptet wurde, es sei gar kein Anlaß zum Schießen vorhanden gewesen, indem die Tumultuanten bereits überall zurück gewichen und nur noch einzelne ganz unschädliche Steinwürfe vorgekommen seien, von der Militärbehörde und dem commandirenden Officier aber ebenso bestimmt und entschieden erklärt wurde, das Militär sei so heftig angegriffen worden, daß es sich habe vertheidigen und von den Waffen Gebrauch machen müssen, so fehlte es an jedem gesetzlichen Anhalte für eine weitere Untersuchung, und blieb der Regierung allerdings nichts Anderes übrig, als das Verhalten des commandirenden Officiers zu vertreten und für gerechtfertigt zu erklären. Weniger konnte man es billigen, daß gegenüber den allgemeinen Klagen darüber, daß die Leipziger Regierungs- und Polizeibehörden, obgleich der Ausbruch von Unruhen allgemein befürchtet und vorausgesehen wurde, doch zur Vermeidung derselben eben so wenig irgend Etwas gethan hatten wie zur Entfernung des Publicums vom Platze, ehe es zum Schießen kam, — diesen Klagen gegenüber der nach Leipzig entsendete Regierungscommissar, Geheimer Rath von Langenn, im Namen und Auftrage des Ministeriums des Innern sofort und ohne jede vorherige Untersuchung bestimmt aussprach, die Behörden hätten ihre Pflicht gethan und jede Untersuchung deshalb sei unnöthig. Wie vorauszusehen, konnte die Regierung auch diese Ansicht nicht aufrecht erhalten, mußte sich vielmehr bald entschließen, doch noch eine specielle Untersuchung des ganzen Vorfalls anzuordnen. Nach deren Beendigung brachte das Ministerium des Innern die Ergebnisse derselben durch eine besonders abgedruckte Bekanntmachung vom 29. September 1845 zur öffentlichen Kenntniß, indem es zugleich aussprach, daß es beschlossen habe, von den betreffenden Civilbehörden, d. h. dem interimistischen Vorstande der Kreisdirection und dem Polizeidirector, darüber Anzeige zu erfordern, was sie zur Rechtfertigung ihres Verfahrens anführen zu können glaubten. Im großen Publicum wurde freilich der Prinz für Alles verantwortlich gemacht, was in seinem Beisein geschehen, also auch für den Befehl zum Schießen, obgleich er von demselben gar Nichts gewußt hatte.

Alles Dies würde aber noch nicht ausreichen, um zu erklären, wie es kam, daß jene Ereignisse eine so lange Zeit andauernde nachtheilige Wirkung auf das Verhältniß der Stadt Leipzig zur Regierung ausüben konnten. Daß es so gekommen, lag zum größten Theile in der eigenthümlichen Stellung, welche die Regierung lange Zeit hindurch in dieser Angelegenheit einnahm. Während nämlich anderwärts in ähnlichen Fällen die Regierungen — oft freilich im Widerspruch mit den Thatsachen — sich stets bemüht haben, dergleichen Vorfälle als die Ausschreitungen einzelner Parteien oder als Wirkungen von Umtrieben einzelner unruhigen Köpfe darzustellen, diese allein dafür verantwortlich zu machen und sich dadurch die Zustimmung und Unterstützung der Mehrheit der Bevölkerung zu sichern, schlug die sächsische Regierung damals einen gerade entgegengesetzten Weg ein und sprach öffentlich sowohl wie privatim, in mündlichen und schriftlichen Erklärungen der einzelnen Minister, die Ueberzeugung aus, daß dergleichen Dinge gar nicht vorkommen könnten, wenn nicht die Mehrheit der Bevölkerung der Stadt mit den Ansichten und Gefühlen, von welchen die Tumultuanten geleitet wurden, im Stillen sympathisire, daß der Geist der Revolution und Widersetzlichkeit in Einzelnen gar nicht zum Ausbruch kommen könne, wenn er nicht auch in der ganzen Stadt, in der Bürgerschaft selbst und den höheren Classen der Bevölkerung vorhanden sei und gehegt und gepflegt werde; die Regierung könne daher auf alle Loyalitäts-Aeußerungen und Versicherungen der städtischen Vertreter keinen Werth legen und das frühere Verhältniß zur Stadt Leipzig nicht eher wieder aufleben lassen, als bis Leipzig — wie der Minister von Falkenstein es ausdrückte — „sich wiedergefunden“ habe. Daß durch diese Auffassung und durch solche und ähnliche Aeußerungen die gesammte Bevölkerung Leipzigs, auch die loyalsten und conservativsten Classen, die dort noch sehr zahlreich, angesehen und geachtet waren und nun auf einmal von der Regierung selbst mit den schlimmsten Revolutionären und Unruhestiftern zusammen geworfen und geradezu einer, wenigstens moralischen, Mitschuld angeklagt wurden, sich tief verletzt fühlten, Anhänglichkeit und Vertrauen zur Regierung verloren, ist leicht erklärlich. Daß in der damaligen Auffassung der Regierung, im Allgemeinen und in der Theorie, etwas Wahres liegt, läßt sich ja nicht verkennen; in vollkommen frei organisirten, an Selbstverwaltung und Selbsthülfe gewöhnten Gemeinwesen, bei Preßfreiheit und gesetzlich geordnetem Vereinswesen, kann der Staat von der gebildeten und ordnungliebenden Mehrheit einer Stadt allerdings und mit Recht verlangen, daß sie unruhigen, gewaltthätigen und der Ordnung feindlichen Elementen, die sich in ihrer Mitte zeigen, bei Zeiten und entschieden entgegentritt und sie von gewaltsamen, verbrecherischen Ausbrüchen abhält, ihr daher auch, wenn sie Dies nicht thut, eine moralische Mitschuld an solchen Ereignissen vorwerfen. Offenbar ungerecht wird aber ein solcher Vorwurf in Zuständen und Zeiten, wie sie damals waren, wo die Selbstthätigkeit auch der besten Theile der Bevölkerung durch Censur, Beschränkung des Vereinswesens und überhaupt durch ein ängstliches Mißtrauen der Regierung in jeder freien Bewegung gehindert wird, in Zuständen, in denen die Regierung, wie es zu jener Zeit auch der Fall war, das ausschließliche Recht zur Bevormundung des Volkes für sich in Anspruch nimmt und Jeden, der, selbst in guter und loyaler Absicht, auf öffentliche Verhältnisse einzuwirken versucht, im besten Falle mindestens für einen vorlauten und unbequemen Menschen ansieht, der sich um Dinge bekümmert, die ihn nicht angehen. Möge man aber darüber denken, wie man will, so schien es mir doch, zumal in einer Zeit, wo man bereits mit Sicherheit voraus sehen konnte, daß ohne ein festes Zusammenhalten der Regierungen und der monarchisch gesinnten und den revolutionären Bestrebungen widerstehenden Classen der Bevölkerung der Ausbruch einer Revolution gar nicht zu verhindern war, in hohem Grade bedenklich und unpolitisch, diese Classen durch solche Ansichten und Auslassungen zu beleidigen und fast mit Gewalt in die Opposition zu drängen.

Durch dieses Verfahren der Regierung erhielten jene Leipziger August-Ereignisse erst die politische Wichtigkeit, die ihnen an und für sich gar nicht beiwohnte; von da an datirt sich das langjährige gegenseitige Mißtrauen zwischen der Regierung und der Stadt Leipzig, welches, im Laufe der Zeit durch verschiedene andere Zwischenfälle neu belebt und vergrößert, die Quelle so vieler unangenehmen Reibungen und Differenzen geworden ist und bis in die neuere Zeit nicht ganz überwunden werden konnte.

Zunächst traten die üblen Folgen davon für uns, die in Leipzig lebenden jüngeren Beamten, hervor. Die geselligen Beziehungen zu Leipziger Familien hörten fast ganz auf, und der Besuch öffentlicher Orte, der Restaurants und Kaffeehäuser wurde uns vielfach verleidet, weil wir überall die bittersten Urtheile über und die heftigsten Ausfälle gegen die Regierung mit anhören mußten.

Universität.

K. Wh. Leipzig, 31. October. Unter den üblichen Feierlichkeiten vollzog sich heute in der Paulinerkirche wie in der Aula die Doppelfeier des Reformationsfestes und des Rectorwechsels.

Aus dem Berichte des abtretenden Rector Magnificus Prof. Dr. Lange, der von der zahlreichen und auserwählten Zuhörerschaft mit überaus großem Beifall aufgenommen und gelohnt ward, sei nur herausgegriffen, daß die Frequenz der Hochschule gestern 3231 inscribirte Studirende betrug. Die neue Inscription hatte 847 Namen ergeben, 133 in der theologischen, 356 in der juristischen, 98 in der medicinischen und 260 in der philosophischen Facultät. Von den 847 waren 111 Sachsen, 736 Nichtsachsen. — Prof. Dr. Lange hatte vom 1. November 1879 bis gestern allein 2016 Studirende in die Zahl der akademischen Bürger aufgenommen.

Consistorialrath Domherr D. theol. Luthardt, der neue Rector Magnificus, trat sein Amt unter rauschendem Beifall mit einer Inauguralrede über die sittliche Würdigung des Berufes an.

Musik.

Reißmann's Oper: „Die Bürgermeisterin von Schorndorf“, welche in nächster Woche im Neuen Theater zum ersten Male in Scene geht, hat einen historischen Vorgang zum Hintergrunde. Bekanntlich faßte Ludwig XIV., König von Frankreich, den Entschluß, zwischen Deutschland und Frankreich eine Wüste herzustellen, und er sandte bereits im Winter 1688 seine Raubhorden aus, welche die ganze Pfalz mit Mord und Brand verheerten. In kurzer Zeit war diese in ihren Händen und nur die kleine Festung Schorndorf hielt noch wacker dem andrängenden Feinde Stand. Dieser drohte, Stuttgart einzuäschern, wenn die Festung nicht übergeben würde, und die schwache Regierung sandte deshalb Commissare nach Schorndorf, um den Commandanten und den Rath der Stadt zur Uebergabe zu veranlassen. Hiermit beginnt die Oper. Ganz Schorndorf ist auf den Beinen, um die Commissare einziehen zu sehen. Dabei erfahren wir schon, daß in Schorndorf das Pantoffelregiment einigermaßen im F[illegible] steht. Auf einen der Commissare — den [illegible]er Fritz von Hoff — hat bei einer früheren [illegible]egenheit Lisbeth, die Tochter des Bürgermeisters Rünkele von Schorndorf, einen tiefen Eindruck gemacht; er sieht sie jetzt unter den Zuschauern und sucht eilig ihre Begleiterin Röschen, Lisbeth's Bäschen, auf, um durch sie Näheres über Lisbeth zu hören. Dabei erfährt er, daß sein Begleiter — Franz, des Commandanten Sohn — für Röschen gefährlich geworden ist, und Beide verbinden sich zu gegenseitigem Beistande in ihren Herzensangelegenheiten. Als aber Röschen den ersten Versuch macht, Lisbeth für den Hofjunker günstig zu stimmen, muß sie zu ihrem Schreck erfahren, daß diese längst eine erwiederte Liebe zu Franz im Herzen trägt. Sofort ist sie aber auch fest entschlossen, entschieden dazwischen zu treten und Franz für sich zu gewinnen. Dazu erweisen sich die Umstände bald sehr günstig: der Bürgermeister ist natürlich sofort bereit, die Stadt an die Franzosen zu übergeben, und der Rath stimmt dem zu; der Commandant Krummhaar dagegen ist fest entschlossen, die Festung bis auf den letzten Mann zu vertheidigen; es kommt zwischen ihm und dem Bürgermeister zu einer heftigen Scene, die zum vollständigen Bruch führt. Diesen weiß Röschen geschickt zu benutzen, und da es ihr auch noch gelingt, in den beiden Liebenden den Verdacht der Untreue zu erwecken, so scheint es, als ob ihr Plan gelingen müsse. Der Junker hält bei dem Bürgermeister um die Hand Lisbeth's an, die dieser ihm voll Freuden zusichert. Mittlerweile aber hat die Frau Bürgermeisterin, welche von vornherein als ein sehr energischer Charakter auftritt, erfahren, daß der Rath die Stadt übergeben will und daß bereits der Vertrag berathen wird. Darüber höchlich empört, läßt sie in aller Eile die Frauen Schorndorfs zusammenberufen; mit begeisterten Worten weiß sie diese anzufeuern, daß sie sich in aller Eile bewaffnen und auch etwas discipliniren. In geschlossenen Reihen rücken die Frauen nach dem Rathhause, nehmen die Commissare gefangen und zwingen den Rath zu dem Beschluß, die Stadt zu vertheidigen. In den Jubel der Frauen über ihren leicht erfochtenen Sieg fällt der erste Kanonenschuß; mit diesem aber ist auch

der Muth der Frauen hin; sie werfen die Waffen weg und bitten ihren Exercirmeister Friedrich flehentlich um Schutz. Doch schon tritt der Commandant ein, der verkündigt, daß der Markgraf von Baden-Durlach mit einem großen Heere zum Entsatz der Stadt anrückt und daß die Franzosen bereits abziehen. Den Frauen bleibt somit immerhin der Ruhm, die Uebergabe der Festung verhindert zu haben. Bei der nunmehr erfolgenden ernsten Bewerbung des Hofjunkers um Lisbeth stellt sich heraus, daß diese ihrem Franz auch nicht mit dem leisesten Gedanken untreu wurde, ebenso wie er ihr auch unter dem schlimmen Verdacht die Treue bewahrte; die Väter wollen zwar mit ihrem Groll dazwischen fahren, aber die Frau Bürgermeisterin bringt sie in ihrer Weise zur Ruhe, und da auch Röschen bereit ist, den Hofjunker über die erlittene Niederlage zu trösten, so stimmen Alle in den Jubel ein, der die Stadt erfüllt und mit dem die Bürger den Entsatz bringenden Truppen entgegen gehen.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 31. October. Das Comité, welches sich aus der Mitte des Protestanten-Vereins, der Gemeinnützigen Gesellschaft, des Städtischen Vereins und der Bezirksvereine behufs Erzielung freisinniger Kirchenvorstandswahlen in unserer Stadt gebildet, hat sich im Laufe der letzten Tage angelegen sein lassen, ein geeignetes Mittel ausfindig zu machen, um eine regere Anmeldung der Wahlberechtigten zu den gedachten Wahlen, insonderheit zu der in der Nicolai-Parochie ausgeschriebenen Wahl, herbeizuführen, und es haben die betreffenden Berathungen, wie wir vernehmen, zu einem Beschlusse geführt, von dessen Ausführung man erwarten zu können glaubt, daß er sich als wirksam erweisen werde. Es ist mit der Verwirklichung dieses Beschlusses keine Zeit mehr zu verlieren, da die mündlichen bez. schriftlichen Anmeldungen zu der Kirchenvorstandswahl in der Nicolai-Parochie nur noch bis zum 4. November Nachmittags 3 Uhr entgegengenommen werden, und es sollen denn auch die bezüglichen Schritte unverzüglich gethan werden.

* Leipzig, 31. October. Aus verschiedenen Orten des Landes wird uns mitgetheilt, daß der große Volkstribun und Reiseprediger der Fortschrittspartei, Herr Eugen Richter, welcher so gern die Rolle eines Gambetta in Deutschland spielen möchte, daselbst angeklopft hat, um in Volksversammlungen seine bekannten Tiraden gegen den Fürsten Bismarck und die Nationalliberalen vom Stapel zu lassen und für die von ihm vertretene Partei Propaganda zu machen. Man hat indessen überall Herrn Richter mit kühlen Worten für die Ehre seines Besuchs gedankt und ihm bemerklich gemacht, daß in Sachsen bez. in den betreffenden Kreisen keine Veranlassung zur Gründung fortschrittlicher Filialen vorhanden sei. Aus diesem Grunde ist es gekommen, daß die von Herrn Richter ursprünglich beabsichtigt gewesene Ausdehnung seines neuesten Agitationsfeldzuges hat unterbleiben müssen.

— Der Concertmeister Röntgen am Gewandhaus- und Theater-Orchester ist an Stelle des verstorbenen Dr. Kiengel zum Mitgliede des musikalischen Sachverständigen-Vereins ernannt worden.

— Der Lessing-Verein hielt am Abend des 29. October im Saale des Mariengartens seinen zweiten öffentlichen Vortragsabend ab. Trotz der Ungunst der stürmischen Witterung hatte sich ein zahlreicher Hörerkreis, darunter sehr viele Damen, eingefunden und von den anwesenden Gästen meldeten sich nicht wenige zur Aufnahme unter die Mitglieder des Vereins. Den ersten Theil des Programms bildete der Vortrag des Herrn Dr. Jul. Niffert: „Ueber das Tristanproblem auf der Bühne". Der Vortragende schilderte in anziehender, von eingehender Sachkenntniß zeugender Weise die historische Entwickelung der von den Dichtern, besonders den dramatischen, je nach der Anschauung ihrer Zeit versuchten Lösung des in dem alten Tristansagenstoffe vorliegenden ethischen Conflictes. Besonders interessant war es mit dem Vortragenden zu verfolgen, welche Stellung und Berücksichtigung bei den Dichtern der verschiedenen Zeitperioden das mit dem alten Sagenstoffe gegebene und diesem gewissermaßen unentbehrliche Motiv des Liebestrankes findet. Der zweite Theil des Abends war dem von einem talentvollen auswärtigen Dichter, Friedr. Freihold, dem Lessing-Vereine zur Begutachtung eingereichten vieractigen Drama „Kopernikus" gewidmet. Der Schriftführer des Vereins, Herr Dr. Weiske, gab zunächst einen Bericht über den historischen Hintergrund und den Aufbau des Drama und zeigte, daß es sich in dieser Dichtung um die ergreifende dramatische Darstellung des siegreichen Durchbruchs einer großen Idee handele. Die Hauptpartien des Drama wurden sodann durch Herrn M. Ebert in gelungener Weise recitirt. Allen Vortragenden lohnte reicher Beifall.

— Aus Wurzen wird unterm 28. October geschrieben: Der letzte nächtliche Einbruchsdiebstahl, binnen wenig Wochen der dritte, der die Verbrecher zu dem gewünschten Erfolge geführt, hat in den Kreisen der Einwohnerschaft eine nicht unbedeutende Aufregung verursacht und bildet immer noch das Hauptthema der Unterhaltung. Zunächst gewinnt die Vermuthung, daß die Verbrecher am Orte selbst sich aufhalten und nicht aus der Ferne kommend von Zeit zu Zeit ihre unerwünschten Besuche abstatten, immer mehr an Gewißheit; ferner hat sich herausgestellt, daß mindestens zwei betheiligt sind, von denen, wie dies jüngst in einem Falle von den Gefährdeten genau beobachtet wurde, der Eine „arbeitet", während der Andere Wache steht. Ueberdies nimmt, wie dies aus mehrfachen bekannt gewordenen Einzelheiten hervorgeht, die Dreistigkeit der Diebe immer mehr zu; nicht genug, daß dieselben von offener Straße aus in die Parterrefenster einsteigen und in den Zimmern bei Beleuchtung wirthschaften, bei dem letzten Diebstahl hat der Eine sogar die Gartenbank vor das Fenster im Hofe gestellt und von dieser aus mit entzündeter Wachskerze das dort gelegene Zimmer beleuchtet, um sich zu orientiren. Der Zufall wollte es, daß in derselben Minute der Hausherr mit einem Glas Wasser an dem Fenster stand und so das fremde Gesicht unmittelbar vor sich erblickte. Die Möglichkeit, der Diebe oder wenigstens des einen in jener Nacht habhaft zu werden, hat überdies, wie wir hören, vorgelegen; die Flucht ist leider geglückt.

— Die während des vergangenen Sommers gänzlich neu erbaute Kirche in Großstädteln ist nun zur Vollendung gekommen und soll am 14. November eingeweiht werden. Sie zeigt, bei einfach edler Stilform, schöne Verhältnisse; das Innere hat aber durch drei im Altarplatz befindliche Fenster, die von den Kindern des Ortsgeistlichen geschenkt wurden, einen ganz besonderen Schmuck erhalten. Gleichzeitig mit dem Bau der Kirche ist auch deren Umgebung gänzlich erneuert und verschönert worden, so daß nun der Gesammt-Eindruck ein in jeder Beziehung würdiger und angenehmer ist.

— Der königlichen Werkmeisterschule zu Chemnitz ist durch einen früheren Zögling der Chemnitzer Gewerbeschule, welcher jetzt der Kammgarnspinnerei zu Leipzig als Director vorsteht, das auf der Wollindustrie-Ausstellung befindlich gewesene Ausstellungs-Object genannter Actiengesellschaft als Geschenk übermittelt worden. Es enthält dieses, in einem geschmackvollen Kiosk arrangirt, eine vollständige Fabrikationssuite der Kammgarnerzeugung von den rohen Wollsorten an bis zum fertigen Fabrikat in allen vorkommenden Herstellungsstadien, nebst Modellen der wichtigsten Maschinen und Maschinentheile, sowie einer Zusammenstellung von Hülfsmaterialien und Abgängen. Diesen Producten der Leipziger Kammgarnspinnerei an rohen, gefärbten und gezwirnten Garnen reiht sich noch eine von den Herren Jung und Simons in Elberfeld und Schedewitz i. S. in gleich freundlicher Weise überlassene Collection von aus diesen Garnen erzeugten Webstoffen an, welche dann in ebenso liberaler Art noch durch Herrn Krünitz in Berlin durch eine Sammlung gewirkter Kammgarnstoffe bis zum fertigen Kleidungsstücke und von Seiten der Herren Schulze und Siebenmark in Berlin durch aus Kammgarnen gewirkte Tücher ergänzt wurde, so daß das Gesammtobject ein ausgezeichnetes Lehrmittel für das Studium der Technologie bildet.

— In Plauen im Vgtl. geht man damit um, die Nachtwächter abzuschaffen und die Schutzmannschaft, sowie deren Hauptwachen zu vermehren.

— Der Gewerbeverein zu Oederan regt die Gründung eines Gewerbe- und Alterthumsmuseums für die Stadt an und fordert die Besitzer älterer interessanter Gegenstände auf, sie dem Museum zu überlassen.

— An der k. Forstakademie zu Tharand wird wieder vom 4. bis 6. November ein unentgeltlicher Lehrcursus für künstliche Fischzucht durch Professor Dr. Nitsche abgehalten werden.

— Zur Stelle eines Badecommissars in Elster hat sich Niemand gemeldet; die Regierung soll die Absicht haben, eine Oberförsterei dort zu errichten und den Oberförster zum Badecommissar zu machen.

— In Dresden wird vom 1. Januar 1881 ab nicht mehr mit den Feuerglocken „gestürmt" werden; nur der Telegraph wird noch thätig sein.

— Wie aus Dresden gemeldet wird, sollen daselbst nächstens Fahrversuche mit der Dampfdroschke angestellt werden. In Berlin haben diese Versuche allgemein befriedigt, so daß dem Fahrbetrieb von Seiten der Polizei Nichts entgegengesetzt wird.

† Dresden, 30. October. Der Allgemeine Hausbesitzer-Verein zu Dresden hielt am Freitag Abend in Meinhold's Etablissement seine zweite diesjährige ordentliche Generalversammlung ab. Nachdem Herr Buchdruckereibesitzer Schröer als Vorsitzender des Verwaltungsrathes die Sitzung eröffnet hatte, gelangte der Cassenbericht über die verflossenen drei Quartale zum Vortrag; danach stellt sich die Gesammteinnahme auf 2838 Mk 74 Pfg., die Ausgabe auf 2411 Mk. 85 Pfg. Der Vermögensbestand stellt sich, unter Hinzurechnung des vorjährigen Cassenbestandes, auf 2649 Mk. Mitglieder zählt der Verein 789. Herr Rechtsanwalt Gerth-Noritzsch, Vorstand des Directoriums, verbreitete sich hierauf über die Vereinsthätigkeit im Sommerhalbjahr. Vom Berliner Verein aus war die Gründung einer Bank für Grundbesitzer angeregt worden, welchem Project gegenüber der Dresdner Verein sich ablehnend verhalten habe. Auch die von Leipzig aus beabsichtigte Verschmelzung der beiden Vereinsorgane hätte sich als unausführbar erwiesen; das Dresdner Organ soll ausschließlich localen Zwecken dienen. Ferner hat man sich mit der Frage der Heranziehung von Nachbarvereinen beschäftigt. Auch die Anfertigung neuer Miethcontracts-Formulare sei im Werke; nachdem die Gesetzgebung in processualer Beziehung verschiedene Aenderungen erfahren, könnten die alten Formulare nicht mehr genügen. Auf den in Leipzig im verflossenen Sommer stattgefundenen Congreß der Haus- und Grundbesitzer Deutschlands übergehend, bemerkte der Redner, daß derselbe nicht allen Erwartungen entsprochen habe die Berliner Delegirten hätten u. A. Gegenstände zur Berathung gestellt, die specifisch preußische Zustände betrafen. Einen wohlthätigen Gegensatz hierzu hätte das Verhalten des Localvereins Leipzig gebildet, welcher in jeder Beziehung thätig gewesen sei und sein Möglichstes gethan habe, um seinen Gästen einen freundlichen und warmen Empfang zu bereiten. Von Berlin sei ferner angestrebt worden, die Leitung der gesammten deutschen Hausbesitzervereine von Berlin aus geschehen zu lassen, und zwar unter für die übrigen Vereine sehr ungünstigen Bedingungen. Betreffs der städtischen Steuerreform stellt der Vortragende die Einberufung einer allgemeinen Bürgerversammlung in Aussicht, welche über die zur Beschleunigung der Erledigung dieser Frage geeignet erscheinenden Schritte Beschluß fassen soll. Diese Versammlung soll sich auch mit den bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen beschäftigen. In der sich hieran schließenden Discussion wurde der Antrag gestellt, wegen der Verzögerung der städtischen Steuerreform den Beschwerdeweg bei der königl. Kreishauptmannschaft zu betreten. Nach längerer Debatte, in welcher sich die Mehrzahl der Sprecher zu Gunsten dieses Antrags aussprach, wurde derselbe angenommen. Der von Herrn Hotelier Lingke gestellte Antrag, für die vom Hausbesitzerverein anläßlich der nächsten Stadtverordnetenwahlen ins Werk zu setzende Agitation und für die beabsichtigten Bürgerversammlungen ein Berechnungsgeld von 800 Mark zu bewilligen, fand schließlich nach mehrfachem Widerspruch Annahme. Weiter wurde noch die Neuwahl der Hälfte der Mitglieder der Verwaltung und des Verwaltungsrathes vorgenommen und hierbei mit wenigen Ausnahmen die Ausscheidenden wiedergewählt. Der noch auf der Tagesordnung stehende Vortrag über die städtische Steuerreform wurde wegen vorgerückter Zeit aufgeschoben.

— Sofort nach dem Ruchbarwerden des Defects in der Staatsschuldencasse wurde der über das ganze Land zerstreute Landtagsausschuß zusammenberufen. Derselbe hat drei Tage hinter einander Sitzungen gehalten, die sich dem Vernehmen nach auf eine veränderte Controle und Vornahme von Revisionen der Casse bezogen haben. Am Mittwoch unterzog der Landtagsausschuß in corpore und unter Zuziehung mehrerer Cassenbeamten die Staatsschuldencasse einer sehr lang andauernden und gründlichen Revision. Dieselbe hat ergeben, daß sich das Deficit in der That nicht höher beläuft, als der ungetreue Cassirer Schönfeld selbst zugestanden, nämlich etliche Hundert Mark über 88,000. Hiervon werden jedoch zunächst durch Einziehung der Caution und Beschlagnahme der bei dem Pflegesohne Schönfeld's, dem ebenfalls verhafteten Steinhändler Nitzsche, gefundenen Summen etwa 23,000 Mark noch abgehen; aber auch der verbleibende Rest wird im Laufe der Zeit gedeckt werden, da Nitzsche's Vater seinem Sohne ein Fideicommiß vermacht hat, welches unveräußerlich ist und dessen Jahreszinsen im Betrage von etwa 10,000 Mark nunmehr vom Staate beschlagnahmt werden. Die Staatscasse erleidet also durch den jetzigen Defect keine Einbuße.

— Eine nette Schwindelei sollte am Mittwoch in Königstein in Scene gesetzt werden. Ein sehr anständig gekleideter Herr erscheint bei Herrn Schnitt- und Confectionswaarenhändler Hornauer und bittet ihn angeblich im Auftrage zweier Engländer, die in „Stadt London" auf ihn warteten, um ein paar Ueberzieher und drei Paar Hosen. Als aber Herr Hornauer die Waaren in einem Anfluge von Mißtrauen selbst in den Arm nimmt und sich mit dem Industrieritter nach „Stadt London" begeben will, schwenkt dieser unterwegs ab mit dem Bemerken, er werde gleich nachkommen. Hierauf ist er so unverschämt, in ein ähnliches Geschäft, das des Herrn Hachenberg, zu gehen und dort dieselbe Schwindelei vorzubringen. Auch Herr Hachenberg geht mit; als aber Beide in den Hausflur des Hotels kommen, nimmt der Schwindler Herrn Hachenberg das Packet ab und sagt, er wolle dasselbe den Engländern hinauf auf ihr Zimmer, woselbst sie sich befänden, tragen; er möge einstweilen ein Glas Bier trinken. Kaum ist aber Herr Hachenberg hinein, als Monsieur Schwindelmeier sich am Hause vorbeischleicht, worauf er sich in die dem Bahnhofe gegenüberliegende Restauration „Bella vista" begiebt. Kurze Zeit darauf fährt der Zug nach Dresden und unser Schwindler steigt ein. Herr Hachenberg aber, der Verdacht geschöpft hat und auf seine Erkundigung erfährt, wohin sich der Betrüger gewendet, telegraphirt sofort nach Dresden. Wirklich wurde auch der Schwindler beim Aussteigen auf gedachter Endstation ergriffen und festgenommen. Außer den obengenannten Kleidungsstücken fand man auch noch 5 Billardbälle bei ihm, welche er in Königstein schon zu verkaufen gesucht hatte.

Vermischtes.

— Der große Sturm, der am Freitag über Leipzig dahinzog, hat am selben Tage in verschiedenen Gegenden Deutschlands gewüthet. Derselbe war seinem meteorologischen Charakter nach ein wohl ausgebildeter Wirbelsturm, auch Cyklone genannt, welcher schon am Mittwoch, den 27. October, in Süd-Irland, am Donnerstag, den 28., in Süd-England und West-Frankreich aufgetreten war. Das Charakteristische dieser meist vom Atlantischen Ocean herkommenden Wirbelstürme ist, daß sie in dem nächsten Umkreise eines Ortes mit im Verhältnisse zu seiner Umgebung niedrigen Luftdrucke entstehen, daß auf der Nordseite dieses Ortes nordöstliche, auf der Westseite nordwestliche, auf der Südseite südwestliche, auf der Ostseite südöstliche Windrichtung vorhanden ist, wodurch natürlich eine um jeden Ort herumwirbelnde Bewegung der Luftmassen stattfindet. — In Kiel trat dieser Sturm orkanartig mit Schneefall und Regen auf; von Köln wird das Ausbleiben der englischen Abendpost in Verviers gemeldet.

— In Jena hat das neue Semester schlecht angefangen; der neue Zuzug von Studenten ist sehr schwach.

— Ein Schriftsteller in Pest sandte an das in Leipzig erscheinende „Magazin für die Literatur des Auslandes" eine Besprechung der neuesten Producte der ungarischen Literatur. Der Redacteur des „Magazin" antwortete hierauf: „Durch die Schließung des Pester deutschen Theaters hat Ungarn bewiesen, daß es nicht zu den civilisirten Ländern gehört. Durch diese Thatsache hat es sich auch literarisch „hors de la loi" (außerhalb des Gesetzes) gesetzt und das „Magazin" kann daher nur in den seltensten Fällen über Ungarn berichten."

— Deutsche Sprache — Weltsprache. In einem gegen die verrückten magyarischen Agitationen gerichteten Artikel kommt der „Schwäb. Mercur" zu der Constatirung, daß sich die deutsche Sprache im Weltverkehr in aufsteigender Linie befindet und heute schon bei internationalen Versammlungen das gleiche Recht genießt wie die französische und die englische. „Für die Geltung der deutschen Sprache wollen wir," sagt das Blatt, „nur einzelne aufs Gerathewohl ausgewählte Beispiele anführen. Im September 1881 soll ein medicinischer Congreß in London stattfinden. Die Vortragssprachen sind: englisch, französisch, deutsch. Im Jahre 1877 feierte die Universität Upsala ihr 400jähriges Jubiläum; die dortige Akademie der Wissenschaften überreichte dazu eine Festschrift mit Abhandlungen in lateinischer, deutscher, französischer und englischer Sprache. Von den 19 Abhandlungen sind 8 deutsch verfaßt. Die deutschen Gelehrten in Japan haben eine Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Ostasiens gegründet, welche seit 1873 Mittheilungen in deutscher Sprache herausgiebt, die früher zu Yokohama, jetzt zu Kioto gedruckt werden. Die zu Batavia in niederdeutscher Sprache erscheinende „Naturkundige Zeitschrift für Niederländisch-Indien" enthält auch hochdeutsche Arbeiten von einem Russen. Die russische „Nationalpartei" hat es noch nicht dahin bringen können, daß die k. Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg und die kaiserliche Akademie der Naturforscher in Moskau aufgehört hätten, die Mehrzahl ihrer Arbeiten in deutscher Sprache zu veröffentlichen. Ja selbst die Ungarn haben bis jetzt es nöthig erachtet, von den Abhandlungen ihrer verschiedenen gelehrten Vereine Auszüge in deutscher Sprache zu veröffentlichen; sollte das unter dem Druck der von Ultras mißleiteten öffentlichen Meinung aufhören, nun, so haben die ungarischen Gelehrten den Schaden zu tragen, die Welt wird doch nicht Ungarisch lernen! Die Stellung, welche die deutsche Sprache in den Vereinigten Staaten einnimmt, ist zu bekannt, als daß wir hierauf einzugehen brauchten. In Summa kann die deutsche Sprache von der magyarischen in Ungarn so wenig verdrängt werden, wie die französische von der vlämischen in Belgien. Man lernt am Ende doch eine Sprache, weil ihr Besitz Vortheile gewährt, nicht aber unterzieht man sich dieser Mühe, um einer politischen Partei zu gefallen, und so wird auch die geistige Epidemie der Verfolgung der deutschen Sprache in Ungarn um so schneller vorübergehen, je heftiger sie aufgetreten ist."

— Aus Zürich wird die dort großes Aufsehen erregende Verhaftung einer hochangesehenen Familie gemeldet. Wie nämlich verlautet, hat der Eigenthümer des „Hotel zum Schwert" daselbst, Herr Fürst, der zugleich Besitzer des Hotel auf dem Uetli-Kulm ist, bei einem Streit seinem Schwiegersohn, Herrn Frohn, welcher das letztgenannte, im Jahre 1878 niedergebrannte Hotel bewirthschaftete, vor Zeugen den Vorwurf gemacht, er habe die angeblich verloren gegangenen und durch die Feuerversicherung mit 20,000 Francs ersetzten Schmuckgegenstände noch. Diese Aeußerung wurde der Behörde hinterbracht und diese sah sich daraufhin veranlaßt, den Frohn einem Verhör zu unterwerfen, das einen höchst überraschenden Erfolg hatte. Frohn gestand nämlich, das Feuer, welches im Jahre 1878 das Hotel auf Uetli-Kulm einäscherte, auf Anstiften seines Schwiegervaters und unter Mitwissenschaft seiner Frau und seines Schwagers selbst angelegt zu haben. Nunmehr wurden auch Fürst, sein Sohn und seine Tochter verhaftet und sollen alle Drei bereits ein Geständniß abgelegt haben.

— Raucher dürfte die Nachricht interessiren, daß jetzt Havanna-Cigarren auch aus — Papier angefertigt werden, welches mit einer Tabaksbrühe getränkt wird und durch Prägung das Aussehen von Tabaksblättern erhält.

Bericht

über die Frequenz im Asyl für Obdachlose in der Zeit vom 24. bis 30. October 1880.

Nacht vom	Vorgesprochen	Aufgenommen	Zurückgewiesen
23.—24. October	45	44	1
24.—25. „	69	60	9
25.—26. „	63	60	3
26.—27. „	49	48	1
27.—28. „	42	41	1
28.—29. „	52	52	—
29.—30. „	69	60	9
Zusammen	389	365	24

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 30. October. Sr. M. S. „Ariadne", 8 Geschütze, Commandant Corvettencapitän Freiherr v. Hollen, ist am 6. September c. in Callao eingetroffen.

Baden-Baden, 30. October. Ihre Majestät die Kaiserin ist heute Nachmittag 1½ Uhr nach Koblenz abgereist, die großherzoglich badischen Herrschaften gaben Ihrer Majestät bis Karlsruhe das Geleite.

Petersburg, 30. October. Der Minister des Innern, Graf Loris-Melikoff, ist heute früh wieder hier eingetroffen.

Buchhandlung von Paul Beyer,

Leipzig, Zeitzer Strasse 13 b.

Soeben erschien und wird **gratis** ausgegeben:

Verzeichniss von Neuigkeiten des deutschen Buchhandels, II. Reihe, No. 6. Mit einem Anhange: Antiqu. u. im Preise herabgesetzter Bücher.

Die Sächsische

Geschäftsbücher-Fabrik

F. W. Kaiser, Plauen i. V.

gegründet 1855, prämiirt Dresden u. Chemnitz mit ersten Preisen
empfiehlt ihre als solides Fabrikat bekannten
Geschäftsbücher mit oder ohne Draht-Heftung zu billigen Preisen.
Extra-Bestellungen nach Vorschrift werden in 3—5 Tagen ausgeführt.

Generaldépôt: **C. G. Naumann**
Comptoir-Utensilien-Handlung
Universitätsstrasse (vis-à-vis dem Paulinum).

Das Frisir- und Perrücken-Geschäft
von Adolf Heinrich, Friseur für Damen u. Herren,
(bisher in Hohmann's Hof, gegründet 1868)
befindet sich jetzt: Reichsstraße Nr. 11
und empfiehlt sich zum geschmackvollen Arrangement der modernsten und kleidsamsten Concert-, Theater-, Ball- und Brautfrisuren. Bedienung durch die geübtesten **Friseurinnen** und **Friseure.**

Grubenräumungen

werden von der **Guanofabrik zu Leipzig** schnell und zuverlässig sowohl am Tage mittelst Saugapparat wie auch des Nachts ausgeführt. **Aufträge** bittet dieselbe **Nicolaistraße 39** in der Expedition abzugeben.

Meine Wohnung ist jetzt **Burgstraße 5, 1. Etage** und werden wie seit 18 Jahren **Puppenreparaturen** aller Art bestens besorgt.
Frau **Schneider.**
(Siehe Gartenlaube 1874 Nr. 49.)

Freunden und Bekannten ergebenst die Mittheilung, daß ich das Fabrikgrundstück der Hrn. Alfred Schmidt & Co., Lange Straße 26, käuflich übernahm und Wohnung (früher Löhrstr. 7) **wie Farbenlager** (bisher am Thür. Bahnhofe) **dahin verlegte.**
Ich bitte um ferneres Wohlwollen.
Aug. Wohlfarth.

Frau Strobelt, Friseuse,
wohnt jetzt Weststr. 15, Seitengeb. 1. Et.

G. A. Schindler,
verpflichteter **Fleischbeschauer**
Magazingasse No. 7.

Meyer's Möbel-Transport-
und
Verpackungs-Geschäft,
Leipzig, und **Berlin,**
Parkstraße 11, Dorotheenstraße 67,
empfiehlt sich dem geehrten Publicum bei Umzügen für **hier** und **auswärts** unter Zusicherung prompter Bedienung.

Aufbewahrung
von **Mobilien** in staubfreien Räumen bei sehr billigen Preisen.

G. Schleussing's Möbeltransport-Geschäft
Leipzig, Sophienstraße 15,
empfiehlt sich bei Umzügen am Platze und nach auswärts unter Zusicherung prompter u. billiger Bedienung. **Solide, sachverständige Arbeitskräfte. Große, vorzügliche Möbelwagen mit Verschluß.**

Aufbewahrung
von **Mobilien** in eigenen massiven Lagerräumen.

Ein Chemiker empf. sich Vereinen zu **Experimental-Vorträgen** aus d. Physik u. Chemie. Adressen Brüderstr. 10, 1. r.

Aufträge zum Clavierspielen
hier u. auswärts bei Vereinen, Schmäußen, Familienfestlichkeiten ꝛc. (auf Verlangen mit Geige) werden angenommen u. gut ausgeführt Sternwartenstraße 15, 2 Tr. rechts.

Zöpfe von 1 ℳ, Chignons, Uhrketten, Armbänder etc. eleg. gef. b. **Ernst Schütze,** Friseur, Reichsstr. 45.

Versilbert,
vergoldet, broncirt u. reparirt werden Kron- u. Tafelleuchter, Bestecks sowie alle Tafelgeräthe Thomaskirchhof 10. **A. Weise.**

Zöpfe, Haarketten
nach den neuesten Mustern werden elegant gefertigt von Frau **Stratmann,** Sternwartenstraße 45, früher Schröternstaßchen.

Damenkl. u. **Hüte** werden bill. u. modern gefertigt Liebigstraße Nr. 37, Hof 1. Et.

Damen- und **Kinder-Garderobe** wird modern bill. zugeschnitten Böttcherg. 6, III.

Herrenkl. wäscht, färbt, bessert aus, mod., Röcke wend. Königspl. 4, u. Nürnberger Straße, Ulrichsgassen-Ecke, Windelborn.

Herrenkleid. repar., rein. u. wäscht **K. Böhne,** Königspl. 16.

Herrenkleider werd. eleg. gef., modern., ger. u. rep. Kupferg. 3, III. Schmertosch.

Wäsche-Stickereien
jeder Art
w. in reicher Musterauswahl sauber ausgef. im **Stickgeschäft** vom **Musterzeichner Rudolph Moser,** Fleischerplatz 1 B, 1. Et.

Wasch- u Plättgeschäft Windmühlstr. 25d, IV. l., empfiehlt sich zur gefäll. Beachtung.

Das alte Bett — Das alte Bett

ungereinigt. — gereinigt.

Es empfiehlt sich die **Dampfbettfedern-reinigungs-Anstalt** von **A. Fahlenberg,** **früher** Kupfergäßchen, **jetzt,** zur größeren Bequemlichkeit der geehrten Kunden **Colonnadenstr. 1 parterre.**

Dampf-Bettfeder-Reinigungs-Anstalt
Kupfergäßchen 6, Dresdner Hof. Wolf.

Dr. med. Schwarzkopf,
in **Prag approbirt,** heilt **Geschlechts-Haut- und Frauenkrankheiten gründlich u. schnell. Gr. Windmühlenstr. 9, I. r.** Zu sprechen von 8—5, auch Abends 7—9 Uhr.

Damm speciell f. Harn-, Haut- u. **Geschlechtskrankheiten,** (alle Folgen d. Ansteckung) Hals- und Mundkrankheiten. **Klostergasse 7, 2 Tr., von 8—8 Uhr.**

Gründliche und schnelle ärztl. Hülfe für Geschlechts- und Frauenkrankheiten ꝛc. von 9 bis 1 und 3 bis 5 Uhr **Reichsstraße Nr. 45, 3. Etage.**

Geschlechtskrankheiten
heilt **H. A. Meltzer,** Lehrer der Naturheilkunde, Sternwartenstr. 15. I.

Für Geschlechts-Kranke.
Nach vieljährigen praktischen Erfahrungen heilt gründlichst alle Krankheiten der Geschlechtstheile **A. Scherzer,** verpfl. Wundarzt, **Specialist,** Neukirchhof 25, 3. Etage.

Huber's Bandwurmcuren
45 Reichsstraße 45
werden nur nach ärztl. Anordnung ausgeführt und bieten bei überraschenden Erfolgen vollste Sicherheit wie Gefahrlosigkeit.

Bandwurm beseitigt gefahrlos u. sicher (auch brieflich) in 2 Stund. Dr. med. **Ernst's Wwe.,** Kohlenstr. 10.

Kranke

STEMPEL DEPONIRT

finden schnelle Hülfe in Fällen wie bei **Reißen — Hexenschuß — Rheumatismus — Gicht — Hüftweh — Rücken- und Gliederschmerz — Lähmung — Kopf- und Zahnschmerz — Frost- und Brandwunden,** wenn man den außerordentlich heilkräftigen, bewährten

Lampert's Balsam

sogleich nach beigefügter Vorschrift anwendet.
Flaschen zu 1 und 2 ℳ **in jeder Apotheke** vorräthig.

Wenn die Noth am grössten, ist Gottes Hülfe am nächsten.

Heilung der Athmungs- und Ernährungsorgane und der gänzlichen Entkräftung
durch Anwendung der ächten Johann Hoff'schen Malzheilnahrungsmittel.

An den k. und k. Rath und Hoflieferanten der meisten Souveräne Europas,
Herrn **Johann Hoff** in **Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.**

Berlin, den 16. April 1880.

Mit Freuden muß ich es Ihnen bekennen, daß der Genuß Ihres Malzextract-Gesundheitsbieres mir das Leben gerettet hat. Ich war eine schrecklich lange Zeit magenleidend, und mein körperlicher Zustand wurde mit der Zeit immer bedenklicher, zuletzt war ich kaum noch im Stande, Etwas zu genießen, denn das Genossene entleerte sich durch häufiges Erbrechen; ich selbst war so hoffnungslos geworden, daß ich mich auf das Ende meines Lebens vorbereitete.

Inzwischen erinnerte ich mich, daß ich vor Jahren Ihr Malz-Extract-Gesundheitsbier mit gutem Erfolge genossen hatte. Ich nahm es unverzüglich wiederum in Gebrauch und empfand sofort eine Erquickung, wie ich sie schon lange nicht empfunden hatte. Das Erbrechen hörte auf, die Lebenskräfte, welche schon fast erloschen waren, belebten sich wieder; ich durfte bald auch andere Speise zu mir nehmen, die heftigen Schmerzen verloren sich von Tag zu Tag.

Drei Wochen lang habe ich Ihr wunderbares Bier gebraucht, und bin jetzt vollständig hergestellt, wofür ich Gott und Ihnen danke.

Gern bin ich bereit, auf etwaige mündliche oder schriftliche Anfragen gewünschte Auskunft zu geben, um wenigstens einigermaßen meine Dankbarkeit für mein gerettetes Leben zu beweisen.

Wittwe **Knobloch,** Wienerstr. 29.

Preise ab Berlin: 6 Flaschen Malz-Extract-Gesundheitsbier incl. Fl. 3,60 Mk., von 12 Fl. an **Rabatt.** — Malz-Gesundheits-Chocolade à 2½ Mk. Von 5 Pfund an **Rabatt.** — Eisen-Malz-Gesundheits-Chocolade à Pfd. 4 Mk. Von 5 Pfund an **Rabatt.** — Brust-Malzbonbons à 40 Pf. Von 4 Beuteln an **Rabatt.**

Verkaufsstelle bei
Richard Krüger,
Grimmaische Straße 28.

Th. Graslaub,
Leipzig,
Blücherstr.
No. 34.

Kater-Tropfen.
Theelöffelweise zu nehmen.

Universal-Liqueur gegen alle Kater, Uebelkeit, Erbrechen, Diarrhoe, verdorbenen Magen etc.

Niederlagen bei **Stuck Nachf.,** Petersteinweg, **Otto B. M. Cramer,** Tauchaer Strasse, **Ewald Sparmann,** Windmühlenstrasse, **R. Gerathewohl,** Kreuzstrasse 15, **Otto B. M. Cramer** in Reudnitz.

Schildkrot-Kämme
eparirt schnell und sauber
Ernst Lindner, Neumarkt 40.

Baron Liebig's
Malto-Leguminosen-Chocoladen

von **Starker & Pobuda,** Kgl. Hoflieferanten in **Stuttgart,** geben nach Ausspruch erster medicinischer Autoritäten für an **schwacher Verdauung** leidende Personen, **scrophulöse, blutarme** Kinder, **stillende Frauen, schwächliche Mädchen und für die durch zu starke geistige Thätigkeit oder andere Ursachen übermässig angestrengten Männer** ein **vorzüglich nährendes,** angenehm schmeckendes Getränk. Die Chocoladen werden in Form von **Tafeln, Pastillen** und **Pulver** bereitet. Ein Verzeichniss der ärztlichen Anerkennungen liegt jedem Packet bei.

Preis in Tafeln von ½ Ko. das ⅛ Ko. ℳ 2.
- der Pastillen in Packeten von 1/10 Ko. das Packet 50 ₰.
- des Pulvers pr. Packet à ⅛ Ko. ℳ 2. 50.
- - - - - - ¼ - - 1. 35.
- - - - - - 1/10 - - —. 60.

Verkaufsstellen in Leipzig bei **Gust. Bachmann, Otto Meissner & Co. In Zwickau bei Ed. Schwenke, Schwanenapotheke.**

Gleichzeitig empfehlen wir unsere anderen, **anerkannt vorzüglichen,** mit **Reinheits-Garantiemarke** versehenen **Chocoladen,** die in allen besseren Conditoreien und Spezereihandlungen vorräthig sind.

WIESBADENER
Kochbrunnen-Salz-Pastillen-Tabletten-Seife.
zu beziehen durch alle Apotheken und Mineralwasser-Handlungen.
Städt. Cur- und Brunnen-Direction: F. HEYL.

Dépôt in Leipzig bei C. Berndt & Co., Grimm. Strasse 26.

Ein rühmlichst bewährtes
Volksmittel gegen Rheumatismus, Gicht
Nervenschwäche, Kreuz- und Brustschmerzen, rheumatische Kopf- und Zahnschmerzen ist der von mir erfundene **ächte Fichtennadel-Aether,** dessen vorzügliche Wirkung durch Tausende von dankenden Anerkennungen garantirt ist, in Fl. à 7½ und 15 ℳ.
Franz Schaal, Apotheker und Droguist in Dresden.
Zu haben bei **Otto Meissner & Co., Leipzig,** Nicolaistraße.

Wasserdichte Stiefelschmiere,

vorzüglich bewährt. Blechdosen à 15, 30, 50 ₰. Wiederverkäufern hoher Rabatt
Carl Voigt, Dresdner Hof.

(R. B. 705.) ***Neue Erfindung***
von **Gustav Roessiger,** Leipzig, **Kl. Fleischerg. 15.**

Tinten-Crême

— **in Pulver** —

in ca. 30 bis 40 Gramm schweren Briefen nebst Gebrauchsanweisung zur sofortigen Anfertigung von ½ Liter = 500 Gramm
hochfeiner Tinte
wird dem geehrten Publicum bestens empfohlen:

in schwarz, violett, blauschwarz	à Brief	50 ₰.
- blau, grün, schwarz Alizarin	- -	80 -
- purpurroth	- -	2 ℳ — -
- - für ¼ Liter = 250 Gramm	- -	1 - — -

Diese Tinte von ausgezeichneter Qualität bleibt flüssig und hält sich bis auf den letzten Tropfen. **Wiederverkäufern Rabatt.** Bitte um recht vielseitige Benutzung.

Tintenfabrik Gustav Roessiger,
Kl. Fleischerg. 15.

Dr. C. Grünzweig's Isolirmasse
zum Schutz gegen die Abkühlung von Dampfleitungen ꝛc.

Wir machen hierdurch bekannt, daß wir der Firma
Hecht & Koeppe, Leipzig, Roßplatz 6,
den **Alleinverkauf** sowie **General-Depot** unserer Isolirmasse für Mitteldeutschland übergeben haben.

Der Nutzeffect unserer Isolirmasse ist im Vergleich zu anderen bis jetzt existirenden ähnlichen Massen ein **ganz hervorragender** und genügt wohl die Anführung der einen Thatsache, daß laut angestellten officiellen Versuchen sich in den mit unserer Masse bekleideten Dampfleitungen 40% **weniger Condenswasser** bildete, als in den mit Leroy'scher Masse umhüllten. Unsere Isolirmasse ist ferner die **einzige,** welche, da sie auch in **getrockneten Streifen** geliefert wird, zum **Schutz** von **Kaltwasserleitungen** gegen das **Einfrieren** verwandt werden kann, ein Factor von höchster Wichtigkeit.

Wir bemerken noch, daß oben genannte Firma jederzeit in der Lage ist, Leute zu stellen, welche mit der Ausführung der Ummantelung vollständig vertraut sind.

Hochachtungsvoll
Grünzweig & Hartmann,
Fabrik chemisch-technischer Producte,
Ludwigshafen a/Rh.

Goetz & Nestmann

Leipzig, Dösener Weg 21
Eisengießerei, Maschinenfabrik und Kesselschmiede
empfehlen sich zur Anlage von Dampfkesselfeuerungen, System
Tenbrink.

Diese Feuerungsanlagen ermöglichen eine fast vollständige Rauchverbrennung und können wir die besten Resultate in dieser Richtung nachweisen.

Wir empfehlen uns zur Anfertigung **neuer Kessel** mit **Tenbrink-Einrichtung,** wie zur Abänderung **vorhandener Anlagen** durch Anfügung von **Tenbrink-Feuerungen.**

Außerdem liefern wir ganze Dampfmaschinen-Anlagen, Kesseldampfmaschinen zum Kleinbetrieb, Transmissionen, Dampfkessel jeder Größe, Blecharbeiten, Bau- und Maschinenguß ꝛc. ꝛc. und übernehmen Reparaturen einschlagender Art.

Goetz & Nestmann, Leipzig.

Vom 1.—15. November

verkaufe, um Platz zu gewinnen, vorjährige größere **Spielwaaren** zu herabgesetzten Preisen.

Carl Beyde,
am Thomasgäßchen, Markt 14.

P. P.

Dresden, im October 1880.

Ich erlaube mir hierdurch die höfliche Anzeige zu machen, daß ich Herrn Oscar Schöppe in Leipzig die Vertretung für den dortigen Platz und Umgegend übertragen habe und ist derselbe streng gehalten, nur zu Original-Fabrikpreisen zu verkaufen.

Hochachtungsvoll

Ad. Buffleb, Telegraphen-Ingenieur,
und General-Vertreter
für das Königreich Sachsen und angrenzende Herzogthümer der Herren Siemens & Halske, Berlin.

P. P.

Leipzig, im October 1880.

Anschließend an vorstehende Kundmachung des Herrn Ad. Buffleb in Dresden halte ich mich hiermit zu Anlagen electrischer Beleuchtung, electrischer Kraftübertragung, Galvanoplastik als auch für chemische Zwecke vermittelst dynamo-electrischer und magnet-electrischer Maschinen (System von Hefner-Alteneck), sowie ferner von Anlagen von Siemens & Halske's patentirten Telephonen und Feuermeldern 2c. 2c. angelegentlichst empfohlen und stehe mit Kostenanschlägen zu Original-Fabrikpreisen jederzeit gratis gern zu Diensten.

Hochachtungsvoll

Oscar Schöppe,
Blitzableiter-Fabrik und Telegraphenbau-Anstalt,
Brandweg No. 3.

C. M. Dolge Nachf.

Markt 11.

Durch frühzeitige billige Abschlüsse und Cassa-Einkäufe bedeutender Waarenlager bin ich in der Lage, alle in mein Fach schlagende Artikel

bedeutend billiger wie jeder Concurrent zu verkaufen.

Dem mich beehrenden Publicum wird dadurch Gelegenheit geboten, gute reelle Waare für weniges Geld zu kaufen.

Cachmire schwarz, 9/4 breit (reine Wolle) Elle 11, 12—14½ Ngr
Cachmire schwarz, 8/4 br. (mit Zwirnkette) Elle 7½, 8½—10 „
Ripse in allen Farben, gute Qualität, Elle 4½, 5—6 „
Diagonals, Croisés, ganz neue Sachen, alle Farben, Elle 4, 5—6 „
Cheviots und **Beiges,** glatt und carrirt, Elle 28, 35—50 ₰
Doppel-Lüstre, ganz schwere Waare, 2½, 3—4 Ngr
Alpaccas in schwarz und couleurt, Elle 3½, 4—7 „
Filz-, Stepp- u Flanellröcke, nur gute Qual., zu bill. Pr.
Umschlagetücher, Umsteckettücher und **Concerttücher** sehr billig.
Damen- und Herren-Cachenez in Wolle, Seide und Halbseide großes Lager.
Fertige Schürzen in Moiree, Alpacca und Leinen für Damen und Kinder.
Möbelstoffe, als: Damast, Lasting u. Rips, 9/4 br., Elle 10 Ngr
10/4 u. 8/4 br. **Gardinen** in Sieb, Zwirn u. Gaze, Elle v. 3 Ngr

Halbwollene Hemdenlamas u. Barchente, Elle 2½, 3—4 Ngr
Halbwollene Rockstoffe in großer Ausw., Elle 3—3½ „
6/4 breit **Shirting, Chiffon u. Dowlas,** schwere Waare, Elle 2 „
6/4 „ **Hemdentuch, Madapolames** und **Negligéstoffe,** Elle 2½, 3—4 „
6/4 „ **Bettzeuge** große Auswahl, Elle 2½ „
beste Qualität Elle 3½—4 „
Bettbarchent, 6/4 breit, Elle 2½, 3, 4 „
weiße **Drell-Handtücher,** extra **Prima-Qualität** (rein Leinen), 2 Ell. l., St. 5 Ngr, 2½ Ell. l. St. 6½—7 „
weiße **Tischtücher,** 20/4 groß, Stück 12½ „
Servietten, 6/4 groß, Stück 4½ „
weiße **Taschentücher** (rein Leinen), ½ Dtzd. nur 15 „
Tischdecken in Wolle, Leinen, Rips und Manillastoff, Stück von 17½ „
5/4 breit **Prima-Halbleinen,** Elle 2½—3 „
6/4 breit **Hausleinen, Creas-Leinen,** schw. W., Elle 3½—4 „

Damen- und Kinderconfection:

Regen-Paletots und Havelocks, Stück von 5 Mk.
Doubel-Paletots, ganz lang, reich garnirt, **guter Stoff,** St. 9 Mk.
Diagonal-Paletots, reine Wolle, neue Sachen, Stück 13½ Mk.
Dollmanns in Diagonal und Doubel, große Auswahl, Stück 16½ Mk.
Jaquets, Jacken, anschließend, in Doubel und Plüsch, Stück von 4 ℳ, Kinder-Paletots zu sehr billigen Preisen.
Lamas, 2 Ellen breit, reine Wolle, ganz schwere Waare. Elle nur 10, 11 und 12 Ngr
Eine grosse Partie Oberhemden mit rein leinen Einsatz. St. v. 3 Mk.

BROOK'S

Handelsmarke. Nur ächt wenn sich der Name auf jeder Etiquette befindet. Handelsmarke.

NAEH-GARN

Erhielt das einzige EHREN-DIPLOM auf der Weltausstellung WIEN 1873 und die GOLDENE MEDAILLE PARIS 1878.

Sämmtliche Artikel zur Damenschneiderei:
Knöpfe, Fransen, Litzen,
Schnuren, Seide, Hanfzwirne, Futterstoffe
empfiehlt zu billigsten Preisen **August Zierfuss,**
Reichsstraße 4, Ecke vom Schuhmachergäßchen.

Kinder-Garderobe
für
Knaben und Mädchen
bis
15 Jahren
in elegantester Ausführung zu soliden Preisen, von nur guten u. decatirten Stoffen.
Bestellung nach Maass.
Umtausch bereitwilligst gestattet.
C. Sussmann,
Grimmaische Straße 37,
parterre und 1. Etage.

Total-Ausverkauf
bedeutend unter Kostenpreis
wegen Aufgabe des Geschäfts.
Große Auswahl in Schmuckartikeln jeden Genres, Ball- u. Gesellschaftsfächer, Operngläser, französische Nippes in Porzellan und Bronce, Pendulen, Figuren etc. etc.
Brandes & Co., Leipzig,
Grimmaische Straße 13, 1. Etage.

Im Abzahlungs-Bazar
von S. Sachs,
10, I. Universitätsstr. 10, I.
erhalten reelle Leute ohne jede Bürgschaft
auf wöchentliche oder monatliche Abzahlungen
Herren- und Knaben-Garderoben, fertig und nach Maaß,
Damen-Confection: Mäntel, Paletots, Jaquets, Morgenröcke,
Pelzwaaren, Uhren, Schirme, Hüte, Stiefel,
fertige Betten und Bettfedern.
Auswärtige Geschäfte: Hamburg, Altona, Bremen, Dresden, Breslau.

Christofle-Bestecke (Messer, Gabeln, Löffel 2c. mit besten Stahlklingen von J. A. Henckels in Solingen empfiehlt zu Original-Fabrikpreisen **Emil Wilbrand,** Markt No. 17, neben Auerbachs Hof.

Gegründet 1859. **Robert Kiehle, Leipzig,** Nähmaschinenfabrikant, Turnerstraße Nr. 4,
Königl. Sächs. Hoflieferant,
empfiehlt seine bewährten Nähmaschinen in verschiedenen gangbaren Constructionen; für Schuhmacher und Portefeuillearbeiter: Patent Säulen- und Cylinder-Maschinen; für Schneider, Kürschner und Confection meine beliebten Hebelmaschinen; für Familie: Grover & Baker, Wheeler & Wilson und Patent-Singer-Maschinen, ferner Bliffé-, Sohlenschraub-Maschinen, Oesenpressen 2c., Alles in bester Ausführung, unter reeller Garantie, soliden Preisen und Zahlungserleichterungen.

Julius Lewy,
Fabrik v. Sonnen- u. Regenschirmen
Größtes Lager gediegener Neuheiten von Regenschirmen. Solide Fabrikation. Billige, feste Fabrikpreise. Seidene Regenschirme in hübscher Ausstattung von 6 Mark an.
Detail-Verkauf:
Hainstrasse 32, part.
Fabrik und Engros-Lager:
Hainstrasse 31, I.

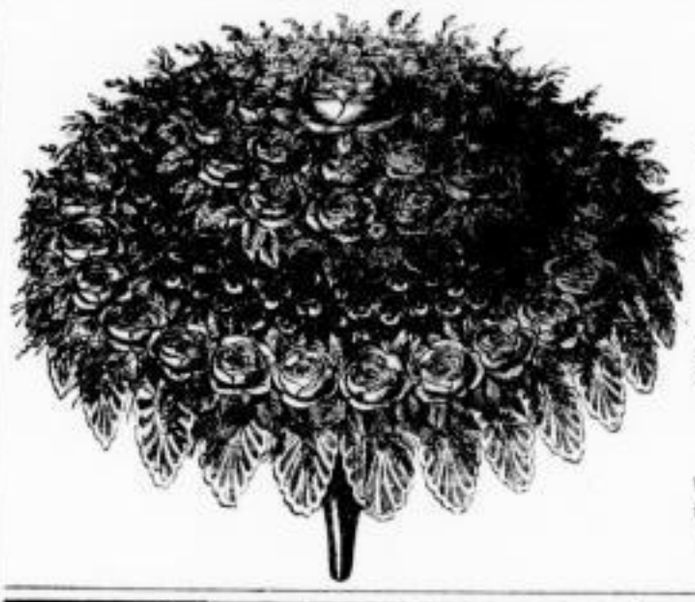
Schaftstiefeln für Herren, à Paar nur 7 und 8 ℳ, mit Doppelsohlen à Paar nur 9 und 10 ℳ, Knaben-Stulpenstiefel à Paar nur 5 ℳ, Hausschuhe für Herren und Damen 50, 60 und 100 ₰, Damen-Lederstiefel 7, 8, 9 und 10 ℳ (alle Reparaturen schnell und billig) empfiehlt **Friedr. Staerk,** 15. Grimmaischer Steinweg 15.

Briquettes
empfiehlt und offerirt in jedem Quantum
der Vertreter der Grube Paul von A. Riebeck
Paul Schoch,
Comptoir: 36c. Blücherstraße 36c. Lager.

Wasserdichte leinene Pläne
empfiehlt
A. Basvitz in Berlin C.,
Neue Friedrichstraße 37.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 331. Montag den 1. November 1880. 74. Jahrgang.



Franz Sencke,

Handelsgärtnerei, Connewitz am Kreuz,
Leipzig, Steckner-Passage,
empfiehlt sich den geehrten Herrschaften bei Bedarf von

Bouquets,

von den einfachsten bis zu den elegantesten in Atlas- und Blondenmanschette.

Brautkränze, Haarzweige, Touffes, Anstecke-Bouquets,

vollständige **Kleider-Garnituren** von lebenden Blumen in geschmackvoller leichter Ausführung.

☞ **Neuheiten** in **Blumenkörbchen u. Jardinièren.**

Grosse Auswahl in blühenden u. Blattpflanzen.

Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe
meines Putz- u. Modewaaren-Geschäfts.
Verkauf unter Kostenpreis.

Sammete, Bänder, Spitzen. — Strauss-federn, Fantasie-federn, Rüschen etc.

William Gallaun, Neumarkt No. 19.

Grosser Ausverkauf

☞ No. 34. Nicolaistrasse No. 34. ☜

Eine Auswahl moderner **Kleiderstoffe, Diagonale, Lasting, Cachemir,** sowie **Doppelflüstre,** alte Elle v. 25 Pfg. an, **Lama, Halblama, Hemden-Barchente, Rock-Flanelle,** spottbillig. Schwere **Beitzeuge,** 4/4 br., u. Halbleinen, Elle 20 Pfg. Schwere **Inlettzeuge,** 4/4 br., Elle 30 Pfg. **Handtücher** Elle v 10 Pfg. an. **Weiße leinene Handtücher,** Elle v. 20 Pfg. an. Leinene **Servietten,** Dtzd. 6 3/4 ℳ. **Tischtücher,** 3 3/4 br., Stck. 1 ℳ 10 Pfg. **Bett-, Tisch-, Commoden- u. Nachttischdecken** spottbillig. Rein woll. **Lama-Hemden,** Stck. 2 1/2 ℳ. **Halblama-Hemden,** Stck. 1 1/2 ℳ. **Westen,** allerhand **wollene Tücher, Shwals, Gesundheitshemden,** Stck. 1 1/2 ℳ. Rein seidene u. halbseidene, sowie wollene **Herren-Shwaltücher,** Stck. v. 45 Pfg. an. **Strümpfe,** Paar 65 Pfg., **Socken,** Paar 30 Pfg. und noch verschiedene Waaren zu Spottpreisen.

34. Nicolaistraße 34. ☞ **Wiederverkäufer erhalten Rabatt.**

Wirkliche Gelegenheit

bot sich **wollene Strümpfe** in großen Posten für

☞ **Herren-, Damen-, Kinder** ☜

unter **Herstellungspreis einzukaufen,** und werden solche wieder **im Einzelnen spottbillig** „à Paar von 20 ₰ an" verkauft!

Ferner sind hier: **Camisoles, Unterbeinkleider**
gut und billig zu kaufen.

PS. Auf die noch hier in **bedeutender** Auswahl zum **Einzelverkauf** lagernden

Filz-Unterröcke

ist von der Fabrik, trotz der schon enorm billigen Preise, nochmals ein **Nachlaß von 10%** erfolgt.

Brühl 74. **Strumpfwaaren-Dépôt, B. Benjamin.** **Brühl 74.**

Specialität: Brennmaterial.

Preise pro **gesetzlich geaichtem** Raummeter **gespalten** frei Haus:
Kiefer I. Cl. 12 Mk. — **II.** Cl. 11 Mk.
- **III.** Cl. 9.75 Mk. **Harte** Hölzer billigst.

„Rehmsdorfer" Presskohlen-Steine pro Tausend 14.50 Mk., 3000 Stück 42 Mk.

Theodor Noeske,
Comptoir: Markt 17 (Königshaus).

Die erwartete Sendung

1880r Havana-Cigarren,

von mir direct importirt, ist eingetroffen. Die Cigarren fallen vorzüglich aus und halte ich dieselben einer gefälligen Beachtung empfohlen.

A. Silze, Cigarren-Import,
Peterstr. 30, im Hirsch, und Goethestr. 9, Creditanstalt.

Das Bayerische Export-Bier

aus der altrenommirten Brauerei von **Th. Ehemann** in **Kitzingen** erfreut sich in Folge seiner Vorzüglichkeit immer mehr Abnehmer und Anerkennung. Nach Analyse des Staatschemikers Herrn Dr. **Barth** in Bremerhaven enthält dasselbe:

0,115 Phosphorsäure,
5,1 Alkohol,
7,5 Malzextract,
} frei von fremden Stoffen, ein kräftiges, sehr gehaltreiches Getränk, welches Alkohol und Extract in richtigem Verhältniss enthält.

Ich empfehle solches in stets abgelagerter Qualität 15 Flaschen für 3 ℳ franco Haus. In Gebinden von 10 Liter ab.

Zerbster Bitterbier
„nach altem Schrot und Korn",
vorzügliches Familien-Hausbier 13/1 oder 22/2 Flaschen 3 ℳ

Böhmisches Versandt-Lagerbier,
goldhell, angenehmes Tafelgetränk, 20 Flaschen 3 ℳ

Karl Grohmann, Königl. Hoflieferant,
9 Burgstrasse 9.

Pepsin-Wein

ist anerkannt
das beste Hausmittel
bei **Magen- u. Verdauungsbeschwerden.**
Zu haben à Fl. 75 ₰ bei
Otto Meissner & Co., Nicolaistraße 52.

Den Jeffrey'schen Respirator,

in allein echter wirkungsvoller Construction, welchen ich seit vielen Jahren verbessert und vervollkommnet habe und als solcher von berühmten Aerzten, wie Prof. **Bock, Wunderlich** u. A. für Brust- und Lungenkranke bei rauher Witterung empfohlen, liefere ich zu 6, 9, 15, 18 ℳ von 10 bis 16° Wärmeerzeugung.

Johann Reichel,
Universitätsbandagist und Mechanikus,
Petersstrasse 42.

Commissions-

Lager-Offerte.

Unterzeichneter beabsichtigt in den verschiedenen Vierteln der innern Stadt und Vorstädte für seine

☞ **Tinten-Fabrikate** ☜

Commissions-Läger zu errichten u. ersucht die resp. Herren Gewerbtreibenden, welche sich dafür interessiren und der Waare ein gutes Lager geben können, sich schriftlich oder mündlich an ihn zu wenden. Fabrikat ist bekannt u. gut u. sehr eingeführt, demnach guter u. schneller Absatz vortheilhaft zu erzielen.

(R. B. 5) **Gustav Roessiger,** Kl. Fleischerg. 15.

Paul Strebel's rühmlichst bekannte

☞ **Tinte** ☜

ist wieder sortirt am Lager bei **F. E. Doss, Thomasgäßchen 10** und **Plauen'sche Passage 52/53.**

Unentbehrlich für feine Wäsche

Brillant-Stärke-Glanz

von **Franz Coblenzer** in **Cöln.**

Dieses ausgezeichnete neue Präparat verleiht als Zusatz zur Stärke der Wäsche einen prächtigen Glanz, elastische Steife und blendende Weiße.

In Päckchen mit Gebrauchsanweisung à 25 und 50 ₰.

Niederlagen in Leipzig:
Dannesleur & Franke,
F. C. Fasshauer,
C. Th. Kiessel,
Adolf Möbius,
Richard Quarch,
Oscar Richter,
E. Schömburg,
J. C. Schömburg,
Ewald Spaarmann,
Valentin Tamm,
Ernst Werner.

---

zu Fabrikpreisen — **Seife** — zu Fabrikpreisen

Vorzügliche Qualitäten — Bei 10 Kilo billiger

weiße Wachsseife	à Pfd.	40 ₰
gelbe Wachsseife	à Pfd.	38 ₰
gelbe Harzkernseife	à Pfd.	35 ₰
marm. Talgseife	à Pfd.	30 ₰
gekörnte Glainseife	à Pfd.	26 ₰
Wasserglasseife	à Pfd.	22 ₰

empfiehlt

Otto Pflugbeil,
Naunstädter Steinweg 11.

Seife, Kerzen,

beste trockne Waschseife, Abfallseife, Toilettenseife, Glain- u. Bleichseife, Soda, Stärke, Blau, gerein. Rüböl, pr. Petroleum empfiehlt zu billigen Preisen im Ganzen u. Einzelnen
F. C. Fasshauer, Blücherstr. 33.

Für den Garten.

Obstbäume aller Art, Beerenobst, Zierbäume, Ziersträucher, wilden Wein, Weißdorn zu Hecken empfiehlt
F. Mönch, Windmühlenweg Nr. 5, Nähe des Bayerischen Bahnhofs.

Importirte Havana-Cigarren,

vorzügliche Marken von 75er, 78er, 79er und 80er Ernte empfiehlt zu civilen Preisen

Bernh. Horst,
Hainstraße 17 — Grimmaische Straße 18.

Gesundheit ist Reichthum.

Werner's

Deutsches Porterbier

(Malz-Extract-Gesundheitsbier)

☞ **genau nach medicinischer Vorschrift unter besonderer Aufsicht gebraut** ☜

hat sich seit seiner Einführung trotz aller feindlichen Angriffe eines stets wachsenden Consums erfreut und sowohl **Leidenden** als **Gesunden wohlthätig,** sogar **unentbehrlich** erwiesen; da **mein** Deutsches Porterbier anerkannt das **gehaltreichste** aller derartigen Malzpräparate ist und auch noch den Vorzug der **größten Billigkeit** vor allen concurrirenden Präparaten besitzt, so haben die größten Autoritäten der Wissenschaft dasselbe so empfohlen, daß es bereits längst in **hiesigen** und **auswärtigen,** sowohl **städtischen** als **anderen Krankenheilanstalten,** bleibend eingeführt wurde, als auf **ärztliche Verordnung** in **vielen Familien** als **diätetisches** und **stärkendes Heilmittel** weit und breit eingebürgert worden ist.

Der ungeahnte Verbrauch **meines**

Deutschen Porterbieres

hat ihm während des Krieges in allen Militair-Hospitälern und in der Zeit der Pocken-Epidemie in allen Krankenstuben Eingang verschafft.

Das Deutsche Porterbier

verkaufe ich 17 Flaschen für 3 Mark oder 17 Marken zu beliebigem allmäligen Gebrauch. Gleichzeitig empfehle ich

Echt Zerbster Bitterbier

rein und unverfälscht als bestes der Gesundheit zuträgliches Hausbier in Flaschen 13/1 oder 24/2 für 3 Mark, auch Marken zum beliebigen Gebrauch, in Gebinden zu Brauerei-Preisen. Den Herren **Wiederverkäufern** bringe mein

Engros-Geschäft
von
Zerbster Bitterbier

in empfehlende Erinnerung.

C. E. Werner, Magazingasse 12.
Hauptniederlage des echten „Deutschen Porters"
und „Zerbster Bitterbieres".

Ecke Naschmarkt. **HARTWIG & VOGEL** Grimmaische Str. No. 30.

Englische Biscuits und Cakes — **Thee** alle Sorten directer Import. — **Waffeln** mit Vanille, Citrone, Nuss, Himbeer **Chocolade.**

Grimmaische Str. No. 30. **HARTWIG & VOGEL** Ecke Naschmarkt.

Billardbälle, Billardqueues, Billard-Utensilien

empf. bill. **Alb. Frommhold,** Drechsler, Petersteinw. 11, Petersschießgraben.

Die in Paris eigens für mich mit meiner Firma angefertigten **besten Zahnbürsten** Mastiqué-Garantie empf. in versch. Sorten zu 50, 75 ₰, 1 ℳ und 1 ℳ 25 ₰ per Stück. **H. Backhaus,** Grimmaische Straße Nr. 14.

Damenputz,

Filz- und **Sammethüte** für Damen und Kinder, garnirt und ungarnirt, wollene Capotten sowie sämmtliche Artikel zum Garniren der Hüte, Schleier 2c. empfiehlt in reicher Auswahl

Emilie Wörner,
Reichsstrasse 4.

Umändern getragener Hüte nach neuesten Mustern geschmackvoll und billigst.

Damenhüte

verkaufe von heute ab zu **ermäßigten Preisen.**

Andreas Engen,
Petersstraße 24.

Gardinen-Ausverkauf!

Plauen'sches Fabrikat.

Auch Gardinen-Reste, Zwirn-Gardinen in allen Breiten und gestickte Schweizer-Gardinen. — Weiße Rouleaux-Stoffe, Dowlas-, Cretonnes, u. Leinwand-Reste verkaufe ich zu Ausverkaufspreisen!

H. Lorenz, Hainstr. 22, part.

L. Goldemann,

Neumarkt 11, I.

(früher Nicolaistraße 54)

empfiehlt sein Stofflager in den neuesten Genres! — Anfertigung **nach Maaß** in bekannt solider Weise!

Christofle-Bestecke

(Messer, Gabeln, Löffel 2c.)

mit besten Stahlklingen von **J. A. Henckels in Solingen** empf. zu Original-Fabrikpreisen

Emil Wilbrand,

Markt 17, neben Auerbachs Hof.

Richard Schnabel,

Leipzig,

Wintergartenstraße 7,

empfiehlt

Kronleuchter f. Gas,

Petroleum und Kerzen,

Armleuchter für Kerzen, Wandleuchter für Kerzen, Petroleum-Hängelampen, Petroleum-Salonlampen, Petroleum-Tischlampen, Petroleum-Kippeln, fertig, Petroleum-Billardlampen, Petroleum-Doppel-Arme, Petroleum-Spiegellampen, Petroleum-Laternen, Petroleum-Oefen, Petroleum-Kocher.

Bei Einkäufen von **Hochzeits-, Geburtstags-, Gelegenheits-Geschenken** 2c. wird der Besuch meiner Ausstellungsräume sehr empfohlen!

Illustrirter Preis-Courant franco!

Alle **Haus- u. Küchengeräthe** von Holz empfehle ich billig, als: Salz- und Mehltonnen von 50 ₰ an, **Gewürzschränke** von 50 ₰ an, Schneide-, Hack- und Plättbretter. Bei ganzen Ausstattungen bedeutend billiger.

K. M. Lange,
Hainstraße Nr. 11.

Verkauf von **Holzschnitzwaaren** und **Lederwaaren** zu billigen Preisen
Barfußgäßchen Nr. 9, 1 Treppe.

Herrfurth & Grimmer,

Holz

-Spalterei in der Kgl. Gefangenanstalt Leipzig Kl. Burggasse 8 liefert: (R. B. 804.)

1 Cubikmeter Scheitholz I. Classe

kiefern:	11 ℳ	— ₰	incl. Abtrag.		
eichnes: ungesp.	10	- 50	gespalt.	13 ℳ	
erlnes: -	10	- 50	-	13	-
birknes: -	11	- 50	-	14	-
weissbuchn. -	12	- 50	-	15	-

frei ins Haus.

Bestellungen nehmen gleichfalls an:

A. Silze Goethestrasse 9, Cigarrengeschäft. | **Oskar Günther** Ecke der Münzgasse.

NB. Das Holz wird im **ungespaltenen** Zustande gemessen und ungeschmälert dasselbe Quantum geliefert. — Die Anzahl der Körbe wird auf der Rechnung vermerkt.

Holz

Kiefer I pr. Cub.-Meter fein gespalten ℳ 9,25, grob „ „ 10,25, nur geschnitten „ 10,75,
Kiefer II. „ Meter 50 ₰ weniger.
Harte Hölzer ebenfalls billigst.
Bestellung per Postkarte.

Enke's Dampf-Holzspalterei Anger-Leipzig.

Wegen Geschäftsaufgabe muß ich mein Lager von circa

60 Oxhoft Ia. Himbeersaft

im Ganzen oder getheilt baldigst räumen und offerire denselben billigst.

Berlin, den 25. October 1880.
M. Meyer, Sigismund-Straße 7.

Echter uralter **Nordhäuser** „ Liter 70 ₰ ist zu haben Goldene Krone, Gr. Fleischergasse 19, **Carl Richter.**

Wurzener Brod

aus der Dampfbäckerei des Herrn Krietsch in Wurzen empfiehlt

C. Schoebel, Windmühlenstraße 25 C.

Wildpret- und Geflügel-Handlung.

Roth- u. Damhirschrücken, -Keulen, Rehrücken u. -Keulen, frisch geschossene Hasen, Rebhühner, Fasanen und gesp. Hasen empfiehlt **Ad. Aeberlein, Brühl Nr. 79.**

Junge Gänse, Enten, Hühner und Tauben empfiehlt **C. Schoebel,**
Windmühlenstraße 25 C.

Die Conditorei u. Lebküchnerei

von

W. Weiss, Salzungen,

empfiehlt ihre vorzüglich feinsten **Nürnberger Lebkuchen, Macronenkuchen, Elisenkuchen, Victoriakuchen, Elisen- u. Nürnberger Plätzchen,** sowie eine große Auswahl in **Baumconfect** billig. Preisliste sende auf Wunsch franco.

Honig! Honig!

in Scheiben à Pfd. 1 ℳ, ausgelassen à Pfd. 50 Pf. empfiehlt Schade's Honigkuchen- und Zuckerbäckerei, Sidonienstraße Nr. 51, nahe der Zeitzer Straße.

Kalbsschinken,
Kalbsroulade,
Kalbsfricandeau,
Kalbsfleischwürstel,
Leberpasteten
sowie reiche Auswahl

gekochten Aufschnitt

(R. B. 533.) empfiehlt
F. E. Laue-Nietzschmann,
Colonnadenstr. 26. Pfaffendorfer Str. 2.

כשר Wiener Waare!

Extrafeinen Aufschnitt, Salami, Veroneser, geselchtes Fleisch, Kreen-, Cervelat- und Raaber-Würstel 2c. 2c. empfiehlt die Wursthandlung Ritterstr. 26, Ecke des Brühls.

---

ff. Sauerkohl à Pfd. 10 ₰ bei 5 Pfd. à 8 ₰, ff. Preisselbeeren, süsse à Pfd. 60 ₰ empf.
C. F. Hofmann. Neukirchhof 7.

Braunschweiger Conserven,

Stangenspargel, Schnittspargel, Zucker-Erbsen, Gemüse-Erbsen, Schnitt-, Perl-, Wachs- und Butter-Bohnen, Carotten, Steinpilze 2c.

Rheinische conservirte Früchte,

nur beste Qualitäten unter Garantie zu sehr billigen Preisen.

Bestellungen von auswärts werden prompt ausgeführt.

J. H. Simon,

Neumarkt Nr. 1, 2. Etage.

Zwiebeln.

100—150 Ctr. blaßrothe Zwiebeln sind abzugeben. Wo? sagt **H. Dittlers,** Annoncen-Expedition, **Halle a/S.**

Hecht, Zander u. Stint,

Truthennen, Capaunen, Enten, Poularden u. Hähnchen empfiehlt
Wittwe Kockel, Ritterstraße 20.

Verkäufe.

(R. B. 7.)

Haus

In guter Geschäftslage der Ostvorst. ist 1 neues, jetzigen Verhältn. gemäß eingericht. Wohnhaus m. Geschäftsräum. u. 3 Et. sof. z. vk. u. z. bez. R.-Anw. Dr. A. Engel, Kath.-Str. 28

Mit 7% Ertrag sind mehrere **Häuser,** guter Lage der inneren Stadt zu verkaufen.

A. Uhlemann, Mühlgasse 9.

Mein Abdeckerei-Grundstück

in Müncheberg, Ostbahn, 1 Stunde von Berlin (hierzu 32 Ortschaften mit 11,000 Stück Vieh gehörig) verkaufe ich für einen geringen Preis bei 1 bis 2000 ℳ Anzahlung. Näheres bei mir oder durch Herrn **Kleemann, Berlin S.-O.,** Schmidstr. 10. **C. Kolbe** i. Müncheberg, R.-B. Frankfurt a/O.

Mein Geschäftshaus mit Material-

(Colonial-) Waarengeschäft in Müncheberg bei Berlin, Ostbahn, **für jedes Geschäft** der schönen Lage und großen Räumlichkeiten wegen passend, **namentlich Destillation,** verkaufe wegen Krankheit u. Zurruhesetzung für ca. 10,000 ℳ bei 2 bis 3000 ℳ Anzahlung. Näheres bei mir oder durch Herrn **Kleemann, Berlin S.-O.,** Schmidstraße 10. — **C. Kolbe in Müncheberg,** Regierungs-Bezirk Frankfurt a/O.

Mein renommirtes Geschäftshaus

in der Stadt am Markte, Ostbahn, 1 Stunde von Berlin (Stabeisen-, Stahl-, Glas- und Porzellanwaaren-Geschäft), **jährl. Umsatz 100,000 Mk.,** will ich mit gut sortirtem Waarenlager für einen sehr annehmbaren Preis bei **geringer** Anzahlung wegen Krankheit und Zurruhesetzung an einen reellen und tüchtigen Geschäftsmann verkaufen. Näheres durch Herrn **Kleemann, Berlin S.-O.,** Schmidstraße Nr. 10.

Für Holz-, Getreidehändler oder Spediteure vorzüglicher Kauf.

Meine Besitzung **am Bahnhof Müncheberg** bei Berlin, 16 Morgen Areal, **gute massive Gebäude,** der schönen Lage wegen **für jedes Geschäft passend,** verkaufe ich krankheitshalber und Zurruhesetzung wegen für **geringen Preis** bei 4000 ℳ Anzahlung. Näheres bei mir oder durch Herrn **Kleemann, Berlin S.-O.,** Schmidstr. 10. **C. Kolbe in Müncheberg,** Regierungs-Bezirk Frankfurt a/O.

Sichere Existenz.

Mit nur geringer Anzahlung verkaufe mein Haus mit completer Restauration, Gastholzberechtigung, Material- u. Seilerwaarengeschäft, beste Lage in einer der verkehrsreichsten Städte, ¾ Stunde per Bahn von Leipzig (in welchem ich selbst und der Vater mehr als 50 Jahre das Geschäft mit bestem Erfolg betrieben habe), mit oder ohne Feld, Scheune u. kleinerem Nebenhause, Hypothekenstand fest, auf viele Jahre, auch im Tausch mit einem Hause für 1 oder 2 Familien in einem Vorstadtdorfe. Näh. **M. Schmeißer,** Johannesgasse 52, 3 Treppen links.

Grundstück-Verkauf.

In Gera, der zweitgrößten Stadt Thüringens, Station der Eisenbahnen Gera-Leipzig, Gera-Eichicht, Gera-Gößnitz Chemnitz, Gera-Weimar und Gera-Greiz, ist zwischen den Bahnhöfen der obengenannten Bahnen ein Grundstück von einem Flächeninhalt von 69.33 Ar nebst den darauf befindlichen 2 kleineren Wohnhäusern und einem Lagerschuppen sofort zu verkaufen.

Dasselbe würde sich ganz besonders für ein Speditions- oder Getreide- und Producten-Engros-Geschäft eignen wegen der auf dem Grundstück ruhenden Berechtigung zur Legung eines Schienengeleises nach dem Bahnhof der Thüringer Bahn.

Auskunft ertheilt Herr Zimmermeister *H. Gerhardt* in Gera, Wiesestraße.

Eine kleinere

Maschinenfabrik

Leipzigs, welche lohnende Specialitäten liefert und ein altes gutes Renommé besitzt, ist mit allem Zubehör, Dampfmaschine u. Werkzeugmaschinen in bestem Zustande, unter günstigen Bedingungen wegen Kränklichkeit des Inhabers zu verkaufen. Offerten sub E. W. 313 „Invalidendank" in Leipzig erbeten.

Verkauf.

In einer Residenzstadt Thüringens wird unter sehr günstigen Verhältnissen ein flottes **Putzgeschäft** ersten Ranges (mit hochfeiner Kundschaft) wegen Kränklichkeit der Besitzerin verkauft mit oder ohne dem dazu gehörenden Hause. Darauf Reflectirende können auch schon vor dem Kauf in das Geschäft eintreten, um Kundschaft und nähere Verhältnisse kennen zu lernen. Die feinsten Referenzen der ersten Häuser von Paris, Frankfurt, Köln, Leipzig 2c. können gegeben werden. Näheres **Gohlis,** Lange Straße Nr. 35 parterre.

Eine f. frequ. gut einger. **Gastwirthschaft** mit **Tanzsaal, Kegelbahn, Garten, Felsenkeller** 2c., in einer beliebten Sommerfrische des Thür. Waldes, Fabrikort, ist Familienverh. w. sofort f. preisw. zu verk. Gef. Offerten dch. die Annoncen-Exped. v. Adolphe Grau, Weimar, Jacobstr. 18, unter G. R. 103. erbeten.

Ein kleines **Milchgeschäft** kann sofort oder auch später übernommen werden. Adr. D. O. ‡‡ 16 bef. die Expedition d. Blattes.

Ein **Productengeschäft** in guter Lage z. verk. Adr. unter A. B. 36 Exped. d. Bl. erb.

Zu einem rentablen **Fabrikgeschäft** wird ein stiller oder thätiger

Socius

mit 15,000 ℳ Einlage gegen Sicherheit gesucht. Adr. sub L. S. postlag. niederzul.

C. Worch, Neumarkt 41,

Gr. Feuerkugel, empfiehlt seine allen Anforderungen entsprechenden vorzüglichen kreuzsaitigen Pianinos zu Fabrikpreisen.

Gute gebrauchte Pianinos zu 225, 255, 300, 375, 400, 450, 1 f. gebr. **Pianino** v. **Feurich,** sowie ff. neue Pianinos verk. **R. Bachrodt,** Markt 3, Tr. B.

Pianinos

zum Kauf u. Miethe bill. Waage, Erdmannstr. 14.

Pianino, 1 Tafelf., vk. Sternwartenstr. 17, I.

---

1 Pianino, 75 ℳ, zu vk. Humboldtstr. 25, IV. r.

Pianino 250 ℳ Reudnitz, Kronprinzstr. 14 p.

Zu verk. bill. mehrere **Kithern** bei **E. Kindler,** Eisenstraße 27, Cigarrengesch.

---

1 Billard u. **Zubehör, Restaurationsutensilien** verk. Brandvorwerkstraße 78.

Eine **Concert-Zither** ist zu verkaufen Thomaskirchhof Nr. 23.

Patentirte Singer-Nähmaschinen,

leicht und geräuschlos arbeitend.

Neue Wheeler & Wilson-Nähmaschin.,

vorzüglich für Nähen u. Weißnäherei. Schwere Nähmaschinen f. Herrenschneid. Neuterst billige Preise, 5 J. Garantie.

Leipzig, Ad. Kröger,

Hohmann's Hof, Gewölbe 31.

Reparaturen gründlich und billig.

---

1 elegante Wheeler & Wilson-Nähmaschine 12 ℳ Hohmann's Hof, Gewölbe 31.

Partieen-Lager

von

G. Goldstein.

Gardinen 5/4 6 ℳ, 8/4 8 ℳ, 10/4 10 ℳ p. 40 Ell.

Dopp. Zwirn, dopp Broché 18 ℳ,

Marabo-Frange

schw. Seide 1 gr. Posten Mtr. 55 ₰.

Cachemire schwarz, reine W., Mtr. 1⁵⁵ an.

Lamas, Flanelle, sehr **preiswerth.**

Damenmäntel-Stoffe

etc. etc.

Buckskin, mod. Muster

vorzügl. Qual. 6½ ℳ, beste W. 8½ p. Mtr.

Ueberzieherst. nur echt farbige **Waare**

reine W. Mtr. 9—10 ℳ, beste W. 10⁷⁵.

Zanella-Aermelfutter billig

Brühl Nr. 78, 2. Etage.

Eine Partie **engl. Gardinen** billig zu verk. Johannesg. 52, 2. Et., Putzgeschäft.

Winter-überzieher, f. 18j. Menschen p. f. 5½ ℳ Königspl. 16, IV.

Reinwoll. Ripse u. Diagonals 45 ₰
Halbwoll. Jaquard u. Matlasse 80 „
Reinwoll doppelbr. schw. Cachemir 80 ₰
H. Lamas, 15 ₰ an, D. Lustre 20 ₰ an
Deutscher Reichsbazar,
Reichsstr. 38, T. Lifschütz, Reichsstr. 38.

Brühl Nr. 71, 2 Treppen.

Winterüberzieher!

getragene, von gut. Stoffe ℳ 11
Röcke, Jaquets, Joppen „ 8
elegante **Anzüge** f. Herren „ 15
Stoff-, Arbeits- u. Lederhos. „ 4
wie auch **neue, hochelegante Winterüberzieher** u. **Kaisermäntel** für Herren u. Knaben von 2 bis 15 Jahren. **Stiefel** und **Stiefeletten,** neue, ℳ 7
Cylinderuhren, gut geh. gar. „ 9
goldene Damenuhren, Ringe, Operngläser, Pelzgarnituren, Kleiderstoffe, Betten, Bettzeuge, alles spottb. zu verk., weg. Aufg. d. Vorschußgesch. **Brühl 71, 2 Tr.**

Getragene

Winter-Ueberzieher

gut erhalten, beste Stoffe, alle Herren- und Damengarderobe verkauft

E. Reinhardt, Reichsstr. 3, III.

Winter- u. **Herbst-Ueberzieher,** R.-Paletots, Betten, neue Steppdecken zu Ausstattungen, Leinwand, f. Uniformröcke, Ringe, Uhren f. u. g. billig zu verkaufen Ritterstraße 21, 1. Et.

Neue und getragene

Winter-Ueberzieher

Anzüge, Röcke, Hosen u. s. w. verk. billig **Ed. Kösser,** Kleine Fleischergasse 7, II.

Billig.

Nur **wenig** getragene **Damengarderobe** jeder Art kauft man spottbillig im **Damen-Garderobe-Geschäft** Nürnberger Straße 42, 1 Tr. l.

Zu verkaufen billig 4 gute **Pelzgarnituren, Paletots** u. eleg. **Damenkleider** Petersstraße 15, Hof links 3 Tr. rechts.

Ein Partie **Corsets,** ff. **Damen- 75 ₰,** ff. **Kinder- 50 ₰.** Ein Posten **Perlbesätze** 33⅓%, unter Fabrikpreis, sowie **Barchenthemden,** größte Nummer: pro Dutzend **18 ℳ 50 ₰,** Stück **1 ℳ 65 ₰** empfiehlt

Deutscher Reichsbazar,

Reichsstr. 38, T. Lifschütz, Reichsstr. 38.

Neue Bettfedern { fert. Federbetten, fert. Inlets, Alles

in großer Auswahl billigst
Nicolaistraße 36, im Gew., bei **F. Enke.**

Mehrere Gebett große reinliche Federbetten liegen billigst zum Verkauf Nicolaistraße 31, Hof quervor, 2 Treppen.

Federbetten u. Bettfedern, große Auswahl, bill. Preise, Neumarkt 17, II.

---

1 schönes **Gebett Familienbetten** nur für 25 ℳ zu verk. Humboldtstr. 32, 1. Et.

Federn, fertige Inlets billig
Brühl 6, n. d. Hainstraße.

Mehr. schöne Betten vrk. bill. Weststr. 22, H. II.

G. Federb., 1 Kanonenof. Gr. Fleischerg. 18, II.

Leer geword. Papp-Cartons, a St. 20, 30, 40, 55 ₰ i. Weißwaareng. Lorenz, Hainstr. 22.

Eine Anzahl Möbel u. Hausrath, Uhren, Wirthschaftös. verk. Brandvorwerkstraße 19.

Eine Garnitur alter, solider und gut gehaltener

Mahagoni-Möbel,

Secretär, Sopha, Stühle, Tische, Trumeau, Buffet 2c., sämmtlich mit eingelegtem Muster, desgl. eine Partie anderer Möbel, wie **Kleiderschrank, Waschtisch** 2c. stehen zum Verkauf. Besichtigung von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr

An der Pleiße Nr. 1, Barfußmühle 2. Etage links.

Alle Sorten Möbel,

verk. billig, a. auf Theilzahlung u. Miethe

Möbel-Fabrik: Friedrich Lorenz, Kaundörfchen 12.

Möbelverkauf

zu bill. Preisen. Ein **Mah.-Kleidersecr.,** Schnr., 11½ ℳ, 1 do. **Wäscheip.** 9 ℳ, 1 do. **Tisch** 5 ℳ, **Spiegel** 1½ ℳ, **Kücheip.** 5 ℳ, **Waschtisch** 3½ ℳ, **Sopha** 12 ℳ, **Garnituren, Cylinderbür., Schreibsecr. u. Tische, Bettstellen** mit **Matr., Stühle** 2c. 2c. 2c.

14 Königsplatz 14

im H. d. Standesamts. **Ed. Berkowitz.**

Möbels aller Art billigst, auch Theilzahl.

W. Krause, Katharinenstr. 16, M.-G. I.

Verhältnh. versch. Möbel in Mahag. u. Nußb., wenig gebr., billig zu verkaufen Bayerische Str. 4, parterre r.

Billige Sophas, Kleider- u. Schreibsecr. u. viele and. Möbel verk. Sternwartenstr. 17.

Sophas, Matratzen, Bettst., solid u. billig, G. Halt, Tap., Gr. Windmühlenstr. 15, H. r. II.

Sopha, neue u. gebrauchte Möbel verk. E. Zimmermann, Salzgäßch. 1, I.

Sopha, Matratzen, Bettstellen verk. i. Ausw. bill. **Brunst,** Hainstraße 27, 2. Et.

Verhältnißh. billig 1 Sopha, 1 Bettst. mit Matratze Humboldtstr. 13, b. Hausm.

---

3 kl. Sopha, neu zu verk. Hainstr. 27, 2. Et.

Ein **Sopha** billig Elisenstraße 22 b, II. l.

---

1 Cylinderbureau, Nußbaum, fast neu, sowie 1 Berticow in Nußbaum billig zu verkaufen Königsplatz 14, 2. Etage links.

Zu verk **Kleidersecr., Kleider- u. Küchenschr., Sopha, Tische, Stühle, Comm., Wascht., Bettstellen** 2c. Zeitzer Straße 34, Hof part.

---

1 überpolst. Causeuse, 4 Fauteuils (Ripsd), fast neu, 2 Kleider-Chiffonieres, 2 einz. Fauteuils, 3 Sophatische, 1 Spiel-, 2 runde Tischchen, f. Bettgestelle mit Matr., 1 Dtzd. hübsche Stühle, Bilder, Spiegel, 2 Näht., 2 eleg Berticows u. n. A. billig zu verk. Elisenstr. 24. p.

---

2 Fauteuils, 6 Stühle und Sopha, Coulissentisch, Buffet, Trumeau, Spiegel, Schreib- u. Kleidersecretair, mehr. Gebett Federbetten 2c. **bill. zu verkauf.**

Place de repos,

Treppe G, 1. Etage.

Zu verk. billig 1 Bettstelle m. Stahlfedermatr., fast neu, div. Kisten, Nähtisch 2c. 2c. aber nicht an Meubleure Neumarkt 41, IV.

Eine neue Bettst. mit Sprungf.-Matr. u. Federb. st. b. zu vrk. Nicolaistr. 27, I r.

Eichen-Holz.

Ein Posten **Pfosten-** und **Quadratholz,** geschnitten, liegen zum Verkauf
Wahren Nr. 2.

Gesellschafts-Theater

ist zu verkaufen. Näheres zu erfragen Alter Amtshof Nr. 3 parterre.

---

1 **Einrichtung** f. **Producten** u. **Destillation** Verk. **Brandvorwerkstraße 78.**

Abbruch.

Petersstraße Nr. 19 billig zu verkaufen: trockn. 250jähr. eichnes Nutzholz, weiches Nutz- und Brennholz, Bretter, Dachziegel, Thüren mit Schloß, Fenster, 2 Ladenvorbaue 2c.

---

1 **Einsp.** u. 1 **Breschwagen,** 2 **Handwagen** Verk. Brandvorwerkstraße 19.

2rädr. Handwagen verk. Ranft. Steinw. 72.

Pack-Heu,

ca. 80 Ctr. sind besonders **billig** sofort zu verkaufen. Gef. Off. unter **B. M. 2** bef. die Expedition dieses Blattes.

Hochzeitsgeschenk,

das passende Sinnbild, ein Paar **Unzertrennliche zu kaufen** bei
Emil Gempel, Connewitz.

Prima süßen Sommerrübsen
— bestes Futter für Canarienvögel —
Oscar Reinhold,
Samen- u. Vogelfutter-Handlung.
NB. Man beachte die Schrift: „Ueber Fütterung u. Behandlung des Canarienvogels".

Hierdurch theile ich dem geehrten Publicum mit, daß ich mein seit Jahren im Pfaffendorfer Hof betriebenes **Pferdegeschäft** vom 1. November d. Jahres nach der **Waldstraße 11 b** verlege.

Leipzig. **E. Salomon,**
Pferdehändler.

Kaufgesuche.

Bei Verkäufen
wende man sich an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse, Leipzig**, welche die wirksamsten Blätter unentgeltlich nachweist, beste Fassung und auffallendes Arrangement der Annonce, sowie Uebermittelung der Offerten übernimmt.

Hauskauf.
Haus in guter Lage Leipzigs, mit geräumigem Garten, im Preise von 120 bis 180,000 Mark zu kaufen gesucht bei 1/3 bis 1/2 Anzahlung.
Offerten werden durch Herrn **Rudolf Mosse hier sub A. J. 13635** erbeten.

Ein **Haus** in einer der inneren Vorstädte Leipzigs im Preise zu 50—60,000 ℳ wird zu kaufen **gesucht**. Offerten unter Chiffre **M. B. 1084** durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein gut rentirendes **Geschäft** od. **Fabrik** wird zu **kaufen gesucht**. Werthe Adressen sub **F. J. 343** an den „**Invalidendank**", **Leipzig**.

Wer mir gegen angemessenes Honorar das
Recept
zur Herstellung nicht trübender
ätherischer Oele
verschaffen kann, wolle Offerten unter **A. 3335** an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse, Breslau**, senden.

Kupferstiche.
Einzelne Blätter, sowohl ganze Sammlungen werden gekauft
Auerbachs Hof, Gewölbe 48.

Altes Gold und Silber
kauft zu höchsten Preisen
R. Schwelgel, Sternwartenstr. 11.

Bitte gefälligst zu beachten.
J. Schmerel aus Berlin,
in Leipzig Ritterstraße 12, 1. Etage.
Ich kaufe getragene **Herrenkleider, Damenkleider, Militairkleider, Tressen, Post- und Steuer-Uniformen, Mäntel** u. zahle nicht allein den allerhöchsten Preis, sondern **100 Procent** mehr als alle anderen Kleideraufkäufer. Die geehrten Herrschaften in Leipzig und Umgegend werden höflichst gebeten, werthe Adressen durch Postkarte oder mündlich mir wissen zu lassen, um die Kleider abholen zu können.
J. Schmerel, Ritterstr. 12, 1. Etage.

Getr. Kleidungsstücke
kauft zu **höchsten** Preisen
Louis Lewy, Elisenstraße 33, 1 Tr.
Kommt auf Bestellung ins Haus.

Getrag. Herrenkleider
Damenkl., Bett., Wäsche, Stiefel, sowie Gold, Silber, Edelsteine kaufe zu höchstem Preis
E. Reinhardt, Reichsstr. 3, III.

Abraham aus Hamburg
kauft noch **getr. Kleidungsstücke** Hohe Straße 4, II. u. kommt auf Bestell. ins Haus.

Winter-Ueberzieher
Anzüge, Röcke, Fracks, Hosen 2c. kaufe zu höchsten Preisen. Gef. Bestellung erbitte Kl. Fleischergasse 7, II. **Ed. Kösser.**

Noch zu wirklich reellen
u. hohen Preisen kauft immer getr. Kleidungsstücke **aller Art u. jeden Posten.** Adressen erbittet **J. Bucky**, Reichsstraße 51, 2. Et.

Hasenfelle,
Kanin-, Schaf-, Kalb-, Reh-, Hirsch- und Ziegenfelle, Füchse, Marder, Iltisse 2c. kaufe jeder Zeit zu guten Preisen.
Gustav Jacoby,
Häute- und Fell-Handlung,
Nicolaistraße 39.

Meubles werden stets gekauft
Place de repos, Tr. G, 1. Et.

Patent.
Zur Ausbeutung einer gewinnreichen pat. Erfindung 1000 ℳ alsbald gesucht. Adr. D. P. 1000 durch die Exped. d. Bl.

450 000 ℳ Stiftungsgelder, sowie **100,000** bis **120,000 ℳ** und **34,000 ℳ** sichere **Privatgelder** habe ich sofort oder für später, **12,000 ℳ** dergl. bis zum 2. Januar, **12,000** bis **21,000 ℳ** zum 8. Januar u. **24,000 ℳ** zum 1. April 1881 **auszuleihen.**
C. H. Simon, R.-A., Ritterstraße 14.

45,000 Mrk. u. 18,000 Mrk.
sind gegen **gute Hypothek** auszuleihen durch **Rechtsanwalt von Metzsch,** Kleine Fleischergasse 6.

(R. B. 583.) **30,000** ℳ sind gegen sichere Hypoth. auszuleihen d. R.-Anw. Dr. **Langbein,** Katharinenstraße 28.

(R. B. 586.) **15,000** ℳ werden gegen sichere Hypoth. zu leihen ges. d. R.-Anw. Dr. **Langbein,** Katharinenstraße 28, II.

Hypotheken-
gelder haben stets auszuleihen
Vieweger & Co., Hainstraße 3, 1. Et.

Lombard-Comptoir Katharinenstr. 5, II. **Geld** auf alle Werths., Sparcassenb., Werthpap., Möbel, Pianinos, pr. Mon. 2—3 u. 4 ₰. **Hanisch.**

Pfand-Leih-Anstalt
Gr. Windmühlenstraße 8, 1. Etage.
Geld auf Pfänder **Gerberstraße Nr. 67.**

Geld auf Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Uhren, Gold 2c. Zinsen bill. Grimmasche Str. 24, H. II.

Geld auf Waaren, Kleider, Uhren, Sparcassenbüch., Betten, Cigarr. Reichsstr. 38, I. bis 9 Uhr Abds.

Geld auf gute Pfänder Colonnadenstr. 10. **II**

Geld Windmühlenstr. 15, a. 3 Monatschn. ℳ 3 ₰ | Brauerei part. r.

Pfänderannahme • Schulstraße 1, Hof • 2. Et. **R. Meissner.**

Geld auf alle Werthsachen Neukirchhof 10, III

Eine ann. Dame sucht Bekanntschaft eines älter. gut sit. Hrn beh. sp. Verh. Adr. u. Näh. i. Stellenverm.-Bureau Nicolaistr 5, Tr. B, II.

Privat-Entbindung.
Wilhelmine Raub, Hebamme, **Schönefeld, Neuer Anbau**, Hauptstraße 9, 1. Etage.

Ein Gesangverein, der sich mit ernster Musik beschäftigt, sucht gegen entsprechendes Honorar gut musikalisch geschulte Sänger (Tenor und Baß) zu wöchentlich einer Uebung.
Gefällige Angebote unter X. Y. Z. niederzulegen in der Exped. d. Bl.

Für einen neu gegründeten Gesangverein werden noch einige Mitglieder gesucht. Näh. Schulstraße 4, opt. Institut.

Schneiderei wird angen. in u. außer d. Hause Nürnberger Str. 57, im Schuhlager.

1 perf. Schneid. m. M. s. Arb. in u. auß. dem Hause Schletterstraße 4, 3 Tr. rechts.

Eine contracte Dame, sehr geschickte Stickerin in Tapisseriearbeit, sucht zu ihrem Lebensunterhalt Arbeit und bittet um Off. unter „Stickerei" Expedition d. Blattes.

F. Wäsche w. sauber u. bill. gewaschen. Zu erfr. Ranst. Stw. 61, b. Kirstein & Viedebantt.

Feine Wäsche w. ang. z. Waschen u. Plätten. Zu erfr. Berliner Str. 109, 1. Et. links.

Wäsche z. waschen ang. Colonnadenstr. 21 p.

Plätterin, pf., s. Besch. Petersstw. 51, b. Hausm.

Eine Frau sucht Arbeit im Wasch. oder Reinemachen Mendelssohnstr. 2 b Hausm.

Offene Stellen.

Ein erfahrener **Student**, welcher mit der Leipziger Universität und deren Verhältnisse vertraut ist, kann einen kleinen Nebenverdienst erhalten.
Adressen unter M. K. ♯ 4 nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Agent-Gesuch.
Für ein leistungsfähiges Tricotagen-, Strumpf- und Handschuh-Fabrikgeschäft wird für **Leipzig** und event. **Thüringen** ein mit der Kundschaft vertrauter Vertreter gesucht. Gefl. Offerten werden unter Z. 52 durch die Herren **Haasenstein & Vogler** in **Limbach i/S.** erbeten.

Ein junger Droguist wird für ein hiesig. Droguen-, Farb- u. Colonialwaaren-Detail-Geschäft gesucht. Selbstständig arbeitende Zuverlässige erhalten Vorzug. Adressen mit Zeugniß-Abschriften erbeten sub B. Z. 20 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein erfahrener
Reisender gesucht.
Derselbe muß Provinz Sachsen, Hannover, Braunschweig, Thüringen für ein **Cattun-Engros-Geschäft** bereist haben u. mit der Kundschaft genau bekannt sein. Außer festem Gehalt wird demselben Provision vergütet.
Franco-Offerten unter **O. 2285** befördert die Annoncen-Expedition v. **Haasenstein & Vogler** in **Köln.**

Einen **tüchtig.**, im Buntdruck erfahrenen **Handpressendrucker** sucht **C. G. Naumann's Buchdruckerei**, Universitätsstraße Nr. 15.

Ein tüchtiger **Preßvergolder** erhält lohnende Stellung bei **J. F. Bösenberg.**

1 accuraten **Buchbindergehülfen** sucht **Adolph Bube**, Johannesgasse 24.

Gesucht ein jüngerer Buchbindergehülfe Schützenstraße Nr. 4.

Ein Möbeltischler ges. Nordstraße 9, H. I.

Ein tüchtiger
Zimmermann
wird zum sofortigen Antritt gesucht
Neuschönefeld, J. G. Glitzner's Dampf-Sägewerk.

1 Glasergehülfen sucht **E. Schiller**, Anger.

Tüchtige **Maurer** werden angenommen Südstraße Nr. 60. **Miersch.**

Maurer und **Zimmerleute** gesucht Brandvorwerkstraße Nr. 22.

1 Schneidergehülfen, accurat Arbeiter, sucht Plagwitz, Moltkestraße Nr. 5.

Einen **Schneider** auf Woche sucht **J. Schwarz**, Nordstraße Nr. 15.

Tagschneider ges. Königsplatz 16, IV.

1 Schneidergehülfe a. W. Petersstr. 18, 4. Et.

Schneider a. Woche sucht Grimm. Stnw 49, III.

Ges. sof. 1 j. Zimmerkellner Kl. Fleischerg. 15, I

Für 1. Januar Hausmannsposten offen Lange Straße 9, 1. Et. links vorn.

Gesucht sofort ein Knecht mit guten Zeugnissen Berliner Straße 6, bei Haberkorn.

Ein ehrl., kräftiger **Arbeitsbursche**, gelernter **Schlosser**, ges. Promenadenstr. 12.

Ein gut attestirter Kellnerbursche
gesucht Dorotheenstraße Nr. 2.

Ein **Laufbursche** von 14—16 Jahren per sofort gesucht Eberhardtstraße 3.

Damen jeden Standes plac. jederzeit Katharinenstraße 8, Quergeb. 2 Tr. links.

Für ein hiesiges flottes Manufacturwaaren-Geschäft, verbunden mit Damen-Confection, wird eine **tüchtige Verkäuferin** zu sofortigem Antritt gesucht.
Dieselbe muß längere Zeit in der Branche thätig gewesen sein und gute Zeugnisse besitzen. Erforderlich sind: Angabe der seitherigen Stellung, Abschrift der Zeugn., Angabe der Gehaltsansprüche. Off. sub B. Y. 4 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

Aushülfsweise findet eine **Verkäuferin** von Mitte November bis Ende December Stelle. Offerten mit Angabe der Branche unter **C. K. 75** i. die Exp. d. Bl. erbeten.

Eine tücht. Verkäuferin für Delicatessengeschäft sucht Frau Franke, Nicolaistr. 8.

Gewandte **Mäntelnäherinnen** finden Beschäftigung Arndtstraße 34, 1. Et. lks.

Geübte **Schneiderinnen** werden sof. ges. Große Windmühlenstraße 30, 1. Etage.

Nur geübte **Schäftestepperinnen** werden verlangt Lange Straße 23, Hof 3. Et.

Geübte **Falzer- und Bündehefterinnen** sucht **G. Hoske**, Querstraße 33.

Eine hübsche flotte Kellnerin kann sofort antreten, gute Stelle Brühl 2, 3. Etage.

Kellnerin, jung u. von angenehmem Aeuß., 18 ℳ Lohn, s. Frau Franke, Nicolaistr. 8.

Eine tüchtige Buffetmamsell Brühl 2, III.

1 tüchtige Köchin mit guten Zeugnissen wird gesucht Plagwitzer Straße 53, 1. Et.

Gesucht 1 perf. Privatköchin, 72 ℳ und Hausmädch., w. kochen kann Neumarkt 23, IV.

Ges. Köchin u. Stubenm., g. St. Brühl 2, III.

Eine Koch-Scholarin für ein größeres Restaurant Leipzigs wird zum sofort. Antritt gesucht. Näheres in der Annoncen-Exped. von Eugen Fort, Nicolaistraße 42.

Gesucht
für 15. November ein im Waschen, Plätten, Nähen, Serviren bewandertes, mit besten Zeugnissen versehs. Stubenmädchen. Zu melden Montag Pfaffendorfer Straße 25 parterre.

Gesucht zum 1. December für ein herrschaftliches Haus ein Mädchen, welches der Küche vorstehen kann und auch d. übrigen Hausarb. m. vers. Lohn 60 ₰. Zu erfr. b. d. Wäscherin Frau Büttner, Zimmerstr. 3, III.

Ein ordentl., fleißiges, nicht zu junges Mädchen wird für Küche und Haus zum 15. Novbr. gesucht Elisterstraße 12. 2. Et.

Ein ordentl. einf. Mädchen in 20er J., mit guten Zeugn. findet für Küche u. Haus sehr g. Dienst, d. jetz. 3 J. da. Brühl 2, III.

Mädch. f. Küche u. Haus, Stuben u. Kinder, gesucht durch Frau Modes, Johannesgasse 12, Hof parterre.

Ges. sof. 1 Hausmädch. Kl. Fleischerg. 15, I.

Ein ordentliches **Mädchen** wird sofort gesucht im Thomasgäßchen 10, im Seifengeschäft zwischen 8 und 9 Uhr.

Saubere tücht. Mädchen bei gutem Lohn gesucht Katharinenstraße 8, Quergeb. II. I.

Ges. 1 Mädch. zu einz. D. Windmühleng. 7b, III.

Ges. 1 Mädchen m. g. Zeugn. f. A. Hainstr. 21, II.

Ges. 1 Mädch. z. einz. Leut. Neukirchh. 7, Laden.

Ges. 1 Mädch. z. ein. Dame Gartenstr. 20, H. p. r.

Ges. 1 anst. Mädch. z. einz. Leuten Brühl 7, I.

Gesucht sof. 1 j. Mädch. Bayer. Str. 8, I.

Gesucht wird ein arbeits., brauchbares Dienstmädchen Johannesg. 32, Putzgesch.

1 Dienstmädchen sucht sof. Webergasse 4.

Ein ordentl. zuverl. Mädchen für Alles wird gesucht Humboldtstr. 31, 3 Tr. rechts.

Ein Mädchen, das schon bei Kindern gewesen ist, wird auf den ganzen Tag gesucht **Querstraße 2, 2. Etage links.** Zwischen 1 und 2 Uhr.

Ein j. Mädchen wird zur Wartung der **Kinder** für den ganzen Tag gesucht Kreuzstraße Nr. 18, 3. Etage.

Gesucht sofort ein zuverl. Kindermädchen von auswärts Leibnizstraße Nr. 3, 2. Et.

Eine zuverlässige Aufwärterin für Frühstunden gesucht Elisenstraße 24b, 1. Etage.

Ges. 1 junges Mädchen od. kräft. Schulmädchen als Aufwartung Hospitalstr. 37, II.

Stellegesuche.

Baumwollgarn.
Ein in Nordböhmen gut eingeführter **Agent**, der mit den Creditverhältnissen aufs Beste vertraut ist, sucht Vertretung eines leistungsfähigen Hauses in **englischen Baumwollgespinnsten.** Prima-Referenzen. Offerten u. A. S. W. an die Exped. d. Bl.

50 Mark
Demjenigen, welcher einem verh., 30 Jahre alten, im Rechnen und Schreiben gut bewanderten, mit guten Zeugnissen vers. u. cautionsfähigen Mann eine dauernde Stelle als Expedient, Cassengehülfe 2c. in einem Bankinstitut, Speditionsgeschäft oder sonstigem Etablissement hier verschafft. Werthe Offerten sub „**Hoffnung ♯ 101**" an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein j. Mann, Professionist, welch. schon als Markthelfer thätig war, sucht wieder ähnliche Stellung. Werthe Adr. bittet man niederzul. b. E. Dammenhain, Elsterstr. 26, H. III.

Ein junger Commis, w. zu Ostern seine Lehrzeit in einem größeren Garngeschäft Sachsens beendete und gut empfohlen wird, wünscht sich behufs weiterer Fortbildung zu verändern. Werthe Adressen erbitte sub B. G. ♯ 1880 an die Expedition dieses Blattes.

Ein junger kräftiger Mensch sucht, gestützt auf die besten Empfehlungen, baldigst eine Stelle als Markthelfer. Werthe Adressen beliebe man unter A. B. 17 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein j. Mann mit guten Zeugn. sucht Stelle als **Markthelfer** od. dergl. Adressen Nicolaistraße 26, Gewölbe, erbeten.

Maschinenbauer s. St. als Feuermann resp. Maschinist. Ges. Off. beliebe man unter „33" in der Exped. d. Bl. niederzul

Ein Laufbursche, 15 J. alt, mit Schulkenntnissen, sucht Stelle. Adr. Nicolaistr. 40, IV.

Erzieherinn., Kindergärtn., Fräul. z. Stütze d. Hausfrau, flotte Verkäufer., sowie Stadt- u. Landwirthschafterinnen empf. gewissenh. d. Placement-Inst., Katharinenstr. 8, Q.-G. II. l.

Ein j. anst., kaufm. geb. Dame wünscht sich als **Verkäuferin auszubilden**, am liebst. Weißw.- od. Confect.-Gesch. Adr. u. A. R. 100 Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18 erb.

Ein gebildetes junges Mädchen, 18 Jahre alt, welches Putzarbeiten und Schneidern gründlich erlernt hat, sucht baldige Stellung in einem Confectionsgeschäft oder in einer Familie. Auf hohen Gehalt wird weniger gesehen. Gef. Offerten erbittet man unter der Adr. **W. Jasper**, Zimmermeister in Coethen.

1 ält. g. tücht. Köchin s. St. i. Priv., Restaur. od. Aush. Neumarkt 10, H. II. Fr. **Anders.**

Empfohlen w. eine gewandte Kellnerin, anständ., mit guten Zeugn. Brühl 2, III.

Ein j. Mädch. s. als Stütze d. Hausfr. od. zur selbstständ. Führung einer Wirthschaft baldigst Stellung. Adressen bittet man niederzulegen Plauensche Straße 3, 4. Et.

E. j. Wittwe s. Stelle als Stütze d. Hausfrau od. Wirthschafterin in einem kleinen Haushalt Gerichtsweg Nr. 8, 4 Tr. links.

Ein anst. **ord. Mädch.**, in der ff. Küche perf., s. z. 15. Nov. oder 1. Dec. Verh. h. St. bei f. Leuten. Nicolaistr. 5, Tr. B, II.

Eine perf. Köchin sucht baldigst Stellung, auch würde selbige Aushülfe annehmen Markt 17, Tr. C, 2. Et. rechts.

2 Köchin., 2 Stubenm., 2 Hausmädchen empf. sof. Fr. **Hänßel**, Ranst. Steinw. 12, H. II, l.

Restaur.-**Köchin** empf. Nicolaistr. 5, Tr. B, II.

1 Mädch., w. bürgerl. kochen u. plätten k., sucht 15. Nov. St. Adr. Davidstr. 13 b. Hom.

Stelle sucht Verhältn. weg. 1 in gesetzt. J. steh. Person f. selbst. Küche u. Haus sof. o. 1. Dec. Zeugn. g. Reichsstr. 52, Durchg. Seitg.

Ein älteres Mädchen s. St. per sof. od. 15. Nov. f. Küche u. häusl. Arb. Zu erfr. Weststr. 46, p. od. Gohlis, Leipziger Str. 13, p.

Junge kräft. Mädchen f. Küche, Haus u. Kinder empf. Frau Franke, Nicolaistr. 8, I.

1 Mdch. f. K. u. H. s. sof. St. Nürnb. Str. 1, I. l.

Gut attest. weibl. Dienstpersonal all. Branchen empfiehlt Katharinenstr. 8, Quergebäude 2 Tr. links.

Frau Gruchen
empfiehlt den geehrten Herrschaften tücht. Dienstpers. jeder Branche. Brühl 2, 3. Et.

Empf. mehr. gute Dienstmädchen sof. und 15. Novbr. Neukirchhof 7, Bazar.

Ein anspruchsl. fleiß. Mädchen m. g. Z. sucht bald Stelle Gartenstr. 20, Hof pt. r.

1 Mädchen, 15 J., sucht Stelle f. Kinder oder l. h. Arbeit sofort oder 15. November. Zu erfragen Gartenstraße 21, 1. Et rechts.

1 kr. Mädch., d. s. l. Arbeit scheut, auch Liebe zu Kindern hat, s. St. Windmühleng. 7b, III.

1 anst. Mädch. sucht Aufwartung, möglichst Westviertel Promenadenstraße 7, 2. Et.

1 Mädchen sucht Aufwart. Kupfergäßch. 4, II.

1 ord M. m. g. Zeugn. s. St. f. A. Hainstr. 21, II.

1 gesunde Amme s. Stelle Brühl 7, 1 Et.

Landammen werden empf. Brühl 2, III.

1 Mädch. s. Aufw. v. 10 U. an Wiesenstr. 9, III.

Miethgesuche.

Gesucht wird zu Ostern ein nicht zu großes **Gewölbe** außer den Messen in der innern Stadt. Adr. Hainstr. 11, i. Holzwaarengesch.

Ruhige Leute
suchen ein freundliches Logis in einem feineren Hause. Preis 250 bis 400 ℳ per sof. od. bis spätestens 1. April 1881. Adressen erbeten unter R. F. 21 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Logis-Gesuch.
1 Wohn- u. 2 Schlafzimmer für 2 Herren gesucht durch den Portier **Hôtel Hauffe.**

Kl. Logis zu 50—70 ₰ für junge Leute sofort oder Neujahr. Adressen R. T. ♯ 100 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine kl. Stube m. Kammer wird ges., Preis 40 ₰. Adr. niederzulegen Burgstr. 21, III. l.

1 gebild. j. Dame sucht 1 möbl. Zimmer, am liebsten bei 1 Wittwe, separat, in der Nähe des Neuen Theaters oder Schützenhauses. Offerten mit Preisangaben unter L. L. 1 an die Expedition dieses Blattes.

1 oder 2 möblirte **Zimmer** in einem anständigen Hause gesucht. Adressen mit Preisangabe unter N. 210 Expedition dss. Blattes niederzulegen.

Vermiethungen.

Pianinos, Flügel, Pianoforte verm. u. verk. **R. Bachrodt, Markt 3, Tr. B.**

Pianino zu verm. Centralstr. 14, part.

Gute Flügel u. Pianinos v. 8—15 ℳ zu verm. **Waage**, Erdmannsstr 14.

Pianinos, Pianof. vm v. 6-10 ℳ Schlitterstr. 10, II

Bäckerei-Vermiethung.
Eine **Bäckerei** mit Verkaufsladen, Wohnung, Pferdestall und Schuppen ist zu vermiethen durch **Dr. Helmo's Comptoir, Neu-Schleußig Nr. 1.**

Eine **Fleischerei** für **Großpösch**, sehr **frequente, vorzügliche** Lage an einen soliden zahlungsfähigen Fleischer per **März 1881** zu verpachten. Suchende wollen sich melden Vormittags zwischen 9—10 Uhr Tauchaer Straße 8, 1. Etage, **Boyorich.**

Gewölbe mit Niederlage,
in bester Geschäfts-Lage, ist vom 1. April 1881 weiter zu vermiethen. Das Nähere Ritterstraße 32, 1. Etage.

Fr. Geschäftslocal f. Buchhandl. 2c. zum 1. April zu verm. Näh. Königsstr. 24, I.

Johannesgasse 32,
2 Treppen hoch, ist eine helle und geräumige Etage, in welcher seit langen Jahren **Buchbinderei** betrieben wurde, incl. Wohnung, für 260 ₰ jährlich vom 1. April 1881 ab zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst. Zu besichtigen von Vormittags 10 Uhr ab.

Tauchaer Straße 29 ist das vordere hohe Souterrain (5 Piecen) zu kaufmännischen oder gewerblichen Zwecken, z. B. zu Flaschenbier 2c., zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann.

Ein **Arbeitslocal** ist zu vermiethen Lange Straße 13, b. Hausmann.

Ein **Hintergebäude**, parterre u. 1. Et., ist zu vermiethen Seitenstraße.
Näheres Lange Str. 13, 1. Et. rechts.

Die in **Leipzig** zu vermiethenden **Wohnungen, Geschäftslocale** 2c. weist gänzlich **kostenfrei** nach das **Bureau des Hausbesitzer-Vereins, Markt 17**, Hofgew. lks.

Eine Parterre-Wohnung
ist per 1. April 1881 zu vermiethen, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör und **Garten.** Näheres im Comptoir Weststraße Nr. 29, Fabrikgebäude.

Als Bayer. Bierwirthschaft
sollen die am Thomaskirchhof Nr. 2 neu eingerichtet. Parterrelocalitäten mit Kellerei und großem Garten verpachtet werden. Cautionsfähige Bewerber wollen sich an den Besitzer in der 2. Etage das. wenden.

Per 1. Januar ist Hohe Straße 25 ein hohes Parterre zu vermiethen, 5 Fenster Front, 3 Stuben, 3 Kamm. u. reichl. Zubehör, zu 540 ℳ, wird neu hergestellt. Näheres im Parterre selbst.

Blasewitz bei Dresden, in Villa Sidoni, ist ein schönes Parterre, 4 heizb. Zimmer u. Zubehör, billig zu vermiethen. Zu erfragen Sternwartenstraße 14, 1. Etage.

Für 260 Mark
ist in der Brandvorwerkstraße Nr. 81 in der 1. Etage ein Logis, bestehend aus zwei zweifenstr. Stuben mit Zubehör, zu verm. und Neujahr 1881 zu beziehen. Näheres bei **A. Leonhardt**, Körnerstraße Nr. 5.

Sternwartenstraße 14
ist die 1. Etage, eleg. Salon, 5 heizb. Zimmer u. Zubehör, Gas, Bad, Garten, per 1. April 1881 zu verm. Zu erfragen daselbst.

Nähe **Schützenhaus u. Bahnhöfe** vorzüglich gehalt. 1. Et., 4 heizb. Zim., 1 Kam., 560 ℳ, 1. April. Näh. Mittelstr. 14, 1. Et.

Zu vermiethen am 1. Januar 1. Etage für 480. Braustraße 6d, Julius Uhlmann.

Carlstrasse 7
ist **sofort** oder später eine Wohnung in 2. Etage, bestehend aus 5 Stuben und Zubehör, für 975 ℳ und eine dergleichen in 3. Etage, 5 Stuben und Zubehör enthaltend, für 780 ℳ vom **1. April** 1881 ab zu vermiethen.
R.-Anw. Dr. **Langbein,**
(R. B. 515.) Katharinenstr. 28.

Eine anständige Wohnung
und zwar eine halbe zweite Etage im Hause Lößniger Straße Nr. 3 ist Verhältnisse halber noch zum 1. October für 420 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann im Parterre.

Lessingstraße 16 sofort oder per 1. April die 3. Etage, 5 Stuben incl. Salon, Preis 300 ₰. Näheres beim Hausmann.

Turnerstraße 10
ist per Ostern 1881 die 2. Etage, bestehend aus 1 Salon, 5 Stuben, Badestube u. Zubehör für 1300 ℳ zu vermiethen.
Näh. beim Besitzer, Magazingasse 12 p

Turnerstraße 10
ist per Ostern 1881 die 3. Etage, bestehend aus 7 Stuben nebst Zubehör u. Badestube, zu vermiethen, Preis 1100 ℳ. Näheres beim Besitzer, Magazingasse 12 parterre.

Blücherstraße 28 ist von Ostern 81 ab die 3. Etage rechts, mit Salon u. Nebenz. zu vermiethen und daselbst zu besichtigen. Näheres bei Ferd. Frenkel, Ritterstr. 31.

Zweite Etage Reilstraße Nr. 7 zu vermiethen, Ostern zu beziehen, Preis 200 Thlr. Zu erfragen beim Kohlenhändler A. Welke.

Zu verm. eine 2. u. 3. Et. von je 4 St., 2 K. u. Zubehör Waldstraße 11, 1. Et.

Oberforst. sof. od. spät. 2. Et., neu vorger., für 350 ℳ. Näh. Thomaskirchh. 2, II.

Ein fr. Familienlogis, 2. Et., per 1. Jan. zu verm. Reudnitz, Täubchenweg 33, 1. Et. r.

Turnerstraße 9 ist per 1. April 1881 die 3. Etage zu vermiethen 6 Stuben, 2 Kammern, Küche, Speise- und Bodenkammer, 2 Keller, Gärtchen. Einrichtung neuerer Zeit. Preis pro anno 350 ℳ. Zu erfragen in 1. Etage.

Zu vermiethen
per 1. April 1881 eine größere herrschaftliche 3. Etage Lortzingstraße 8. Näheres daselbst beim Hausmann.

Johannesgasse Nr. 32, 3 Treppen hoch, ist eine helle
Familienwohnung
für 100 ℳ jährl. von Neujahr ab zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst.

Zu verm. sof. oder später eine 3. halbe Etage von 4 heizbaren Stuben und reichl. Zubehör zu 660 ℳ Hohe Straße 18, pt. l.

Zu verm. eine 3. Etage, 7 Zimmer und Zubehör, für 1100 ℳ Eutritzscher Str. 98.

Nürnberger Str. 56 ist sof. die vierte Etage, neu hergerichtet, sehr geräumig, Preis 400 Mark, zu vermiethen.

Mehrere neu einger. Wohnungen, mit 7 Zimmern, reichl. Zubeh. u. Gärtchen, sind billig zu verm. Brandvorwerkstr. 79, part. l.

Gohlis zu verm. 1 fr. Logis für 90 ℳ zum 1. April 1881. Näh. Rosenthalstr. 10.

Wegzugshalber per Januar 1881 ein schönes Familien-Logis für 150 Thlr. Hohe Straße 43, 3. Etage rechts.

Ein anständiges **Familien-Logis** ist von Neujahr 1881 an eine ruhige Familie zu vermiethen Ritterstraße 32, 1. Etage.

Zu **verm. 1 kl. Wohnung** f. ruh. Leute (1. Et., 400 ℳ), **2 Arbeitssäle**, groß und hell Lange Straße Nr. 28, 1. Etage.

Ein Logis für 330 ℳ ist von Weihnachten an zu verm. Colonnadenstraße 4.

Neukirchhof 13 3 Stuben, 3 Kammern m. Zubehör, H.-H., v. 1. Jan. zu verm. Näheres beim Hausmann.

Zu verm. per 1. Jan. ein kleines Logis, 2 Tr. hoch, an einzelne Leute. Pr. 60 ℳ. Anzus. v. 10 U. an Raundörfch. 17, Hb. l.

Zu vermiethen 1. April 1881 Königsstraße 7, H.-G., eine hübsche Wohnung, 4 Stuben nebst Zub. Näh. das. 1. Etage.

Zu verm. sofort oder später Humboldt- und Nordstr. 1 **Logis** 750 ℳ 1. Et. und 450 ℳ. Näheres Nordstraße 49, 1 Tr.

Logis. 5 Zimm. u. Zubeh. 1. April, 6—1000 Mark, Uferstraße 4, I.

Zu vermiethen ein Logis sof. od. später für 180 ℳ Schönefeld, R. A. Markt 6.

Garçonlogis m. Eckzim., geräum., an 1 oder 2 Hrn. Turnerstr. 5, III. l.

Garçonlogis
nahe am Rosenthal an 1 oder 2 Herren sof. zu verm Löhrstraße 6, 1 Treppe rechts.

Garçonlogis, gut möbl., f. 1 auch 2 H passend, ruhig gelegen, m. Sl.- u. Hschl., bei Leuten ohne Kinder sofort zu vermiethen Lessingstraße 20, Gartengeb. prt.

Ein freundliches, billiges **Garçonlogis**, Wohn- u. Schlafzimmer, für einen auch zwei Herren Emilienstraße 2, 2. Et.

Elisenstr. 16, I. gut möbl. Garçonlogis für 1 od. 2 Herren, 1 kleines Zimmer monatlich für 12 ℳ.

Garçonl. f. 12 ℳ, m. S.- u. Hschl. an 1 o. 2 H. zu verm. Elsterstr. 24, Sg. II. Krause.

Burgstr. 11, II. zu verm. 1 fein möbl. **Garçonlogis.**

Garçonlogis, f. möbl., f. Herren, auf Wunsch mit Pianino, Thomasgäßchen 3, III.

Zu verm. ein **Garçonlogis**, ruhig gel., Medicinisches Viertel, Carolinenstr. 9, I.

Garçonlogis zu vermiethen an einen Herrn Gr. Fleischergasse 20, 2 Tr. links.

Feines Garçonlogis
Inselstraße Nr. 17, 3. Etage links.

Garçonlogis Sophienstraße 35 part.

Floßplatz 24 Gartengeb. hohes Part. **Garçonlogis** sofort.

Garçonlogis, Wohn- u. Schlafcabinet. Schützenstraße 4, 2 Etage links.

Ein frdl. geleg., möbl. Garçonlogis, S.- u. Hschl., zu verm. Neukirchhof 11, III. r.

Eberhardtstraße 1, II. lks. ein frdl. **Garçonlogis** sofort zu vermiethen.

Garçon-Logis
Gartenstraße Nr. 18, 2 Treppen links.

Zu vermiethen

ein Logis für 1. Januar 1881, Preis 120 ℳ, eine 1. Etage für 1. April 1881, Preis 600 ℳ. Ersteres nur an äußerst ruhige Familie. Zu erfragen **Reudnitz, Kohlgartenstraße Nr. 10, im Comptoir.**

F. Garçonl. sofort Carlstraße 7, III. rechts.

Eleg. Garçonlogis Lindenstr. 3, III.

Roßplatz 8, im Kurprinz, Thüre 23, 2. Et. lks. Garçonlogis sof. zu bezieh.

Feines ruhiges Garçonlogis Alexanderstraße Nr. 4, 1. Et. links.

Fr. möbl. Garçonlogis, Saal- u. Hschl., Neumarkt 19, 2. Hausflur rechts, II.

ff. Garçonwohnung Johannesg. 6, pt

Eleg. Garçonlogis ist sofort an anst. Hrn. zu verm. Grimm. Str. 27, II., Eing. Nicolaistr 1.

Garçon-Logis, frdl. Zimmer, bei einz Dame Bayerische Str. 4, prt. r.

Feines Garçonl., Wohn- u. Schlafzim. Petersstraße 2, 3. Et.

Blücherstr. 32b, II. sofort sehr hübsch., gut möbl. Garçonl., ff. Bett, a. Schlfst. j. vrm.

Universitätsstraße 4 od. Neumarkt 41, III. (Durchgang) **Garçonlogis. H. Becker.**

Ein helles, 2fenstriges **Garçonlogis** zu vermiethen Weststraße 65, 2. Etage.

Garçon-Logis für Herren sof. zu verm. Mahlmannstraße 1, 1. Et. r.

Alexanderstr. 4, I. r. Gutes **Garçonlogis** zu verm.

1 frdl. **Garçonlogis**, Stube u. Kamm., gut mbl. u. 1 kleineres mbl. Zimmer sof. zu bez. Grimmasche Straße 21, 4. Etage.

Garçonlogis billig zu vermiethen Waldstraße 14, 3. Et.

Garçonl. billig zu verm. an 1 od. 2 H. Gr. Fleischergasse 3, II. bei Fr. Schneider.

Weststr. 31 part. frndl. gut mbl. **Garçonlogis.**

Feines Garçonlogis Emilienstraße Nr. 20 b, 3. Etage links.

2 frndl. Garçonl., gut möbl., Matr.-B., Saal- u. Hschl. Pfaffend. Str. 24, H. II. l.

Garçonl., fr. Wohn- u. Schlafst., mit S.- u. Hschl., a. 1-2 H. zu verm. Neukirchh. 32, II.

Garçonlogis mit Cabinet Hainstr. 20 II. Zu erfragen Hainstr. 20, Kleidergeschäft.

Garçonlogis Windmühlenstr. 48, Tr. B, III.

Garçonlogis bill. Berliner Str. 115, III. vh.

Garçonl., 1 kl. Zimmer Weststr. 90, 1. lks.

Garçonlogis Blücherstraße 28, 1 Tr.

Garçonlogis fein u. bill. Eberhdtstr. 2 p. r.

Garçonl. f. H., M. 10 ℳ Böttcherg. 6, 3. Et.

Garç. m. od. ohne Pens. Berliner Str. 115, II.

Garçonl. Georgenstr. 15 b, IV. rechts.

Garçonlogis f. Herren Reichsstr. 12, IV.

Fr. Garçonlogis Eutritzscher Str. 96, III. r.

Garçonl., möbl. Weststr. 22, S.-Geb. 2. Et.

Garçonlogis Brühl Nr. 72, 2 Etage.

Windmühlenstr. 3, III. Garçonlogis.

Garçonlogis Brühl Nr. 74, 4. Etage.

Garçonlogis frei Colonnadenstr. 13, II.

Frdl. Garçonlogis f. H. Hohe Straße 17, II. r.

Garçonlogis Glockenstraße 8, 1. Et. lks.

Billiges **Garçonlogis** Eberhardtstr. 3, 2. Et. l.

Garçonl., g. möbl., f. 1-2 H. Alexanderstr. 28, II.

Garçonlogis sep. Thomaskirchhof 10, 2 Tr.

Garçonlogis m. Schlafz. Nürnb. Str. 48, II. l.

Garçonlogis Reudnitz, Gemeindestr. 1, Hth. II.

Garçonl. mit o. ohne Pens. Pfaffend. Str. 2, IV.

Garçonl., g. möbl., billig Nürnb. Str. 41, IV. r.

Garçonl., meßfrei 12 ℳ Hainstr 25, III. vorn.

Garçonlogis Königsplatz 13, 2. Et. rechts.

Garçonl., S- u. Hschl., 12 ℳ, Barfußg. 2, III.

Garçonlogis, frdl., Sidonienstr. 50, I. l.

Garçonlogis Nürnberg. Straße 57, 2 Tr.

Garçonl. f. Ecke Thal- u. Hospitalstr. 18, III. l.

Garçonlogis mit Schlafz. Weststr. 18, III. r.

F. Garçonl. bill. Humboldtstr. 24b, IV.

Garçonl. Eberhardtstr. 6, III. l. (Fenst. Löhrstr.)

Ein Salon
mit 2 daranhängenden Zimmern, nobel und comfortabel eingerichtet, an der Promenade gelegen, ist Verhältnisse halber sofort oder später zu vermiethen. Näheres Obstmarkt Nr. 2, 1. Etage.

Blücherstraße 15, 2 T., 1 f. meubl. Stube u. K. an soliden Herrn z. v.

Eine Stube mit Cabinet, f. möbl., Sl- u. Hschl. sof. zu verm. Barfußg. 6, II.

Frndl. möbl. Stube m. Schlfst. Nicolaistr. 47, III

Sof. zu bez. 1 möbl. Zimmer n. Schlafz., Saal- u. Hausschl., Universitätsstr. 12, III.

Eine leere Stube u. Kammer sofort zu vermiethen Ritterstraße Nr. 4, 4. Etage.

Marschner- Str. 4, I. zu vm. Wohn- u. Schlafz., Sl.- u. Hschl.

Kl. Herren-Logis billig zu vermiethen Nürnberger Str. 35, Gartengeb. 3 Tr. r.

Möbl. Stube u. Kam. ist als Schlafst. zu verm. Johannesgasse 32, Tr. D, 3 Tr.

Eine fr. St. n. Schlafst. mit od. ohne Möbe an e. ält. H. o. D. zu verm. Neukirchh. 1, Gesch.

Berliner Straße Nr. 112, 1. Et., Nähe des Rosenthals ein event. zwei frndl. anst. gut möblirte Zimmer zu vermiethen.

Zimmer mit Schlafc., Matr.-Bett, f. 2 anst. Hrn., Woche 1 ℳ m. Kaffee, Münzg. 22, II. r.

Zwei möblirte Zimmer, zusammen oder getheilt, sind preiswürdig zu vermiethen Nordstraße 52, parterre.

An der Promenade
ist ein fein möbl. Zimmer sofort Waageplatz Nr. 2, 4. Etage.

To let well-furnished double-bedded room in quiet locality with or without board. Südviertel. Adressen sub N. W. 26 an die Expedition dieses Blattes.

Eine St. m. auch ohne Möbel an einz. Pers. Kronprinzstr. 118, II. r., n. d. Pferdeb.

Gut möblirtes Zimmer billig zu vermiethen Elisenstraße 23 b, 2. Etage links.

Colonnadenstr. 26 bei Junghans ist billig eine fr. gut möbl. leicht heizb. Stube zu verm.

Sofort oder später zu verm. ein freundl. möbl. **Zimmer** Blücherstraße 15, 1. Etg.

Zu verm. eine heizb. Stube an 1 oder 2 Herren Eutritzscher Str. 97, H. 3 Tr. l.

Ein fr. möbl. Zimmer sofort zu verm. an Herrn Dorotheenstraße Nr. 10, I. rechts.

Leicht heizb. gut möbl. Zimmer sof. od. später Hainstraße Nr. 3, 2½ Treppe.

Eine Stube mit K.-O. sofort zu verm. Ulrichsgasse Nr. 13, II. lks., neues Haus.

Kleine Fleischergasse 27, II., nahe der Promenade Zimmer zu vermiethen.

Ein anst. möbl. Zimmer bei guter Familie zu verm. Schützenstr. 22, 3. Et. lks.

2 möblirte Zimmer zu vermiethen Halle'sche Straße Nr. 12, 3. Etage lks.

Ein gut möbl. Zimmer, 14 ℳ p. M., mit Pension zu verm. Sidonienstr. 46, I. lks.

2 Zimmer Albertstraße 3, 2. Et. links.

L. Stb. f. einz. Pers. Gr. Windmühlstr. 8, H. IV. l.

Frdl. möbl. Z. m. g. Bett M. 2 ℳ Braustr. 7, I. r.

Georgenstr. 6, III. eine möbl. St., Pr. 12 ℳ

Zu verm. 1 fr. möbl. Stube Turnerstr. 2, 4. Et. l.

Nobl. Zimmer f. bill. an sol. D. Braustr. 8, III. l.

Möbl. Zimmer Bayerische Straße 133, III.

Möbl. Stube zu verm. Alexanderstr. 5 p. l.

Fr. möbl. Stube an 1—2 H. Weststr. 14, IV. r

Fein möbl. Zimmer bill. zu verm. Uferstr. 3, III.

1 fr. Z., S.- u. Hschl., Peterskirchhof 3, Hinterh.

1 Stb., Prom.-Ausf. Roßpl. Am Kautz II. r.

1 fr. St. Gartenausf., f. H. Lortzingstr. 17, H. p. l.

Möbl. Stube bill. Eberhardtstr. 12, IV. l.

1 kl. heizb. Stube an Hrn. Reichsstr 20, 21, III. l.

Off. fr. mbl. Zimm. H. o. D. Sidonienstr 50, III. r.

Fr. möbl. Stube, vhs., a. H. Colonnadenstr. 21, I.

1 fr. mbl. Stb. an 1-2 H. Sophienstr 20b, III. l.

Kl. möbl. Stube ist bill. zu verm. Roßplatz 6, II.

2 frdl. möbl. Z., Pr. 4 u. 5 ℳ Nordstr. 19, 1. Et.

Ein einf. möbl. Stübch. bill. Königsplatz 9, IV.

1 fr. mbl. Stube Liebigstraße 3, 4. Et. rechts.

Fr. l. Kamm. f. einz. Pers. Körnerstr. 2b, H. I. r.

Eine frdl. sep. **Stube** als Schlafstelle für Mädchen billig zu vermiethen Lehmann's Garten, 3. Haus 4 Treppen.

Stube m. K. a. Schlafst. an 1 od. 2 H. Nicolaistraße 27, H. r. 1. Et.

Frdl. Stube a. Schlafst. f. H., S.- und Hschl., m. o. ohne Mittagst. Ritterstr. 35, II. r.

Zu verm. 1 fr. mbl. Stube als Schlafst. für Herrn Petersstraße Nr. 35, 6. Morn.

Fr. St. als Schlafst. Gerberstr. 8, H. r. 3 Tr.

Fr. Stube a. Schlafst. f. H. Nicolaistr. 50, IV.

Möbl. Stube a. Schlafst. Waldstr. 3b, IV. l

1 möbl. Stube als Schlafst. Neumarkt 41, r. III.

Stube als Schlafst. Neumarkt 18, IV. vh.

Stube a. Schlafst. f. H. Petersstr. 42, III. H. Wolf

Frdl. Stübch. a. Schlfst. Emilienstr. 2, III. l.

Mbl. St. a. Schlafst. Turnerstr. 9b, Hof III. l.

Stube a. Schlafst. f. H. Albertstr. 18b, H. III. lks.

Eine freundl. Schlafstelle oder auch ein Garçon-Logis billig Bayer. Str. 18, II. r.

Zwei freundliche Schlafstellen sind offen Ranstädter Steinweg Nr. 20, 2 Tr. links.

Schlfst. f. H. Saal- u. Hschl. Carlstr. Nr. 8, 1. Etg.

Fr. Schlafstelle Saal- u. Hschl. Nicolaistr. 11, III.

1 Schlafstelle Colonnadenstr. 15, Hinterh. II.

Fr. Schlafst. in e. Stube Kohlenstr. 7, Hb. III. l.

2 Schlafst., 1.75 m. Kff. Frankf. Str. 36b, H. I. r.

1 od. 2 frdl Schlafstellen Uferstr. 1, 4 Tr. l.

2 Schlafst. Petersstr. 15, Hof I. II. rechts.

Frdl. Schlafst. für M. Centralstr. 3, 1 Tr. l.

2 fr. Schlafst. Gr. Fleischerg. 19, part. zu erfr.

Schlafst in heizb. Stube Wiesenstr. 8, H. I. r.

2 Schlafst. f. H. Reudnitz, Gemeindestr. 33, II.

Schlafst. f. H., St. Hschl., 1 ℳ 50 ₰, Neum. 3, IV.

Schlfst. mbl. St. m. Mitgst. Bauhofstr. 6, H. III. l.

Poststraße 17, V. bill. heizb. Schlafstellen.

Bill. schöne Schlafst. Colonnadenstr. 26, III.

Schlafst. mit Hschl. Gr. Fleischerg. 18, II.

Schlafstell. Sternwartenstr. 19, 2 Tr., B.-H.

Schlfst. f. H. od. M. Gr. Fleischerg. 24 25, Tr B, I.

Schlafst. in 1 Stube sof. Humboldtstr. 32, IV. l.

Schlafst. f. Mädch. Wiesenstr. 9, 2 Tr. rechts.

2 fr. mbl. Schlfst. f. H. Gr. Windmühlstr 8, H. IV. l.

Fr Schlafst. m. Schl. Sternwartstr. 14b, Dietze.

Frdl. möbl. Schlafstelle Thalstraße 9b, I.

1 frdl Schlafst. f. H Lange Str. 30, I. r.

1 frdl. Schlfst. f. H. Gerberstr. 5, H. r. 3 Tr. l.

2 fr. Schlafst. Gr. Fleischerg. 19, Hof lks. 1

Schlafstelle in heizb. Stb. Windmhlg. 2, III. r.

Schlafstelle billig Bayerische Str. 17, H. 3 Tr.

Schlfst. in mbl. St. f. H. Colonnadstr. 18, III. l.

Frdl. Schlafst. f. H. Hohe Str. 20, 2 Tr. r.

1 fr. Schlfst. f. 1 sol. Mdch. Kohlenstr. 9c, H l. r.

Freundl. Schlafst. f. Hrn. Nordstr. 53, IV.

Fr. Schlafst. f. H. o. anst. M. Brühl 60, 4. Et.

G. Schlfst. f. H., m. Kaff. 17 ℳ Hohe Str. 20, H l.

2 f. Schlfst. f. H., sep. u. hzb. Sidonienstr 36, IV.

2 Schlafstellen für Hrn. Schulstraße 1, IV.

G. Schlafst., p. f. 2 H. Berl. Str. 115, III. vh.

Einf. Schlafst. f. H. Zeitzer Str. 14, IV. l.

Offen eine frdl. Schlafst. für 1—2 Herren Große Windmühlenstraße Nr. 9, 3. Et.

Offen ist eine reinl. Schlafst in freundl. Stube f. Hrn. mit S.- u. Hschl. Brühl 2, III.

Offen fr. Schlafst. Neukirchhof 33, 2. Et.

Off. Schlafst. m. Kost Petersstr. 35, Tr. C, r. III.

Offen fr. Schlafst. Tauchaer Str. 24, Hof l. r.

Offen 1 fr. Schlfst. f. H. Reichsstr. 17, r. 3 Tr.

Offen Schlafst Wiesenstr. 12, Tr. A, l. lks.

Off. 2 f. Schlfst. f. H. Windmühlg. 7a, vh. III.

Offen fr. Schlafst. Böttchergäßch. 3, 4 Tr. r.

Offen 1 Schlafstelle Magazingasse 11, III.

Offen fr. Schlafst f. H. Kl Fleischerg. 4, 3½ Tr.

Vorzügliche Pension Weststraße 75, III.

Gute u. billige Pension Reichsstraße 27, II.

Feine **Pension** Elsterstraße Nr. 1, 2. Et.

Gef. 1 Theiln. 1 mbl. St. b. Nürnb Str. 45, IV. r.

Ein schönes Kneipzimmer mit feinem Pianino ist frei.
C. Laeuter, Zur Kaiserburg.

Gesellschaftszimmer frei Gerichtsweg 7.

2 schöne Kneipzimm. sind frei Sternwartstr 18.

Central-Halle.

Gefällige Einzeichnungen zu meinem am **3. November** cr. stattfindenden

Martins-Schmaus

werden in meinem Comptoir bis **Dienstag, den 2. November**, Mittags dankbarst entgegengenommen. Hochachtungsvoll **Fritz Römling.**

Pantheon.

Heute **Concert und Ballmusik.**
NB. Morgen Abendunterhaltung der **Hilaritas.**
M. Tietsch.

Ton-Halle. Heute Montag **Concert u. Ballmusik.** Anfang 7 Uhr. **B. Heinicke.**

Gosenthal. Heute Montag **Tanzmusik.** Anfang ½8 Uhr. **O. Pönitz.**

Dorotheen-Garten.
Echt Böhmisch Exportbier à Glas 18 ₰.
Echt Münchner Doppelbier à Glas 20 ₰.
Tyroler Kellnerinnen.
Reichhaltige Speisekarte. **Vorzüglichen Mittagstisch** nach **Auswahl** ½ Port. 75, 60 und 50 ₰, ½ Port. 40 und 30 ₰. **Emil Richter.**

Universitätskeller.

C. Benker, vormals **C. F. Schatz, Ritterstraße 43.**
Anerkannt guten **Mittagstisch**, Suppe, ½ Portionen u. Nachtisch im Abonnement.
ff. **Böhmisch** und **Bayerisch, Franziskanerbräu**, à Glas 15 ₰.
Heute **Schweinsknochen.**

(R. B. 692.) Zum heute stattfindenden
Plagw. Str. 14. **Kirmes-Schmaus**
erlaube mir Freunde und Gönner ergebenst einzuladen **O. Hildebrandt.**

(R. B. 154.) Heute sowie täglich
Mühle **Pfannkuchen.** **G. Schunke.** **Gohlis.**

(R. B. 199)
O. Rost's Gosen-Tunnel — Mauricianum. Täglich reichhaltige Speisekarte. Früh von 8 Uhr frische Bouillon. ff. Dölln. Gose à 25 ₰, Vereinslagerbier à 13 ₰. Heute früh und Abends **Schweinsknochen.**

Grosse Feuerkugel **Heute Erbssuppe mit Schweinsohr.** **Mittagstisch, ausgew. Speisekarte** zu jeder Tageszeit, ff. **Biere** empfiehlt **F. Thiele.**

Eutritzsch — Helm.
Zu einer ganz famosen „Termin-Gose"
„Schlachtfest".

Prager's Bier-Tunnel. Heute **Schlachtfest.** Echt Bayerisch u. Crostitz. Lager-Bier ff. **Carl Prager.**

Aug. Weber's Restauration, West- und Colonnadenstraße. Heute **Schlachtfest.**

Carl Tröbig. Heute **Schlachtfest.** Wurst u. Suppe auch ausser Haus. Perle Crostitz für Gesunde u. Kranke nur zu empfehlen. Das Schwein ist auf Trichinen untersucht.

J. Brückner, Thomaskirchhof 14, empfiehlt heute **Schlachtfest,** morgen **echt ungarischen Goulasch.**

Gohlis, Restaurant Kuntzsch. Heute Schlachtfest.

Zum Strohsack. Heute Montag **Schlachtfest.** **H. E. Hebenstreit.**

Schlachtfest empfiehlt heute **W. Bremme, Neumarkt 28.**

Heute **Schlachtfest** **Neukirchhof 10.** Gleichzeitig mache ich auf meine Waffensammlung aufmerksam. **H. Kern.**

Zill's Tunnel. Heute **Schlachtfest.** **Biere exquisit** empf. **Louis Treutler.**

Grüner Baum **Mittagstisch.** Abends **Stamm:** Hammelkeule, Thüringer Klöße.

Furkert's Restaurant, Burgstr. 19. empfiehlt **kräftigen Mittagstisch,** mit Bier oder Kaffee 50 ₰.
NB. Heute Abend **Schweinsknochen.**

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 331. Montag den 1. November 1880. 74. Jahrgang.

Restaurant Reimann, Grimmaische Straße Nr. 37. Heute sowie jeden Montag **Kartoffelpuffer.**

Schlachtfest empfiehlt für heute Kochstraße 63, am Zeitz. Thor. **G. Hoffmann.**

Weintraube in Gohlis. Heute Schweinsknochen. H. Schlegel.

L. Werner. Heute Abend Gr. Windmühlenstr. 7.

Hippodrom Drei Mohren.
Täglich bis 4. Novbr.
Reitamusement
für Damen u. Herren.
auch b. ungünstiger Witterung.

Concert-Tunnel.
Hôtel de Pologne.
Concert u. Vorstellung.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 ₰.
Alles Nähere die Anschlagzettel.
R. Banke, Director.

Goldener Stern, Gohlis.
Morgen den 2. November
„Einzugsschmaus" Gustav Waage.

Halle'sche Str. Parkstrasse.
Goldene Kugel.
Heute: Erbssuppe m. Schweinsohren.
Adolph Forkel.

Heute Schlachtfest
empfiehlt
Wilhelm Müller, Schloßg. 5,
Schuhmacher-Innungs-Haus.

Blaue Hand.
Heute Schlachtfest. A. Eidner.

Dresdner Hof.
Heute Abend Schweinsknochen u. Klöße, Bayrisch und Lagerbier ff.
H. Lindner.

Zum
Mittags-Abonnement
ladet höflichst ein
Restaurant Stephan,
Parkstraße 11, Creditanstalt.
Mittagstisch vorzügl., im Abonnement in ½ und ¾ Portionen empf. Louis Treutler, Klostergasse 9, I.

Speise-Halle Katharinenstr. 20, empf. tägl. Mittagst. Portt. 30 ₰.

Kräft. Mittagstisch (Hausmannskost) Poststr. 9, I.

Guter Mittagstisch in gebild. Familie à Mon. 20 ₰. Blücherstraße 23, III.

Privatmittagst., Pens. Turnerstr. 20, 2. Eg. III.

20 Mk. Belohnung.
Am Sonntag Abend, als d. 24. d. M., wurde v. Neuen Theater bis in die Carlstraße eine gold. Damenuhr mit dem Monogramm C. E. verloren. Der ehrliche Finder erhält obige Belohnung, wenn er selbige Carlstr. 2, I. ablief. Vor Ankauf w. gewarnt.

Am 28. October Abends ist beim Fahren durch die Südvorstadt ein **Schild** (Pappe mit schwarzem Tuch überzogen) von einem Leichenwagen durch den Sturm abgerissen worden. Da dasselbe Niemanden nützen kann, bittet um Rückgabe der
Central-Bazar für Fuhrwesen,
Neukirchhof 10.

Verl. ein Schlüssel von Albertstraße bis Emilienstraße. Abzug. gegen Dank u. Belohnung Albertstraße Nr. 37, 1. Etage.

Gefunden 1 gold. **Medaillon**, z. h. b. Ernst Graul, Dampfschleiferei, Gr. Fleischerg. 29.

Ein **Cigarren-Etuis** ist gefunden worden. Abzuholen Neumarkt 17, 4 Treppen.

Ein brauner **Jagdhund** mit weißen Pfoten hat sich verlaufen. Geg. Belohnung Brühl Nr. 79 im Gewölbe abzugeben.

B. an **J.** Schreiben Sie mir, bitte, aber längstens bis Sonntag. Bis dahin treffen mich Briefe sicher noch an.

Z. V. 5. Brief lgt. b. u. **A. K. 20.**

Eingesandt.
Jeden ist sein Brod gebacken
1—8.

Wolf's Medicinisches Vademecum.

Den best existir. D. M.-Porter bekommt man 15 gr. Fl. 3 ₰ Hauptdepot Neukirchh. 32.

Wo kauft man echt und bill. im Einzelnen d. weltberühmten schwarz. und farbigen **Greiz-Geraer** reinw. Kleiderstoffe?
Brühl 8, I. nächst der Katharinstr.
120 Cmtr. brt. Cachemir v. 180 ₰, Diagonal v. 95 ₰, Ripse v. 90 ₰ an à Mtr., Satin, Atlas, Beige, Lamas u. s. w., sämmtlich in großer Auswahl.
Fabriklager: **Brühl 8, 1 Treppe.**

Wer zahlt die höchsten Preise für
getr. Winterüberzieher
sowie alle Herren- und Damengarderobe?
E. Reinhardt, Reichsstr. 3, III.
D. R.

Die schönsten u. geschmackvollsten **Canevas-Stickereien** kauft man billigst **Poniatowskystraße 11, parterre.**

Riedel'scher Verein.
Heute 7 Uhr
Chorprobe. Neue Nicolaischule.

Heute Abend Monatsversammlung Restaur. Bierbaum.

D. G. 7 Uhr. Studien zum bayerischen Dialect.

Kaufmännischer Verein.
Heute Abend 8 Uhr Wochenversammlung.
Tagesordnung: Erörterung der Frage Nr. 1 über den Nutzen der Uebung in freier Rede für den Kaufmann und über die Förderung des Discussionswesens; — eventuell auch Nr. 2 über den Werth und Erfolg der Creditauskunfts-Bureaux für den Handelsstand.
Die Bibliothek ist von 7½ bis 8½ Uhr geöffnet.
Der Vorstand.

Bureau-Beamten-Verein.
Sonnabend, den 6. Novbr. cr., Abends 7½ Uhr
elftes Stiftungsfest
in der Centralhalle. — Eintrittskarten für Mitglieder und Gäste sind spätestens nächsten Mittwoch Abend im Vereinslocal zu entnehmen. D. V.

„Merkur". Heute Abend Uebung. D. V.

Fleischer-Innung.
Außerordentliche Innungsversammlung, Mittwoch, den 3. November, Nachmittag 4 Uhr im Pfaffendorfer Hofe. Der amtl. Obermeister F. Fichtner.

Deutscher Kellner-Bund.
Local-Veränderungs-Anzeige. Die Direction und das Central-Bureau, sowie die Administration des Kellner-Freundes befinden sich von jetzt an
Inselstraße 1 c, part. (unweit der Dresdner Straße).
Leipzig, 30. Octbr. 1880. **Die Direction.** J. V.: Alexander Duncker.

L. L. Heute Abend **Probe** i. Vereinslocal. Zahlr. Erschein. erwünscht.

Berathung über Angelegenheiten des sächsischen Bundes, nach Beendigung derselben Uebung.

Heute, d. 1. Novbr., Ab. 8 Uhr **Versammlung** i. Vereinslocale. **Ausstellung:** Herdtle's Schule des Musterzeichnens, Kolb's Coloriren und einige andere artistische Novitäten, durch Güte der Herren Haupt u. Tischer, begleitet von Erläuterungen; daran schließend Debatte über die künstlerischen Anforderungen an Musterzeichnungen und über die neueren Manieren in der vervielfältigenden Kunst. D. V.

Agitatoren.
Heute Monatsversammlung i. Vereinslocal

Leipz. Canarienz.-Verein.
Heute Abend 8 Uhr Centralhalle: Ueber die Prämirungsscala. Aller Erscheinen erwünscht. Gäste sind willk. Der Vorstand.

Familien-Nachrichten.

(Verspätet.)
Als Vermählte empfehlen sich:
Heinrich Buttel,
Agnes Buttel geb. **Schlobach.**
Wyhow, Leipzig, den 26. October 1880.

Die gestern Abend erfolgte glückliche Geburt eines gesunden **Jungen** zeigen hocherfreut **nur hierdurch** an
Leipzig, den 31. October 1880.
Dr. med. **Stimmel** und Frau geb. **Reichard.**

Die glückliche Geburt eines gesunden Knaben melden hocherfreut
Leipzig, den 30. October 1880.
Architekt **Neckerlein** u. Frau.

Die glückliche Geburt eines gesunden **Mädchens** zeigen hiermit an
Leipzig, 31. October 1880.
Bernhard Liebisch und Frau.

Durch die Geburt eines gesunden, kräftigen **Töchterchens** wurden erfreut
Leipzig, den 30. October 1880.
Ernst Hasse u. Frau.

Am 31. October, früh 6 Uhr, verschied schnell und unerwartet nach längeren Leiden unser guter Onkel und Bruder
Friedrich Carl Münch, Lackirer,
in seinem 60. Lebensjahre. Um stilles Beileid bitten **die Hinterlassenen.**

Lieben Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß gestern Abend 9¼ Uhr unser innigst geliebter Sohn und Bruder, **Johannes,** in seinem 20. Lebensjahre nach langen schweren Leiden in Gottes Gnade sanft entschlafen ist. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterlassenen
Auguste verw. **Blaul** geb. **Helmert** nebst Tochter.
Neuschönefeld, 31. October 1880.

Dank.
Für den überaus zahlreichen Blumenschmuck und für die zahlreiche Betheiligung bei der Beerdigung unseres lieben **Max** sagt ihren herzlichen Dank
Leipzig, den 30. October 1880.
die trauernde Familie **Kahnt.**

In den gestrigen Abendstunden nahm Gott unsere liebe, gute **Johanna** nach längerem Leiden zu sich. Mit der Bitte um stille Theilnahme in unserem Schmerz thuen wir lieben Freunden dies hierdurch kund
Leipzig, den 31. October 1880.
Lehrer **G. Chemnitz** und Frau geb. **Thielemann.**

Für die beim Hinscheiden unserer guten unvergeßlichen
Clara
uns von allen Seiten bezeigte wohlthuende Theilnahme sagen wir hierdurch unsern aufrichtigsten Dank.
Mölkau, den 30. October 1880.
Familie **Linke.**

Verlobt: Herr Hermann Wagner, Kaufmann, in Frankenberg mit Frl. Clara Hagenguth in Chemnitz. Herr G. Böhme, Lehrer, in Dresden mit Frl. Ottilie Greif in Kötzschenbroda. Herr Herm. Marcus in Meißen mit Frl. Marie Röthing das. Herr Rudolf Otto aus Roda mit Frl. Emma Merkel in Freiberg. Herr Fried Sandor, Dominialpächter von Szent-Michaly in Ungarn, mit Frl. Margarethe Mehrländer in Dresden. Herr A. Taubert in Wintersdorf mit Frl. Minna Fritzsche daselbst.

Vermählt: Herr H. Fr. Curt Meischke aus Stünzhain mit Frl. Clara Hedwig Berger in Dohna. Herr Joseph Greter in Dresden mit Frl. Marie Raabe daselbst. Herr William Bethe in Cöln a. E. mit Frl. Olga Schönknecht aus Görlitz. Herr Ernst Seidel in Chemnitz mit Frl. Ida Schenk daselbst.

Gestorben: Herr Andreas Iselt in Freiberg. Frau Marie Funger geb. Weinreich in Halle a. S. Frau Rosine verw. Rothe in Glauchau. Herr Adolph Fiedler in Chemnitz. Herrn Richard Rehme's in Chemnitz Sohn Eugen. Herr Carl Friedr. Hering in Chemnitz. Herrn Herm. Lasch', Gießermeister, in Chemnitz Tochter Martha. Herrn Eduard Finsterbusch' in Frankenberg Sohn Hugo. Herrn Ernst Weise's in Dresden Sohn Alfred. Frau Friederike verw. Töpfer in Dresden. Frl. Hedwig Göhler in Freiberg. Frau Amalie Lina Börnert geb. Steiger in Freiberg. Herrn Carl Barthel's in Bautzen Tochter Manda. Herr Christian Seifert in Reusa. Herr Joh. Christian Hertel, Webermeister, in Plauen i. V. Frau Johanne Pauline Schuman in Plauen i. V. Herr Joh. Gottlieb Bergmann in Pirna. Herrn Ernst Münch's in Frankenberg Sohn Arthur. Herr Carl Hermann Wagner in Uebigau. Herr Joseph Flegel in Dresden. Frau Sophie verw. Brückner geb. Papperitz in Dresden. Herr Louis Heckel aus Planitz, in Meran. Herr Carl Friedrich August Neubert in Chemnitz. Frau Wilhelmine Nöpold geb. Dörr in Bernsdorf. Herr Aug. Fr. Grabner gen. Bochmann in Chemnitz. Herr Carl Gottlob Nier in Schönau. Herrn Otto Zscherneck's in Neustrelitz Tochter Elisabeth.

Sophienbad Temp. d. Schwimmbassin 20° Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½8—½11, Montag, Mittwoch, Freitag ½4—½6.

Speiseanst. I. u. II. Dienstag: Linsen mit frischer Wurst. D. V. Eppler, Laue.

Meteorologische Beobachtungen
auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barometer red. auf 0° Millimeter.	Thermomtr. Celsiusgrade.	Relative Feuchtigkeit. Procente.	Windrichtung und Stärke.	Himmels-Ansicht
30. October Abends 10 Uhr	751,4	+ 2,8	86	WSW 2	heiter
31. - Morgens 8 Uhr	749,7	+ 4,3	71	WSW 4	fast trübe

Minimum der Temperatur = + 1°,8. Höhe der Niederschläge = 0,3 mm.

Der Salamander.

Die abermalige Erwähnung des Wortes „Salamander" im Tageblatte veranlaßt mich, einige Notizen darüber mitzutheilen, die vielleicht etwas zur Lösung des Räthsels beitragen dürften.

Gewiß ist, daß dergleichen Bräuche häufig ihre Entstehung irgend einem zufälligen äußerlichen Umstande verdanken und ein tieferer Sinn erst später in sie hineingelegt worden ist. So hat man also auch den „Salamander" auf den Spitznamen eines Bonner Universitätsrichters, „Salomon", zurückgeführt, während das Wort nach Westermann's Monatsheften (Jan. 1875, S. 403 flg.) vielmehr um 1831 in Heidelberg aus „Sauft-allo-miteinander" hervorgegangen ist. Dieser letzteren Erklärung stimmt Andresen in seiner „Volksetymologie" bei.

Es müßte aber Wunder nehmen, wenn ein Ausdruck erst 1831 oder 1838 aufgekommen wäre, der bereits im Mittelalter eine so große Rolle spielt, und wenn zwischen dem Salamander des Alterthums und dem Salamander der heutigen Studenten gar kein Zusammenhang existirte. Wirklich ist ein solcher Zusammenhang unschwer aufzufinden und eben meines Erachtens hier ein Fall, wo die tiefere Symbolik vorausgeht und die triviale Deutung nachfolgt. Ohne noch auf Scheffel's Erklärung in der Note 129 zu seinem „Ekkehard" und auf Hugo Schramm's Auseinandersetzung im Feuilleton des „Dresdner Journals" (April 1871, Nr. 89) einzugehen, erlaube ich mir, jene Symbolik in Kürze darzulegen.

Bekanntlich schrieb man dem Salamander die Fähigkeit, im Feuer zu leben, zu. Franz I. von Frankreich führte deshalb in seinem Wappen einen von Flammen umgebenen Salamander mit der Devise:
Nutriseo et exstinguo.

Französische Gelehrte übersetzten dies: j'y vis et je l'éteins (ich lebe drin und lösche es aus); der Salamander sucht nämlich angeblich das heißeste Feuer, um darin zu brüten, löscht es aber mit seinem kalten Körper aus. Aber diese Worte bezogen sich nicht auf den Salamander, sondern auf das Feuer. Besagte Devise stammte nämlich aus dem Italienischen, wo sie vollständiger lautete:

nudriseo il buono e spengo il reo,
ich erhalte das Gute und vernichte das Schlechte;

das Feuer läutert das edle Metall, verzehrt dagegen die Schlacke.

Franz I. verglich sich also mit einem Salamander, der vom Feuer nicht versehrt wird und damit gleichsam eine edle, höhere Natur bethätigt.

Bis auf den heutigen Tag aber ist es eine äußerst gewöhnliche Metapher, von „feurigem" Wein zu reden und den Trinker als ein Wesen aufzufassen, das die „Flammen" des Bacchus aufnimmt. Man könnte ihn einen Salamander nennen — man hat ihn so genannt. Wer hat ihn so genannt? Shakespeare. Falstaff vergleicht im ersten Theile König Heinrich's des Vierten (III, 3) die Nase Bardolph's, den er den „Ritter von der brennenden Lampe" tauft, mit einem Salamander: I have maintained that salamander of yours with fire any time this two-and-thirty years.

Dies ist eine gröbliche und materielle Wendung, eines Falstaff würdig; aber der Salamander ließ sich auch edler und nach Art Franz I. fassen; und was mich hauptsächlich bestimmt, den deutschen Studenten diesen schönen Sinn zu octroyiren, ist, daß der Salamander nicht so schlechthin, sondern Jemandem gerieben wird. Es ist eine Ceremonie, wobei zu Jemandes Ehren die Gläser gerieben und geleert werden; der Salamander eine Art Toast, eine Gesundheit, einer gefeierten Person ausgebracht. Diese Person soll wie alles Gute und Herrliche vom Feuer des Weins „genährt" und nicht „ausgelöscht" werden, sie soll, um es ganz eigentlich zu sagen, gleich dem Salamander, im Feuer leben. Heißt es nicht: er lebe! Nun also, er ist ein Salamander.

Das Reiben der Gläser auf dem Tische könnte man versucht sein als eine Reminiscenz der uralten Sitte, durch Reibung Feuer zu entzünden, aufzufassen, doch ist das vielleicht allzu gewagt und daher die Scheffel'sche Deutung aus einer altdeutschen Gewohnheit vorzuziehen. Offenbar aber ist das Reiben etwas Nebensächliches, das man sich erklären mag wie man will, das Wichtigste dagegen der Salamander selber. Uebrigens will man mit dem Reiben wahrscheinlich nur der Widmung an den abwesenden Gast, der im Feuer des Weins und der Herzen gebadet werden soll, einen sinnlichen Ausdruck geben.

Gohlis. Rudolf Kleinpaul.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Der von der städtischen Cur-Direction und Brunnenverwaltung zu **Wiesbaden** geleitete amtliche Versandt des Wiesbadener **Kochbrunnen**-Wassers und der aus demselben gewonnenen Quellproducte hat einen früher ungeahnten Aufschwung genommen und lebhafte Anerkennung seitens der Herren Aerzte sowohl wie des Publicums gefunden. Wiesbaden verdankt seinen Heilquellen seinen Weltruf, und man kann der Curdirection nur dankbar sein, daß sie den von der Wiesbadener Cur Heimgekehrten auch noch Gelegenheit giebt, ihre Cur zu Hause fortzusetzen. Andererseits können Diejenigen, welche die Wiesbadener Cur gebrauchen wollen, bereits mit einer Vorcur beginnen. — Das Wiesbadener Kochbrunnen-Wasser ist in seiner Wirkung das mildeste der bekannten Kochsalzthermen. Es wird auch im natürlichen Zustande, ohne die geringste Beigabe von künstlicher Kohlensäure, künstlichen Salzen oder sonstigen Zusätzen versandt. Glänzende Aufnahme wird auch den aus dem Kochbrunnen gewonnenen Quellproducten, als Kochbrunnen-Salz, Pastillen, Tabletten, Seife u. s. w., zu Theil. Das Salz wird aus dem Kochbrunnen durch Abdampfung gewonnen. Es ist ein reines Quellsalz und hat den Vorzug, daß es nicht wie andere ähnliche Salze durch Krystallisirung, wobei die werthvollsten Theile der Mutterlauge verloren gehen, hergestellt wird. Durch die Abdampfung bis zum Trocknen behält das Salz sämmtliche heilkräftige Substanzen des Kochbrunnens. Es ist auf diese Weise möglich geworden, mit Hinzunahme von Kochbrunnen-Salz zu Wiesbadener Kochbrunnen-Wasser, dieses Thermalwasser zu verstärken und so eine entsprechende Cur aller Orten zu gebrauchen. Das Salz, sowie die aus demselben hergestellten Pastillen und Tabletten (vorzügliche Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung 2c.) werden von wissenschaftlichen Autoritäten untersucht und in ihrer Anfertigung amtlich controlirt.

(Eingesandt.)

Die verwerfliche Unsitte, Spazierstöcke oder Regenschirme wagerecht unter dem Arm zu tragen, hat, wie die „Voss. Ztg." mittheilt, in Berlin wieder einen bedauerlichen Unglücksfall herbeigeführt. Am Sonntag lief ein 14jähriger Gymnasiast, der an Kurzsichtigkeit leidet, an der Ecke der Schönhauser Allee und der Lothringer Straße mit dem Auge in den auf diese Weise von einem Herrn getragenen Regenschirm. Der junge Mensch stürzte mit gellendem Aufschrei ohnmächtig zu Boden, und es ist zu befürchten, daß ihm das Auge verloren geht. Der Leichtfertige, welcher das Unglück verschuldet, benutzte die entstandene Verwirrung, sich aus dem Staube zu machen. Leider greift diese so höchst gefährliche Unsitte in neuerer Zeit auch in Leipzig mehr und mehr um sich, und man kann dieselbe selbst auf den belebtesten Straßen und Promenaden zur Zeit der größten Frequenz beobachten. Das geehrte Polizeiamt würde sich den Dank Vieler verdienen, wenn es seine Organe beauftragte, dieser Unsitte in zwar höflicher, aber entschiedener Weise zu steuern. Sehr viel könnte aber auch das Publicum selbst dazu beitragen, wenn Jeder den Contravenienten den waagerecht gehaltenen Stock oder Schirm einfach niederdrückte, ohne eine zu weiteren Erörterungen oder Unannehmlichkeiten führende Bemerkung daran zu knüpfen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Volkswirthschaftliches.

Aus den statistischen Nachrichten

von den Eisenbahnen des Vereins deutscher Eisenbahn-Verwaltungen für das Etatsjahr 1878.

(Fortsetzung.)

V. Finanzielle Ergebnisse.

In dem neuen Formulare sind alle die Summen, welche sowohl in der Einnahme, als auch in der Ausgabe stehen (die sogenannten durchlaufenden Posten), ausgeschieden worden, hierunter vorzüglich die Wagen- und Locomotivmiethe, die Vergütung für Ueberlassung und Mitbenutzung von Bahnanlagen ꝛc. Diese Posten sind nur mit dem Saldo in Rechnung gestellt. Diese Maßnahme war im Interesse der Vergleichung der statistischen Mittheilungen der einzelnen Bahnen geboten, es ist jedoch dadurch die genaue Vergleichung der finanziellen Ergebnisse mit den Vorjahren unausführbar geworden, weil sich die zu compensirenden Posten aus den Ergebnissen der Vorjahre mit Genauigkeit nicht ermitteln lassen.

Die Einnahmen betrugen im Jahre 1878 für die Personenbeförderung auf sämmtlichen Vereinsbahnen 345,676,917 ℳ (gegen das Vorjahr 1,066,965 ℳ weniger), davon kommen auf die deutschen Bahnen 220,722,493 ℳ (+ 613,115 ℳ gegen das Vorjahr), auf die österreichisch-ungarischen Bahnen 86,395,212 ℳ (+ 1,071,889 ℳ) und auf die anderen Vereinsbahnen 38,559,212 ℳ (— 2,751,969 ℳ).

Die durchschnittlichen Einnahmen pro Kilometer Betriebslänge haben im Personenverkehr betragen: bei den deutschen Eisenbahnen 7226 ℳ, bei den österreichisch-ungarischen Eisenbahnen 4901 ℳ, bei den anderen Vereinsbahnen 9450 ℳ, bei sämmtlichen Vereinsbahnen überhaupt 6617 ℳ.

Aus dem Güter-, Fahrzeugs- und Viehverkehre sind vereinnahmt worden: bei den deutschen Bahnen 557,161,000 ℳ (gegen das Vorjahr 11,805,000 ℳ weniger), bei den österreichisch-ungarischen Bahnen 317,434,000 ℳ (14,220,000 ℳ weniger) bei den sonstigen Vereinsbahnen 55,157 000 ℳ (398,000 ℳ weniger), überhaupt bei allen Vereinsbahnen 929,752,000 ℳ (26,423,000 ℳ weniger). Die Einnahmen aus diesen Verkehren weisen sonach einen immerhin nicht unbedeutenden Ausfall nach. Per Kilometer Betriebslänge entfallen durchschnittlich an Einnahmen aus dem Güter- ꝛc. Verkehr auf die deutschen Bahnen 17,904 ℳ, auf die österreichisch-ungarischen Bahnen 17,671 ℳ, auf die sonstigen Vereinsbahnen 13,256 ℳ, auf alle Vereinsbahnen 17,466 ℳ.

Die Einnahmen aus sonstigen Quellen haben zusammen 29,859,000 ℳ betragen und zwar: bei den deutschen Bahnen 22,425,000 ℳ, bei den österreichisch-ungarischen Bahnen 6,549,000 ℳ und bei den übrigen Vereinsbahnen 2,170,000 ℳ. Hierbei ist zu bemerken, daß die Addirung der Einnahmen der deutschen, der österreichisch-ungarischen und der anderen Vereinsbahnen nicht diejenige Summe ergeben kann, welche bei sämmtlichen Vereinsbahnen aufgeführt ist, weil die Saldi aus der Wagenmiethe ꝛc. compensirt worden sind, die Gesammtsumme ist demnach um den Betrag der Saldi kleiner.

Die Gesammteinnahmen stellen sich auf 1,304,987,000 ℳ, hiervon kommen auf die deutschen Bahnen 800,308,000 ℳ, auf die österreichisch-ungarischen Bahnen 410,379,000 ℳ und auf die übrigen Vereinsbahnen 95,886,000 ℳ. Dieselben sind gegen das Vorjahr bei den deutschen Bahnen um circa 11,000,000 ℳ, bei den österreichisch-ungarischen Bahnen um ca. 14,000,000 ℳ und bei den anderen Vereinsbahnen um ca. 3,000,000 ℳ niedriger.

Von den Gesammteinnahmen entfallen bei den deutschen Bahnen auf den Personenverkehr 27 Proc., auf den Güterverkehr 70 Proc., auf sonstige Quellen 3 Proc., bei den österreichisch-ungarischen Bahnen auf den Personenverkehr 21 Proc., auf den Güterverkehr 77 Proc., auf sonstige Quellen 2 Proc., bei den anderen Vereinsbahnen auf den Personenverkehr 40 Proc., auf den Güterverkehr 58 Proc., auf sonstige Quellen 2 Proc., bei sämmtlichen Vereinsbahnen auf den Personenverkehr 27 Proc., auf den Güterverkehr 71 Proc. und auf sonstige Quellen 2 Proc.

Die Ausgaben. Die Ausgaben werden in der neuen Vereinsstatistik statt der bisherigen 3 in 4 Titel getrennt. Aus diesem Grunde und in Folge Einführung der Nettorechnung kann eine Vergleichung mit den Vorjahren nicht stattfinden. Wir theilen deshalb die Ausgaben im Nachstehenden einfach mit. Dieselben haben im Jahre 1878 bei allen Vereinsbahnen 699,702,000 ℳ betragen, hiervon kommen auf die deutschen Bahnen 441,639,000 ℳ, auf die österreichisch-ungarischen Bahnen 207,256,000 ℳ, auf die sonstigen Vereinsbahnen 52,393,000 ℳ. Auf den Kilometer Betriebslänge kommen bei den deutschen Bahnen 14,168 ℳ, bei den österreichisch-ungarischen Bahnen 11,537 ℳ, bei den übrigen Vereinsbahnen 12,592 ℳ, bei allen Vereinsbahnen überhaupt 13,131 ℳ Ausgabe. Von der Gesammtausgabe kommen 8 Proc. auf die allgemeine Verwaltung, 31 Proc. auf die Bahnaufsicht und Bahnunterhaltung, 33 Proc. auf den Verkehrs- und commerziellen Dienst, 28 Proc. auf den Zugförderungs- und Werkstättendienst.

In Procenten der Einnahme hat die Ausgabe betragen: bei den deutschen Bahnen 55 Proc., bei den österreichisch-ungarischen Bahnen 50 Proc., bei den anderen Vereinsbahnen 55 Proc., bei allen Vereinsbahnen durchschnittlich 54 Proc. (Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

* **Leipzig**, 31. October. In Bezug auf den schmachvollen Artikel der „Deutschen landwirthschaftlichen Zeitung", die Forderung einer Erhöhung der Getreidezölle betreffend, den wir in unserer gestrigen Nummer zum Abdruck brachten, schreibt die „Frhdls.-Corresp." Folgendes: Unverhüllter, ja rücksichtsloser ist wohl kaum jemals die Lehre gepredigt worden, daß um jeden Preis den Landwirthen aus ihrer Getreideernte eine gute Einnahme gesichert werden müsse, gleichviel welchen Leiden dadurch die gesammte consumirende Bevölkerung ausgesetzt werde. Der Preis für Roggen, welcher noch immer für den größten Theil des deutschen Volkes die Hauptnahrung bildet, beträgt heute in Deutschland 200—220 ℳ pro Tonne; ein Werthzoll von 25 Procent würde sich demnach auf 50—55 ℳ belaufen und den Brodpreis zu einem Hungerpreis in des Wortes vollster Bedeutung hinaufschnellen müssen. Und das Agrarierblatt entblödet sich nicht, gerade die künstliche Herbeiführung einer solchen Lage, die nichts Geringeres als eine nationale Calamität bedeuten würde, mittelst Erhöhung der Getreidezölle wesentlich im Interesse der großen Getreideproducenten zu fordern und mit der Mahnung zu fordern, daß man sich durch Nichts beirren lassen dürfe! Dem deutschen Volke hat jene Sorte von Interessenpolitikern, welche heute das Heft in Händen zu haben glauben, in den letzten Jahren bereits mehr bieten können, als einem anderen großen Culturvolke geboten werden dürfte. Wenn man es aber jetzt wagt, offen Anspruch darauf zu erheben, daß in Nothjahren der Getreidezoll zu einem Monopol der Reichen auf den Hunger der Armen hinaufgeschraubt werde, wenn man zu dieser erbarmungslosen Forderung noch den Hohn fügt, dem deutschen Volke den amerikanischen Hungerdoctor als mustergültiges Beispiel hinzustellen, so wird sich hoffentlich die große Mehrheit der Nation mit Entrüstung von einer wirthschaftspolitischen Lehre abwenden, welche zu solchen Consequenzen führt.

— **Zwickau**, 30. October. Durch die Beschlüsse des Bundesrathes, als Gewichtseinheit für Kohlen die „Tonne" anzunehmen, ist auch unseren Bergwerken die Verpflichtung auferlegt, dieses Gewicht beim Verkaufe der schwarzen Diamanten einzuführen. Es wird schon binnen Kurzem damit der Anfang gemacht und jede Wagenladung als 5 Tonnen haltend bezeichnet werden. Bisher wurde eine solche zwar auch mit 5000 Kilogr. angenommen; aber wenn man sie gewogen hätte, so würde man oft gefunden haben, daß diese Annahme eine falsche war; denn es ist doch einleuchtend, daß zum Beispiel Stückkohle schwerer ist als Staubkohle; aber beide werden als gleichwichtig betrachtet, da die Bahnen jede volle Ladung mit 100 Centnern berechneten. Diese Methode wird auch in Zukunft beibehalten werden, und nur die kleinen Consumenten, die ihren Bedarf beim Kohlenhändler decken, könnten vielleicht darauf dringen, daß ihnen ihr bezogenes Quantum auch vorgewogen würde. Mehrere Leipziger Kohlenhändler hatten vor zwei Jahren an die königl. Generaldirection der Sächs. Staatsbahnen das Gesuch gerichtet, dieselbe möchte die Frachten nach dem wirklichen Gewichte der Kohlen erheben und nicht nach einem Modus, nach welchem jeder volle Wagen zu 100 Centnern angenommen wird, aber die Petition blieb ohne Erfolg. Für die Bahnverwaltungen würde natürlich dann, wenn sie jeden Wagen einzeln wiegen müßten, eine ungeheuere Mehrarbeit erwachsen; denn es erforderte z. B. das Abwiegen von täglich circa 1300 Ladungen, die allein vom hiesigen Bahnhofe aus zum Versandt kommen, mehrere Wiegevorrichtungen und mehrere neue Arbeitskräfte. Diese können erspart werden, wenn man die runde Berechnung von 100 Ctrn. pro Wagenladung auch ferner beibehält. Die Kohlenproducenten kommen dann, wenn sie 2 Wagen, also 10 Tonnen, auf einmal beziehen, gar nicht zu schlecht weg; denn sie erlangen dann schon die Vergünstigung der Differentialfracht. Den Eisenbahnverwaltungen ist also nicht zuzumuthen, das wirkliche Ladegewicht bei jedem Wagen einzeln zu prüfen; denn dann müßten sie gezwungenermaßen auch die Frachten erhöhen, und davor bewahre uns der Himmel. — Die jetzt an jedem Wochentage zur Versendung kommenden Kohlen wiegen nach der bisherigen Berechnung circa 6,500 Tonnen.

-u- Sächsisch-Thüringische Ostwestbahn Zwickau-Weida. Am 28. d. M. hielt die Sächsisch-Thüringische Ostwestbahn-Gesellschaft in Weida ihre vierte ordentliche Generalversammlung ab. Es repräsentirten die an derselben theilnehmenden Actionaire zusammen 16,808 Stimmen mit einem Actienbesitz von 7,197,900 ℳ. Die auf die Tagesordnung gesetzten Gegenstände und zwar 1) Bericht der Direction über die Geschäftslage und Vorlegung der Betriebsrechnung und Bilanz für das verflossene Geschäftsjahr vom 1. April 1879 bis 31. März 1880; 2) Bericht des Aufsichtsraths; 3) Dechargirung der Direction und des Aufsichtsrathes; 4) Neuwahl eines Directionsmitgliedes und Neuwahl des Aufsichtsrathes kamen sämmtlich zur Erledigung und wurden die statutengemäß ausscheidenden Mitglieder der Direction sowie des Aufsichtsrathes sämmtlich einstimmig wieder gewählt.

-u- Sächsisch-Thüringische Ostwestbahn Zwickau-Weida. Während sich im Jahre 1877 die Gesammteinnahme auf 177,879.51 ℳ bezifferte, hob sich dieselbe im darauf folgenden Jahre auf 192,987.45 ℳ und stieg im Jahre 1879 auf 207,206.46 ℳ. In den ersten 7 Monaten des laufenden Jahres wurden bereits 154,062.46 ℳ eingenommen. Es geht hieraus eine, wenn auch langsame, doch stetige Aufbesserung der Verkehrseinnahmen hervor. Wennschon die Einnahmen auch jetzt noch nicht die gewünschte Höhe erreicht haben, so hat die andauernde Aufbesserung doch dadurch eine besondere Bedeutung, daß die auch in den letzten 2 Jahren anhaltend gebliebene Zunahme der monatlichen Betriebseinnahmen nicht eine Folge neuer Verkehrsbeziehungen ist, sondern ihren wesentlichen Grund in einer Zunahme der Gütertransporte innerhalb der Verkehre, an welchen die Eingangs genannte Bahn schon am 31. März 1878 betheiligt war, findet. Die Betriebseinnahme im Jahre 1879 beziffert sich auf 221,661.83 ℳ, die Betriebsausgabe auf 217,190.38 ℳ, es verblieb also ein Betriebsüberschuß von 4471.45 ℳ. Derselbe ist, wie auch der des verflossenen Jahres, zur Deckung des in den ersten Jahren aufgelaufenen Betriebs-Zuschusses verwendet worden, welcher dadurch auf den Betrag von 41,070.54 ℳ vermindert worden ist. Da die gesammten Brutto-Einnahmen aus dem Verkehre der Station Werdau, welche für Rechnung der Bahn von der königl. Generaldirection der Sächs. Staats-Eisenbahnen verwaltet wird, im Jahre durchschnittlich nur ca. 32,000 ℳ betrugen, so glaubt die Verwaltung allen Geboten kaufmännischer Vorsicht vollauf Rechnung getragen zu haben, wenn sie für die Zeit vom 29. August 1876 bis Ende März 1879 31,100 ℳ zurückstellte. Erst vor einigen Monaten theilte die königl. Generaldirection die erste vorläufige Aufstellung der Kosten über die Mitbenutzung des Bahnhofs Weida mit. Wenn nun auch die Verwaltung darauf rechnet, einen Abstrich zu erreichen, so ist es doch nicht zu ändern, daß eine beträchtliche über die Erwartungen hinausgehende Belastung der Ausgaben-Rechnung beklagt werden muß. Es blieb nichts übrig, als das Jahr 1879/80 mit einem Betrag von 28,900 ℳ für Bahnhof Werdau zu belasten, und dies hatte zur Folge, daß der Betriebs-Ueberschuß auf die geringe Summe von 4471.45 ℳ reducirt wird. Die Bahn darf jetzt als fertig bezeichnet werden und so erscheint es auch als gerechtfertigt, das General-Bauconto, wie es nach den mit der Bauunternehmung geschlossenen Verträgen sich ziffermäßig herausstellt, auch in der Bilanz erscheinen zu lassen und dabei aus dem Minderbetrag, der nicht hat baar verwendet werden müssen und insofern einen Gewinn darstellt, einen Dispositionsfonds zu bilden, der 283,778.76 ℳ beträgt. Mit Rücksicht darauf, daß sämmtliche Interessenten am Generalvergleich den Nachlaß wesentlich zu dem Zwecke bewilligt haben, damit daraus ein Fonds gebildet werde, welcher zur Bildung eines Erneuerungsfonds, eines Betriebsfonds und eines Dispositionsfonds diene, erscheint dies Verfahren auch als Erfüllung einer contractlichen Verpflichtung. Leider halten die Regierungen noch immer die ihnen s. Z. bestellte Caution von 210,000 ℳ zurück, welche factisch aus den Effecten besteht, die mit zur Bildung des Erneuerungsfonds dienen sollen. Die Betriebskosten haben im letzten Jahre nur 186,603 ℳ betragen, was einem Aufwand von 5494 ℳ pro Kilometer gleichkommt. Diese Ziffer fällt umsomehr ins Gewicht, als gleichzeitig das Bauconto nur um 21,305.52 ℳ gewachsen ist. Nur dieser Sparsamkeit ist es zu danken, daß die Bahn sich auch in der jetzt hoffentlich überwundenen schwierigen Anfangsperiode als lebenskräftig hat erweisen können. Daß das Geschäftsjahr 1878/79 mit einem reinen Ueberschuß von 12,854.24 ℳ abschließt, ist eine immerhin erfreuliche Thatsache. Dieselbe berechtigt, in Verbindung mit der regelmäßig fortschreitenden Steigerung der Monatseinnahmen, zu der Erwartung, daß nunmehr allmählich eine Rentabilität des Unternehmens, welche allerdings zunächst nur geringfügig sein kann, eintreten wird. — Die wichtigsten Ziffern der Bilanz haben wir bereits mitgetheilt.

△ **Aus dem Erzgebirge**, 30. October. Wenn irgendwo in Sachsen, so ist im Erzgebirge die von der Natur fast ohne Mühe zu hebende Wasserkraft der Industrie dienstbar gemacht; denn es werden durch dieselbe viele Fabriken in den Stand gesetzt, Menschen- oder Dampfkraft zu ersparen. Die größte Wasserkraft wird jedenfalls von den Schneidemühlen und Holzschleifereien verbraucht; aber auch Baumwoll- und Kammgarnspinnereien, Hütten mit Salzwerken und Hohöfengebläsen, Mahlmühlen, Drehbänke bei der Spielwaarenfabrikation ꝛc. werden durch Wasser in Bewegung gesetzt. Fabriken mit Motoren von 40—60 Pferdekräften sind an der Zwickauer Mulde nichts Seltenes; hingegen können kleine Flüsse nur dann für die Industrie nutzbringend gemacht werden, wenn sie ein bedeutendes Gefälle besitzen. Um ein solches hervorzubringen, werden oft höchst kostspielige Bauten ausgeführt. So hatte der Staatsfiscus in Antonsthal bei Schwarzenberg zum Betriebe des jetzt wieder eingegangenen Silberhüttenwerkes längs des Schwarzwasserthales einen 2000 m. langen Canal graben lassen, durch welchen ein Gefälle von 38 m. erzielt wurde. Ja schon in einer Zeit (1556), wo man in Deutschland eher an den Bau von Kirchen und Capellen als an große volkswirthschaftliche Werke dachte, haben unsere Erzgebirgler trotz aller Hindernisse und Processe einen Canal zu Stande gebracht, der noch heute durch sein starkes Gefälle vielen Etablissements zum Segen gereicht. Das ist der von der Zwickauer Mulde nach dem Schneeberger Thal geleitete Floßgraben, der 3 Meter breit und 1½ Meter tief ist und auch bei größter Winterkälte infolge seines raschen Laufes vor dem Einfrieren bewahrt bleibt. Die große Ausbeutung der Wasserkraft hat es unseren Industriellen ermöglicht, mit dem Auslande concurriren zu können, und dadurch wurde auch die fortwährende Steigerung des Bergbaues und der damit in Verbindung stehenden chemischen Industrie hervorgerufen. Neben den neu entstandenen und wieder aufgeschlossenen Bergwerken sind die alten Stollen noch im Betriebe. Schneeberg wird die einzige deutsche Stadt sein, wo Wismuth gefunden wird und da derselbe nicht mit anderen Stoffen chemisch verbunden ist, so kann er durch einfaches Ausseigern gewonnen werden. Nicht allein die Wismuthwerke, sondern auch die Hüttenwerke für Arsenik, Kobalt und Nickel, die größtentheils mit Wasserkraft arbeiten, sind vollauf beschäftigt. In früherer Zeit, wo man die Verwendbarkeit des Kobalts und Nickels nicht kannte und diese Erze als unbrauchbares Gerölle unter den übrigen nutzlosen Steine auf die Halden warf, hätte man nicht geahnt, daß dadurch einst eine neue Erwerbsquelle für das Erzgebirge erstehen würde. Das Schmelzen des Kobaltblaues und die Erfindung der Nickellegirung war für viele Bergleute eine segensreiche That; denn seitdem Nickel zu Münzen verwandt und dadurch eine gesteigerte Nachfrage nach diesem Metall bedingt wird, haben sich die Nickelhütten zu großer Bedeutung emporgeschwungen und neue Nickelgruben sind angelegt worden. Die Wasserkraft aber bleibt ein Segen für unser Gebirge, weil die Dampfkraft zu theuer ist und manche entlegene Orte des Gebirges, welche hohe Transportkosten bis zur nächsten Bahnstation zu bezahlen haben, bei Anwendung theurer Betriebskraft concurrenzunfähig werden würden. Immerhin liegt noch viel Wasserkraft unbenutzt.

‡‡ **Aus Thüringen**, 30. October. Der dem jetzt tagenden Landtage des Großherzogthums Sachsen-Weimar-Eisenach vorgelegte Bericht über den Staatshaushalt enthält im außerordentlichen Etat für die Finanzperiode 1881/83 in der III. Abtheilung den Nachweis über den Eisenbahnfonds. Die Einnahme desselben besteht aus zwei Zuschüssen aus den Ueberschüssen der Hauptstaatscasse in Höhe von 1,592,479 ℳ und 1,584,564 ℳ, zusammen 3,177,044 Mark. An Ausgaben sind aus demselben bereits verwilligt: 876,368 ℳ Zuschuß zur Zinsgarantie für die Eisenbahn von Gera nach Eichicht in den Jahren 1878 bis 1880; 552,015 ℳ dergleichen für die Eisenbahn Weimar-Gera in denselben Jahren; jährlich 184,005 ℳ abzüglich der Rückgarantie; 156,250 ℳ zweite Hälfte der Unterstützung für den Eisenbahnbau Arnstadt-Ilmenau; 7846 ℳ Verlust der Gemeinden Remda und Kranichfeld an ihrer Einzahlung auf Actien der Erfurt-Hofer Bahn im Betrage von 9600 ℳ, zusammen 1,502,479 ℳ. Ferner wird die Verwilligung beantragt von: 31,183 ℳ zur Erfüllung von 907,551.71 ℳ Zuschuß in Folge der Zinsgarantie für die Eisenbahn von Gera nach Eichicht in den Jahren 1878, 1879 und 1880 an jährlich 833,788.69 ℳ; 1,001,366 ℳ Zuschuß wegen der Zinsgarantie für dieselbe Bahn in den Jahren 1881/83, jährlich 333,788.69 ℳ; 552,015 ℳ dergleichen für die Eisenbahn Weimar-Gera auf dieselben Jahre, an jährlich 184,005 ℳ abzüglich der Rückgarantie, zusammen 1,584,564 ℳ. — Die Kosten zur Herstellung einer Secundairbahn von Salzungen nach Vacha und Kaltennordheim (Feldbahn) im Betrage von 1,020,000 ℳ sind der II. Abtheilung des außerordentlichen Etats, der die Fonds der französischen Kriegsentschädigung umfaßt, entnommen worden und kommen deshalb beim Eisenbahnfonds nicht in Betracht.

*— Die Nachweisung der zur Anschreibung gelangten Einnahmen (einschließlich der creditirten Beträge) an Zöllen und gemeinschaftlichen Verbrauchssteuern sowie anderen Einnahmen im Deutschen Reiche für die Zeit vom 1. April 1880 bis zum Schlusse des Monats September 1880 stellt sich nach amtlicher Angabe wie folgt: Zölle 82,682,612 Mark (gegen die Einnahme in demselben Zeitraume des Vorjahres + 7,190,225 ℳ), Rübenzuckersteuer 18,319,352 ℳ (— 690,862 ℳ), Salzsteuer 15,943,129 Mark (+ 203,123 ℳ), Tabaksteuer 354,833 ℳ (+ 71,562 ℳ), Branntweinsteuer 11,220,801 ℳ (— 156,034 ℳ), Uebergangsabgaben von Branntwein 57,489 ℳ (+ 9190 ℳ), Brausteuer 7,837,371 Mark (+ 307,486 ℳ), Uebergangsabgaben von Bier 474,346 ℳ (+ 26,557 ℳ), Summe 105,251,248 ℳ (+ 6,981,247 ℳ), Spielkartenstempel 408,248 ℳ (+ 9183 ℳ), Wechselstempelsteuer 3,181,385 ℳ (— 1396 ℳ), Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung 64,943,834 ℳ (+ 3,109,285 ℳ), Reichs-Eisenbahnverwaltung 19,726,600 ℳ (+ 660,478 Mark. — Die zur Reichscasse gelangte Ist-Einnahme abzüglich der Bonificationen und Verwaltungskosten beträgt bei den nachbezeichneten Einnahmen bis Ende Septbr. 1880: Zölle 71,168,493 ℳ (— 4,955,339 Mark), Rübenzuckersteuer 55,240,349 ℳ (+ 3,871,629 Mark), Salzsteuer 15,648,945 ℳ (+ 218,179 ℳ), Tabaksteuer 297,845 ℳ (+ 66,157 ℳ), Branntweinsteuer und Uebergangsabgabe von Branntwein 17,935,463 ℳ (— 1,845,559 ℳ), Brausteuer und Uebergangsabgabe von Bier 7,055,772 ℳ (+ 282,702 Mark), Summe 167,346,967 ℳ (— 2,862,231 ℳ), Spielkartenstempel (einschließlich der Nachsteuer) 414,001 ℳ (— 104,157 ℳ).

*— Revision des amtlichen Waarenverzeichnisses zum neuen Zolltarif. Es ist dem Bundesrath ein vollständiger Nachtrag zu dem amtlichen Waarenverzeichniß von 1879 zugegangen. Bekanntlich war bei Aufstellung des letzteren die Einbringung von Abänderungsanträgen der einzelnen Bundesregierungen bis zum 1. April 1880 vorbehalten worden. Solche Anträge sind nun an Zahl und Umfang so stark eingegangen, daß fast die Aufstellung eines neuen Waarenverzeichnisses nöthig geworden wäre. Es ist indessen praktischer erschienen, die hauptsächlichsten Aenderungen des Waarenverzeichnisses, ebenso wie dies 1873 bereits geschehen, in Form eines Nachtrags zusammenzustellen. Derselbe beschränkt sich auf die wichtigeren Gegenstände, insbesondere auf die Berichtigung offenbarer Irrthümer, die Beseitigung von Zweifeln hinsichtlich der Auslegung einzelner Bestimmungen, die Aufnahme von Waarenartikeln, welche bisher nicht namentlich aufgeführt sind, ihrer Bedeutung nach aber eine besondere Benennung zu beanspruchen haben, und endlich auf dringend erforderlich zu erachtende Abänderungen tarifarischer Entscheidungen. In dem Anschreiben des Reichskanzlers ist noch angeführt, daß der Vorsitzende der vorjährigen Commission für Aufstellung des Waarenverzeichnisses Gelegenheit gehabt hätte, sich über alle in Betracht kommenden Fragen zu äußern, nachdem über einzelne Gegenstände technische Gutachten eingeholt worden. Die Abänderung des Artikels „Petroleum" ist Gegenstand eines besonderen Antrages des Reichskanzlers gewesen, doch haben nach der „Trib." die bezüglichen Vorschläge im Nachtrage Aufnahme gefunden. Der Reichskanzler beantragt Zustimmung zu dem Nachtrage.

Berlin, 30. October. Nächsten Donnerstag findet eine Versammlung von Besitzern von Magdeburg-Halberstädter Actien Lit. B unter Zuziehung bedeutender Juristen statt, um über den weiteren Weg zu berathen.

*— Die Generaldirection der Berlin-Kölnischen Feuerversicherungs-Gesellschaft ersucht um Wiedergabe der folgenden Darlegung: „Die „Frankfurter Zeitung" vom 28. d. M. enthält eine Correspondenz aus Berlin über unsere Gesellschaft, in welcher u. A. behauptet worden ist, es würden von uns größere Schaden-Zahlungen nur ratenweise geleistet und es seien sogar auf Beträge, die einige Tausend Mark nicht übersteigen, nur Abschlagszahlungen geleistet worden. Diese Mittheilung erklären wir hiermit als unwahr und der Begründung entbehrend."

*— Vulkan, Hochofen-Gesellschaft zu Duisburg-Hochfeld. Auf der Hütte Vulkan wurde am 28. d. M., Nachmittags 5 Uhr, nach fünfjährigem Kaltlegen des Werkes der erste Hochofen angeblasen.

Wien, 29. October. Die „A. W. Z." veröffentlicht eine authentische Darstellung von der Situation der Anglo-Austria-Bank, aus welcher hervorgeht, daß diese Bank für 1880 keine Zinsen bezahlen kann. Der Verlust an dem Zuckergeschäft beläuft sich auf 1,688,000 fl.

Pest, 29. October. Wie der „Pester Lloyd" meldet, wird die ungarische Regierung dem Reichstage einen Gesetzentwurf betreffs Verstaatlichung der ungarischen Westbahn, der ungarisch-galizischen und der Donau-Drau-Bahn vorlegen.

*— Der „Bg. Corr." entnehmen wir: Auf dem britischen Arbeitsmarkt ist der Geschäftsgang recht befriedigend. Eine große Reihe neuer Actiengesellschaften ist in der Bildung begriffen. Das Eisen-, Kohlen- und Textilgewerbe zeigt entschiedene Besserung. In Wolverhampton ist unter den Zinnarbeitern ein Streik ausgebrochen. In allen Häfen ist der Schiff- und Wasserbau beschäftigt. In Nord-Wales hat der Schieferbau wenig Aufträge; in einigen Brüchen werden nur vier Tage in der Woche gearbeitet. Im ganzen Lande werden zahlreiche Tagelöhner bei umfangreichen Eisenbahnbauten beschäftigt. Die landwirthschaftlichen Löhne sind in einigen Grafschaften im Fallen. Die Auswanderung läßt nicht nach.

*— Panama-Canal. Nach Meldung der „Paris Bourse" hat sich das leitende Comité für diese Unternehmung nunmehr wie folgt constituirt: Herr Christophle (Crédit Foncier) als Präsident, die Herren Denière (Soc. Générale), Girand (Comptoir d'Escompte) und Durrieu (Crédit Industriel) als Mitglieder. Das Blatt bemerkt, eine Emission stehe nicht bevor und sei auch vor Jahresschluß nicht wahrscheinlich.

*— Fischerei. Am 12. October trafen in Newark bei New-York sieben Körbe mit je 100,000 Lacheiern von Californien behufs Weiterversendung nach Europa ein. Im Auftrage der Vereinigten Staaten-Fischerei-Commission werden die Eier an folgende Adressen versandt: Deutscher Fischereiverein in Berlin 300,000, Karl Schuster in Freiburg, Baden, 50,000, F. Busse, Geestemünde, 50,000, Société d'Acclamation, Paris, C. J. Bottemanne, Bergen-op-Zoom, Holland, und Regierung der Niederlande je 100,000 Stück. Die für Frankreich und Holland bestimmten Partien sind am 13. d. per Dampfer „Ca-

nada" und „P. Calland", die nach Deutschland bestimmten per Dampfer „Neckar" am 16. d. abgegangen.

*— Das Jahr 1879 begann für den Handel von Cap Hayti unter den allerungünstigsten Verhältnissen. Der jährlich im November sich einstellende Regen war von ungewöhnlicher Stärke gewesen und dauerte mit Unterbrechungen bis Ende Januar; die in schlechtem Zustande befindlichen Landwege wurden fast unpassirbar, und die Stadt Cap Hayti war von dem umgebenden Hinterlande wie abgeschnitten. Der Waarenabsatz stockte und die Preise sanken, weil manche Importeure verkaufen mußten. Das Geschäft besserte sich erst im September durch die gute Ernte in Kaffee, welcher schön in Qualität ausgefallen war und gute Preise in Europa und den Vereinigten Staaten erzielte. Das Importgeschäft war besonders in der ersten Hälfte des Jahres sehr ungünstig. Der Werth der gesammten Waaren-Einfuhr betrug 1,200,152 Pesos. Von Deutschland wurden importirt: Getränke, Eisenwaaren, wohlfeilere baumwollene Hosenstoffe und ordinäre Leinen. Die Waaren-Ausfuhr erreichte den Werth von 1,766,824 Pesos; hauptsächlich wurden Kaffee und Blauholz exportirt, Kaffee für 843,000 Pesos, Blauholz für 807,000 Pesos. In den Hafen von Cap Hayti waren in 1879 eingelaufen deutsche Schiffe: 44 Dampfer mit 45,982 Tons und 9 Segelschiffe mit 3290 Tons; abgegangen: 44 Dampfer mit 45,982 Tons und 9 Segelschiffe mit 3290 Tons. Von deutschen Fahrzeugen kamen 9 Segelschiffe in Ballast ein, sie nahmen fast alle Kaffee in Ladung.

Königl. Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Eingetragen am 28. October:

Firma A. Lüngerthal in Leipzig (Brühl Nr. 76/77) und als deren Inhaber Herr Albert Wilhelm Lüngerthal daselbst. — Firma Emil Liebert jun. in Leipzig (Reichsstraße Nr. 23) und als deren Inhaber Herr Ludwig Emil Liebert daselbst. — Firma Hermann Naumann in Leipzig (Kleine Fleischergasse Nr. 57) und als deren Inhaber Herr Friedrich Hermann Naumann in Eutritzsch. — Firma Richter & Möbius in Leipzig (Königsplatz Nr. 13) und als deren Inhaber die hiesigen Lederhändler Herren Johann Friedrich Richter und Carl Wilhelm Möbius.

Patente.

Patent-Anmeldungen.

Die nachfolgend Genannten aus Sachsen haben die Ertheilung eines Patentes für die daneben angegebenen Gegenstände nachgesucht. Ihre Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist von dem angegebenen Tage an einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Nr. 19,183. Heinrich Stier in Zwickau: „Verfahren zur Gewinnung von Ammoniak". Cl. 75.

Nr. 29,538. Ernst Hugo Just in Plagwitz-Leipzig: „Zinkensäge". Cl. 38.

Nr. 30,053. A. Schnauder in Kappel bei Chemnitz und P. König in Neustadt bei Chemnitz: „Neuerungen an flachen Wirkstühlen, welche nur culiren und beliebige Preßmuster erzeugen, die zugleich als Farbmuster wirken". Cl. 25.

Nr. 34,224. Seyfert & Donner in Chemnitz: „Einrichtung an der Lamb'schen Strickmaschine zur Verwendung schwingender Nadeln". Cl. 25.

Nr. 34,321. Gustav Ernst Böhmer in Schönfeld bei Pillnitz: „Horizontaler Windmotor". Cl. 88.

Nr. 34,621. E. M. Bach in Burgstädt bei Chemnitz: „Neuerung in dem Verfahren zur Herstellung von Zungennadeln". Cl. 25.

Nr. 38,146. G. Hilscher in Chemnitz: „Vorrichtung an Culirstühlen zum Wirken regulairer Waaren mit Laufmaschen, welche bis in die Deckanten reichen". Cl. 25.

Nr. 32,205. Gustav Kluge in Leipzig: „Neuerungen an Bildern mit beweglichen Figuren. Cl. 77.

Nr. 32,955. Carl Wilhelm Petermann in Dresden: „Verschlußvorrichtung an Kehrpflügen". Cl. 45.

Nr. 35,190. G. L. Lippold in Dresden: „Leder-Surrogat". Cl. 28.

Nr. 36,267. Reinhold Drescher in Kappel: „Neuerungen an mechanischen Wirkstühlen. Cl. 25.

Nr. 36,433. Otto Liebmann & Co. in Klingenthal: „Viertönige Huppe (Signalhorn) mit zwei Ventilen". Cl. 51.

Nr. 36,618. Oswald Ferdinand Zeidler in Seiffen b. Olbernhau: „Verstellbarer Bilderrahmen". Cl. 34.

Ertheilung von Patenten.

Den nachfolgend Genannten ist ein Patent auf die daneben angegebenen Gegenstände und von dem angegebenen Tage ab ertheilt. Die Eintragung in die Patentrolle ist unter der angegebenen Nummer erfolgt.

Nr. 11,972. „Vorrichtungen, um geöffnete Fenster, Fensterläden und Thüren in jeder Lage festzuhalten", Zweiter Zusatz zu P. R. 6664, J. Röhrig in Dresden, vom 24. Februar 1880 ab. Cl. 37.

Nr. 11,978. „Wassermotor, der auch als rotirende Pumpe benutzt werden kann", M. Damme in Dresden, vom 6. März 1880 ab. Cl. 88.

Nr. 11,989. „Condensationswasserableiter", E. Racke in Dresden, vom 19. Mai 1880 ab. Cl. 13.

Nr. 12,013. „Neuerungen im Bau der Resonanzböden für Flügel und Pianinos", Hagspiel & Co., Hofpianofortefabrikanten in Dresden, vom 22. Februar 1880 ab. Cl. 51.

Nr. 12,020. „Oscillirender Greifer mit eingelegter Spule für Zweifaden-Stepptich-Maschinen", J. A. Döring in Plagwitz-Leipzig, vom 10. Januar 1880 ab. Cl. 52.

Nr. 12,088. „Gaskraftmaschine", C. Wolf in Zwickau, vom 15. Mai 1880 ab. Cl. 46.

Landwirthschaftliches.

W. **Aus Westpreußen**, schreibt man uns: Daß die Kartoffelernte in diesem Jahre ganz allgemein sehr mangelhaft ausgefallen ist, kann nach allen bisherigen Berichten nicht mehr zweifelhaft sein. Der so frühzeitig eingetretene Frost hat nun das Mißgeschick noch bedeutend erhöht. Die größeren, mit Brennereien versehenen Güter bepflanzen bekanntlich so große Feldstrecken mit Kartoffeln und Rüben, daß alle nur zu Gebote stehenden Arbeitskräfte bis in den späten Herbst mit Einlesen dieser Feldfrüchte zu thun haben. Daher ist die Ernte noch lange nicht als beendet anzusehen; es stehen theilweise noch recht viel Kartoffeln und Rüben aus, die der Frost mehr oder minder geschädigt hat. Die angefrorene Kartoffel kann höchstens noch für die Brennerei benutzt werden, hat aber nur den halben Spiritusgehalt, im Verhältniß zur gesunden. Ebenso leidet auch der Zuckergehalt der Rüben unter der Einwirkung des Frostes ganz bedeutend und es wäre der Eintritt einer gelinderen Temperatur den Landleuten sehr zu wünschen. Bei dieser Gelegenheit wollen wir noch bemerken, daß einzelne Landstrecken des Schlochauer Kreises in das allgemeine Klagelied nicht einzustimmen haben. Der ganze Strich von Prechlau bis Rummelsburg, soweit er aus leichtem Boden besteht, hat, wie uns mitgetheilt wird, eine recht ergiebige Kartoffelernte gehabt, nur sind die größeren Güter, auf denen die Ernte nicht so früh beendet werden konnte, wie in den kleineren Wirthschaften, ebenso wie bei uns von dem Froste heimgesucht worden.

Literatur.

Geschichte des Handels- und Weltverkehrs. In übersichtlicher Darstellung zum Gebrauche für junge Kaufleute und Industrielle, besonders für Handelslehranstalten von Dr. J. Engelmann. Neu bearbeitet von Prof. Dr. Böttger. 4. verbesserte und ansehnlich vermehrte Auflage. Leipzig und Berlin, Otto Spamer.

Im Vorwort heißt es: Die Bearbeitung hat nach Kräften dahin gestrebt, das Buch mit Benutzung der in den letzten Jahrzehnten erschienenen handelsgeschichtlichen Werken den gegenwärtigen Handels- und Verkehrsverhältnissen gegenüber auf dasselbe Niveau zu stellen, welches dasselbe in seinen früheren Ausgaben der damaligen Entwickelung der handelsgeschichtlichen Studien gegenüber einnahm. Da die dritte Auflage desselben vor etwa neun Jahren erschienen ist, so waren vor Allem die letzten Abschnitte des Werkes umzuarbeiten und eine Masse historischen und namentlich statistischen Materials aus dem letzten Jahrzehnt zuzufügen. Indessen sind auch die früheren Abschnitte, die der Verfasser zum Theil selbst nochmals überarbeitet hatte, gründlich durchgesehen und auch das Register vervollständigt worden. — In dieser neuen Gestalt wird das längst anerkannte Werk nicht nur seine alten Freunde finden, sondern auch neue sich erwerben. Außer den Naturwissenschaften sind es ja die vielfach damit zusammenhängenden volkswirthschaftlichen Verhältnisse, welche die raschesten Umwandlungen aufzuweisen haben und die Literatur fortwährend in Athem erhalten.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

*— Nach einem Erkenntniß des Reichsgerichts vom 9. April d. J. kann die Vermittelung eines Grundstückskaufs Handelsgeschäft sein, wogegen das frühere preußische Ober-Tribunal angenommen hatte, daß nach Artikel 275 des Handelsgesetzbuchs die Vermittelung eines Grundstückskaufs nie Handelsgeschäft sein könne.

*— Ein Fabrikant wurde wegen fahrlässig widerrechtlicher Nachbildung eines gesetzlich geschützten Webwaarenmusters angeklagt und in erster und zweiter Instanz verurtheilt. Die hiergegen eingewendete Berufung ist vom Reichsgericht unter nachstehender Motivirung verworfen worden: „Nach §. 14 des Gesetzes vom 11. Januar 1876 und §. 18 des Gesetzes vom 11. Juni 1870 wird der, welcher vorsätzlich oder aus Fahrlässigkeit ein den gesetzlichen Schutz genießendes Muster ohne Genehmigung des Berechtigten in der Absicht der Verbreitung nachbildet, mit einer Geldstrafe bis zu 1000 Thalern bestraft. Die Bestrafung bleibt jedoch ausgeschlossen, wenn der Veranstalter auf Grund entschuldbaren, thatsächlichen oder rechtlichen Irrthums in gutem Glauben gehandelt hat. In Betracht der Aussage des Musterschießers K., der sich widersprechenden Angaben des Verklagten und seiner Weigerung, den Kunden zu benennen, welcher ihm den Rath zur Anfertigung der Muster B gegeben, ist der Annahme des zweiten Richters beizutreten, daß der Verklagte bei dem Herstellenlassen der Waare das gewählte Muster als ein bestimmtes, von anderen bereits verwendetes Muster gekannt hat. Dies genügt jedoch zur Bestrafung nicht. Der Nachbildende muß gewußt oder fahrlässig sich in Unkenntniß darüber erhalten haben, daß das nachgeahmte Muster ein gesetzlich geschütztes sei. Die Vorderrichter haben das Bewußtsein des Verklagten, daß an dem von ihm nachgebildeten Muster das Urheberrecht des H. bestanden, nicht für erwiesen, dagegen eine Fahrlässigkeit desselben für dargethan erachtet. Es kann sich hier nur fragen, ob letzteres nach der Sachlage gerechtfertigt ist, und dies muß bejaht werden. Das Musterschutzgesetz setzt voraus, daß der, welcher ein Muster nachbilden will, sich erkundigt, ob dasselbe geschützt ist. Unterläßt er eine solche Erkundigung, so handelt er ohne die ihm obgelegene Aufmerksamkeit und Umsicht, also fahrlässig, und ist, wenn ihm nicht besondere Umstände zur Seite stehen, strafbar. Der Verklagte hat ausdrücklich erklärt, daß er sich darum, ob das Muster geschützt sei, „gar nicht gekümmert habe". Der Umstand allein, daß das Muster von H. versiegelt niedergelegt war, vermag ihn nicht zu entschuldigen. Es läßt sich nicht annehmen, daß der Verklagte das nachgebildete Muster in gutem Glauben für Gemeingut gehalten hat."

Börsen- und Handelsberichte.

Londoner finanzieller Wochenbericht, 28. Octbr. Die Fondsbörse, unter dem Einfluß eines überfluteten Geldmarktes und ohne positiv nachtheilige Berichte aus der Türkei, obgleich die Uebergabe von Dulcigno noch immer auf sich warten läßt, hatte im Laufe der Woche unter kleinen Schwankungen durchgängig bessere Course für internationale Fonds; man kauft vorzugsweise Italiener auf deren verlautetes Streben, endlich die Baarzahlungen wieder aufzunehmen; aber auch die Oesterreicher, Egypter, Südamerikaner und selbst Türken waren im Schwunge. Die eben festgestellten Liquidationscourse für die bereits begonnene Ultimo-Abrechnung ergeben deshalb für 1871er Argentiner 87¾ gegen 82½, der Medio-Abrechnung, Oesterreichs Silberrente 62½ gegen 61, Papierrente 62 gegen 60½, Goldrente 73½ gegen 72, Unificirte Egypter 65¼ gegen 63⅝, 5proc. Franzosen 118¾ gegen 118, Ungarn 86¼ gegen 84⅞, Goldrente 92⅞ gegen 89⅞, Italiener 86½ gegen 84⅛. 1873er Russen 89⅞ gegen 88½, Türken 10⅞ gegen 10, 4proc. Ver. Staaten 112⅞ gegen 111; bei Eisenbahnen Caledonian 116½ gegen 112⅞, Great Western 128 gegen 127, Midland 136¼ gegen 134, Amerikanische Illinois 118 gegen 115½. Auf neue Medio-Abrechnung wird weiter flott gekauft, auch oft zu noch besseren Preisen, obgleich das jetzige schlechte Wetter wie immer die Kauflust dämpft. Der Geldmarkt, wie gesagt, ist flotter als zu irgend einer Zeit in diesem Jahre. Die Wechselcourse bleiben über Goldabfluß auf New-York so weit, daß früher für dahin in Paris gekauftes Gold jetzt vortheilhafter in die Bank von England ging. Von Australien sind einige 100,000 Lstrl. eingegangen, so daß die Bank vom Auslande nach einigem Abflusse nach Aegypten 2c. per Saldo 319,000 Lstrl. Zuwachs erhielt. Drei-Monatswechsel sind in einzelnen Fällen zu 1⅝ Proc. discontirt worden. Geld auf kurze Kündigung ist kaum zu 1 Proc. anzubringen, so daß die Banken bereits beginnen, die Zinsen für Depositen, bisher 1½ Proc., auf 1 Proc. herabzusetzen. Prolongation bis zur nächsten Medio-Abrechnung kostete mit 10 Proc. Einschuß des Werthes selten über 2 Proc. Lange Wechsel auf Plätze wie Deutschland, die in Gold zahlen und höheren Discont wie wir haben, werden auf Speculation gekauft. Die Course wenden sich daher in etwas gegen uns; auch der französische bevortheilt Goldentnahme von daher jetzt nicht mehr; der italienische Cours, in der Hoffnung, daß das angedeutete Streben Erfolg hat, gewann 3 Proc. seit vierzehn Tagen. Nach dem heutigen Bankausweise hat das Baar 339,000 Lstrl. zu-, die Noten-Circulation 329,000 Lstrl. abgenommen, die Reserve ist daher 668,000 Lstrl. gewachsen. Sovereigns und Noten sind aus den Provinzen in die Bank zurückgeflossen. Der Abfluß dahin wird erst mit dem 10. November größer, wenn die Pächter, die nicht mit Banken in Verbindung zu stehen pflegen, ihre Pacht in baar abzutragen haben. Das Portefeuille ist 42,000 Lstrl. kleiner. Der Staat konnte der Bank wieder ½ Million gegen Schatzbillets abtragen und doch sein Guthaben bei der Bank noch um 174,000 Lstrl. vermehren. Die Privatguthaben sind dadurch kaum 61,000 Lstrl. kleiner geworden. Die Bank würde heute wahrscheinlich ihren officiellen Satz von 2½ Procent herabgesetzt haben, wenn in Paris Geld nicht wieder theurer geworden wäre und hier in nächster Woche große Zahlungen vorkämen. — Silber. Schlechte Course aus Indien und China ließen die kleinen Verkäufe von Barren auf 51⅞ d, von Mexico-Dollars auf 51 zurückgehen, auch die 300,000 Lstrl. Rupien-Anweisungen der indischen Regierung gingen circa ⅛ Proc. niedriger ab als der Verkauf der vorigen Woche. (K. Z.)

* **Berlin**, 30. Octbr. Anlehensloose. Meininger 4-Thaler-Loose 26.40 Br., Oldenburger 40-Thlr.-Loose 153.20 bz. Br., Türkische 400-Fr.-Loose 25.10 Br.

* **Frankfurt a. M.**, 30. Octbr. Anlehensloose. Badische 35-fl.-Loose 174.40—60 bez., Kurhessische 40-Thlr.-Loose 283.80 bez. G., Nassauer 25-fl.-Loose 112.60 G., Finnländer 10-Thaler-Loose 49 bz.

Frankfurt a. M., 30. Octbr., Abends 5 Uhr 50 M. Effecten-Societät. Creditactien 241½, Galizier 234⅞, ungar. Goldrente 92 9/16, II. Orientanleihe 57 3/16. Fest.

Wien, 30. October. Nachm. 5 Uhr 40 Minuten. Abendbörse. Creditactien 280.80, Franzosen 275.75, Galizier 272.00, Anglo-Austr. 119.75, Lombarden 80.00, Papierrente 71.92½, österr. Goldrente 86.90, ungar. Goldrente 107.50, Marknoten 57.82½, Napoleons 9.34½. Sehr fest.

* **London**, 28. October. Der Discontbegehr bleibt ein sehr ruhiger, und Raten sind willig zu 1⅝ bis 1⅞ Proc. für Drei-Monats-Papier und zu ¾ bis 1 Proc. für Darlehen auf kurze Zeit. Barrensilber notirt unverändert 51⅞ d per Unze, während nächstkommende Notirung für mexikanische Dollars 51 d ist.

London, 30. October. Consols 99⅞, preuß. 4proc. Consols 99⅞, Italien. 5proc. Rente 86⅞, Lombarden 7⅞, 3proc. Lombarden, alte 10⅝, 3proc. do. neue 10⅝, 5proc. Russen von 1871 87⅞, 6proc. Russen von 1872 87, 5proc. Russen von 1873 89½, 5proc. Türken von 1865 10⅝, 5proc. fundirte Amerikaner 104¾, ungar. Goldrente 93, österr. Goldrente 74, Spanier 20⅞, 6proc. unif. Egypter 66⅝. — Platzdiscont 1⅝ Procent.

Paris, 30. October. Träge. Crédit mobilier 652.00, Spanier exter. 20 7/16, do. inter. 19⅞, Banque ottomane 521.00, Société générale 588.00, Crédit foncier 1370.00, Egypter 336.00, Banque de Paris 1150.00, Banque d'escompte 835.00, Banque hypothecaire 626.00, III. Orientanleihe 58 13/16, Türkenloose 31.50, Londoner Wechsel 25.29.

Florenz, 30. Octbr. 5proc. italienische Rente 94.60, Gold 21.85.

Zahlungseinstellung. Kaufmann Fritz Thumann in Forst. Termin: 17. November c.

Breslau, 28. October. Wolle. Die Nachfrage in der letzten Geschäftswoche war zwar eine etwas vielseitigere, die Umsätze jedoch konnten sich nicht über das gewöhnliche Maß von wenigen hundert Centnern erheben. Sie vollzogen sich hauptsächlich in mittelfeinen Kamm-, Stuff- und Tuchwollen von 55 bis 62 Thaler, deren Abnehmer Finsterwalder, Görlitzer und Sommerfelder Fabrikanten waren, während ein kleiner Theil, bestehend aus Schmutzwollen von 20—24 Thaler, braunen Zackelwollen von 19 bis 20 Thaler, sowie Gerberwolle und Locken von 46—52 Thaler, von schlesischen Fabrikanten bezogen worden ist.

* **Bremen**, 30. October. Wolle. Es zeigte sich in den letzten acht Tagen bessere Kauflust und gingen zu bisherigen Preisen 501 Ballen (321 Ballen schneeweiß, 118 Ballen Natal und 62 Ballen Buenos Ayres) in Versenders Hände über. Zugeführt wurden 550 Ballen Cap. — Reis, roher. Import in diesem Jahr 1,459,198 Ballen. Umsatz in diesem Jahr 165,728 Ballen. Polirter. Das Geschäft der jüngsten Woche beschränkte sich im Wesentlichen auf Bedarfskäufe, zudem war das Angebot nur mäßig und sind daher nur Umsätze zum Belaufe von 11,000 Ballen zu berichten. Unter Anderm wurde eine Partie Moulmain Vorlauf, sehr schön von Farbe, vorgebracht und fand solche bereitwilligst Käufer. Bezahlte Preise zeigen keine Veränderung. Umsatz in dieser Woche 11,000 Ballen, in diesem Monat 74,000 Ballen, in diesem Jahre 715,000 Ballen.

* **Bradford**, 28. October. In unserem Markte behauptet sich die eingetretene Besserung, wenn auch die auswärtige Kundschaft noch sehr zurückhaltend bleibt. In Wolle sind seit Montag verschiedentlich selbst weitere kleine Avancen gemacht worden, so daß im Durchschnitt vollends 1 d über den niedrigsten Punct erreicht ist und ist die Tendenz weiter anziehend. In Garnen hält die inländische Frage an und ist in singles wie auch 2folds nun auch für Export mehr umgegangen; nach Räumung der billigsten Offerten und Stocks bleiben Gebote nun aber meist ganz unausführbar, da allgemein fest auf höheren Preisen bestanden wird. Mohairs unverändert. Die Belebung in Stückwaaren dauert, etwas ermäßigt zwar, an und werden höhere Preise auch darin gemacht.

* **Bremen**, 30. October. Baumwolle. Zufuhren dieser Woche 328 Ballen, seit 1. Januar 286,388 Ballen, gegen 294,595 Ballen 1879; disponirt diese Woche 1140 Ballen, seit 1. Januar 279,374 Ballen, gegen 286,762 Ballen 1879; Vorrath heute 24,328 B., gegen 19,903 Ballen gleichzeitig 1879. — Umsatz vom 23. bis 30. October 836 Ballen. — Notirungen: Upland good middling 67 ₰, middling 64½ ₰, low middling 61½ ₰, good ord. 55½ ₰, ord. 49½ ₰, Oomra good fair 50½ ₰, Bengal good fair 43½ ₰. Termin-Lieferung Upland, Basis middling, nichts unter low middling: November-December-Lieferung 62½ ₰. — Bei mäßiger Kauflust waren Preise fest, doch schließt der Markt etwas ruhiger.

* **Manchester**, 28. October. Baumwollwaaren. Stoffe sind fest, in Garnen können Käufer aber zu den niedrigsten Dienstagspreisen operiren. Es sind verhältnißmäßig wenig Offerten am Markt, doch zeigen Producenten, die im Allgemeinen noch für längere Zeit mit Contracten versehen sind, keine Neigung, Verkäufe zu forciren.

New-York, 15. October. (N.-Y. H.-Z.) Fremde Manufacturwaaren. Seidenwaaren. Die Wahlagitation hat nicht verfehlt, ihren Einfluß auf das Engros-Geschäft auszuüben. Allgemeine Stille herrscht. Die westlichen Käufer sind in ihre Heimath zurückgekehrt, um sich mit Politik zu beschäftigen, und senden geringfügige Ordres, um den allernothwendigsten Bedarf zu decken. Derartige Aufträge beschränken sich auf einige begehrte Farben Sammete, Satins und Pluches und bleiben Stapelartikel nach wie vor vernachlässigt. Die am Mittwoch abgehaltene größere Auction zeigte dies nur zu deutlich. Die Preise für Artikel, die für den gegenwärtigen Detailhandel gebraucht werden, erhielten sich auf demselben Standpunct wie in der letzten Woche, wie z. B. schwarze Damascées in großen Mustern, ferner einige Farben in besserer Qualität Poult de Soie. Schwarze uni Grosgrains und Cashmires waren indeß fast unverkäuflich und mußten zurückgezogen werden, ebenso farbige Façonnés. Da die hiesigen Fabrikanten die Damascées coul. in großen Quantitäten angefertigt hatten und in Zeiten zu recht nutzentragenden Preisen absetzten, kommen sie jetzt in den Markt mit Offerten für den Rest ihrer Production, wozu bei 60 Proc. Zoll Importationen unmöglich sind und in vielen Fällen kaum der Zoll realisirt werden kann. — Das Geschäft in fremden Wollenwaaren, ohnehin sehr still, hat unter Aufregung, welche die Wahlcampagne mit sich bringt, noch mehr zu leiden. Vom Lager wird wenig oder gar nichts verkauft und um Verkäufe von Frühjahrswaaren zu bewerkstelligen, mußten nicht allein Preisconcessionen gemacht werden, sondern auch längere Credite bewilligt werden. Anzugsstoffe, wenn nicht in sehr beliebten Dessins, sind äußerst schwer und nur mit Verlust zu placiren. — In Strumpfwaaren ist das Geschäft schleppend und in Folge der Wahlen außerordentlich still. — Ueber sächsische Kleiderstoffe, Glacéhandschuhe 2c. wird uns nichts Neues berichtet.

Vergleichende Aufstellung des Imports von Webstoffen:

	1880	1879	1878
	Doll.	Doll.	Doll.
Woche beendet am 15. October . .	1,182,264	1,898,977	1,278,360
Vom 1. Januar bis 15. October . .	104,829,279	77,266,805	64,101,147

Shanghai, 28. October. Importen. Tendenz für Baumwollstoffe: fest. Grey Shirtings 6½, Catties 8½ pfd. 1 Tael 81 Maces. — Exporten. Tendenz für Seide: stetig Nr. 4 Tsaiee 330 Taels. — Total-Export bis dato 38,500 Ballen. Vorrath — Ballen. — Wechselcours auf London: 62½ d.

Hongkong, 28. October. Importen. Tendenz für Manufacturwaaren fest. — Grey Shirtings 6½, Catties 8½ pfd. 2 Doll. 25 Cts., Water Twist 16/24 95 Doll. — Wechselcours auf London Sechs-Monate-Sicht-Bankwechsel 45½ d.

Calcutta, 29. October. 7pfd. Shirtings 3 Rup. 8 As. per Stück. 8½ pfd. Shirtings 4 Rup. 9 As. per Stck., 40er Bannermill Twist 5 3/16 As. per Morah. — Tendenz für Baumwollstoffe: ruhig. — Jute 26 Rup. per Ballen. — Salpeter 7 Rup. per Maund. — Leinsamen 4½ Rup. per Maund. — Raps 3 10/16 Rup. per Maund. — Reis 2⅝ Rup. per Maund. — Wechselcours auf London 1s 7 10/16 d. — Fracht 40 s 70 s.

* **Kopenhagen**, 29. October. Dänischer Butterbericht. Es wurden dieser Woche folgende Preise per 100 Pfund Netto officiell notirt: Feine Hofbutter 124—128 Kronen (extra feine Marken wurden willig um 6 Kronen höher bezahlt) secundarre Hofbutter 112—116 Kronen, Mittelwaare 100—104 Kronen, gute Bauernbutter 94—98 Kronen, geringere Sorten und fremde Butter 76—92 Kronen. Der Markt war fest bei gutem Bedarf für feinste Hofbutter, die zu etwas höheren Preisen notirt wurde, wogegen andere Sorten flauer bei etwas niedrigeren Preisen waren.

Magdeburg, 30. October. (Magdeb. Ztg.) Zucker. (Exclusive, ab Station bei Posten aus erster Hand.) Krystallzucker I. 34.50—35.25 ₰ Kornzucker von 96 Proc. 29.00—29.60 ₰, desgl. von 96 Proc. 28.20—28.70 ₰ Rohzucker ruhig. Raffinade 38.00—38.25 ₰ Melis 37.75 ₰ Gem. Raffinade 36.60—36.50 ₰ Gem. Melis I. 35.00 bis 35.50 ₰ Tendenz fest.

Braunschweig, 30. October. Rohzucker. Zu Anfang der Woche verfolgte der Markt, analog dem vorwöchigen Geschäftsverkehr, eine weiter weichende Tendenz und die Preise erfuhren aufs Neue einen etwa 30—40 ₰ betragenden Rückgang. Im weiteren Verlaufe der Woche, als auch die Nachrichten vom Auslande wieder etwas anregender lauteten, entwickelte sich jedoch auf Grund der gewichenen Preise eine erneute Thätigkeit; hauptsächlich die Exporteure, in zweiter Reihe erst die Raffinerien, documentirten eine recht lebhafte Kauflust und die vorerwähnte Preiseinbuße konnte nach und nach reichlich wieder eingeholt werden. Im Uebrigen gewährten die in beträchtlichem Umfange vorliegenden Offerten eine reiche Qualitätsauswahl, wie denn auch die einzelnen Partien, je nach Polarisations- und Aschenverhältniß, einer sehr unterschiedlichen Bewerthung unterworfen waren. Krystallzucker wie II. Producte begegneten ebenfalls reger Beachtung und behaupteten durchgängig ihren letztwöchigen Werthstand. Der Umsatz beziffert sich auf zusammen ca. 88,000 Ctr. Raffinirter Zucker. Bei fortgesetzt schwachem Angebot erfreuten sich Brode und Gemahlene für den heimischen Bedarf wie zu Exportzwecken fortdauernd guter Frage für Loco und auch Lieferungswaare. Die heutigen Notirungen sind: Für Raffinade I. 39.50 ₰, do. II. 39.00 ₰, ff. Melis 38.50 ₰, f. do. 38.00 ₰ excl. Faß, gem. Raffinade 38.50—37.50 ₰, gem. Melis 36.50 bis 35.50 ₰ incl. Faß per 50 Kilogr. Polarisationen nach Dr. Frühling und Dr. Schulz hier: Für Krystallzucker 35.25—34.75 ₰, Kornzucker 97 Procent 36.60—30.20 ₰ excl., do. 96 Proc. 29.70—29.10 ₰

do. 95 Procent 28,70—28.10 ℳ, do. 94 Proc. 28,00 bis 27.50 ℳ, Nachproducte 92—89 Proc. — ℳ per 50 Kilogramm excl. Faß. — **Rübenmelasse** 43° Bé. (81.5 Brix) effectiv und spätere Lieferung 5 bis 4.70 ℳ per 50 Kilogr. exclusive Tonne.

Paris, 30. October. **Rohzucker** 88° behauptet, loco 58.25. — **Weißer Zucker** fest, Nr. 3 per 100 Kilogramm per October 60.10, per November 60.00, per November-Januar 60.25, per Januar-April 61.25.

London, 30. October. **Havannazucker** Nr. 12 94. Fest.

London, 30. October. **Zucker**. Umsatz der Woche loco 4200 Faß. Schwimmend nach Großbritannien 1000 Faß. — **Thee**. Congou, good ord. to but middl. 8¼—8¾d, do. Exportsorten 8¾—9d. — **Kaffee**. Rio good channel cargoes 56sh. — **Leinöl**. Von dem gestern gemeldeten Export gingen 99 Tons nach Hamburg, 7 Tons nach Rotterdam. — **Zucker** st. tig. — **Zinn**, Straits 89¾ Lstrl.

Berlin, 30. October. (Originalbericht.) **Spiritus** übertrug die Flaue der letzten Tage der vergangenen Woche auch auf den Montag und Beginn des Dienstagsmarktes dieser Woche, an welchem Preise für den laufenden Termin noch ferner 1 ℳ einbüßten, während loco 70 ₰ verlor. Dazu entwickelte sich jedoch gute Kauflust, auch für spätere Sichten, welche den Verlust bereits am Mittwoch voll zurückgewinnen ließ und ihn in den folgenden Tagen um noch 40—50 ₰ überholte. Die Veranlassung hierzu boten Deckungen und Neukäufe gegen nach Hamburg gemachte Verschlüsse von Rohspiritus, denen nicht immer genügende Angebote gegenüber standen, woraus die aus folgendem Preistableau erhellenden, täglichen Schwankungen sich genügend erklären. Die den letztwöchentlichen Zufuhren nahezu ebenbürtigen, den vorjährigen aber um über ¼ Million Liter überlegenen, dieser Woche begegneten prompter Kauflust der Fabrikanten, wie auch zum Umstich für Kündigungszwecke, und zum Versandt nach Hamburg. Letzteres dürfte aber im November nach den jüngsten Berichten vermehrte Zufuhren aus Skandinavien und Polen erhalten. Gek. 280,000 Liter. Bez. loco ohne Faß am 25. 58, am 26. 57.8, am 27. 58.3, am 28. 58.8—58.6, am 29. 58.3. Per October 58.1—57.3 bis 58.9—58.4—58.6—58.3—59—58.6. October-November 57.5—57—57.9—57.6—58—57.9. November-December 57.1—56.5—57.6—57.4—57.3—57.4. December-Jan. und Januar-Februar 57.5. April-Mai 58.1—58.5 bis 58—58.9—58.5—58.6—58.4—58.6. Mai-Juni 58.3—58.7—58.2—59.1—58.5—58.8.

W. **Aus der Provinz Posen**, 29. Octbr. (Original-Hopfenbericht.) Wir haben heute über einen recht regen Geschäftsgang zu berichten, der sich in sämmtlichen Districten zeigte. Baiern und Böhmen, welche andauernd eine feste Tendenz an den Tag legen, treten als forcirte Käufer auf und ist auch die Anzahl der Käufer aus dortiger Gegend eine ziemlich große. Von Seiten der Planteure wurden in letzter Zeit die Forderungen erhöht, und auch in den meisten Fällen bewilligt. Primawaare ist fast gänzlich geräumt und die noch vorhandenen Partien befinden sich in festen Händen, die von Eignern vorläufig nur zu hohen Preisen abgegeben werden. Für die Provinzen Schlesien, Brandenburg, Sachsen, Ost- und Westpreußen, sowie für das Königreich Sachsen und Süddeutschland bestand ebenfalls guter Begehr und nahmen Commissionäre für die dortige Brauerkundschaft nicht unbedeutende Partien an sich. Man ist allgemein der Ansicht, daß Preise, welche noch wesentlich niedriger als im vorigen Jahre sind, eine weitere Steigerung erfahren werden, zumal auch die auswärtigen tonangebenden Märkte über geringes Angebot klagen. Nach England fehlt bis jetzt jeder Export und dürfte auch vor der Hand keine Aussicht dazu vorhanden sein, da unsere Notirungen nach dort kein Rendiment bieten. Die Preise lassen sich wie folgt normiren: Primawaare bis 105 ℳ, fein 90 bis 95 ℳ, mittel 65—70 ℳ, gering 50—60 ℳ. Für 1879er Hopfen lassen sich nominelle Preise von 30 bis 40 ℳ angeben. Geschäftsabschlüsse kamen gar nicht vor.

* **Bremen**, 30. October. (Wochenbericht.) **Tabak in Seronen, Packen und Kisten.** Aus erster Hand wurden verkauft: 1227 Seronen Havanna, 346 Seronen Ambalema, 128 Seronen Palmyra, 2015 Packen Brasil. Vorräthe erster Hand bestehen in circa: 5190 Seronen Havanna, 7466 Seronen Cuba, 810 Seronen Para, 160 Seronen Ambalema, 16,250 Seronen Carmen, 290 Seronen Geron, 15 Seronen Palmyra, 1640 Seronen Domingo, 49,940 Packen Brasil, 4515 Packen Portorico, 5118 Kisten Seedleaf, 1300 Packen Java und Sumatra, 840 Körbe Varinasblätter, 909 Körbe Varinasrollen, 1473 Packen Türkischer und Griechischer, 80 Packen Jamaica, 234 Packen Mexicanischer, 742 Packen Rio Grande, 100 Packen Ungarischer, 3717 Packen Paraguay, 445 Packen Maturin, 259 Packen Laguayra.

* **Baltimore**, 16. September. **Tabak**. Die Zufuhren waren in dieser Woche wieder sehr klein und der Markt bleibt still; es ging nur wenig um, da es den Exporteuren Mühe macht, passende Partien zusammen zu bringen. Inhaber von allen passenden Sorten sind sehr fest gestimmt. Ohio war etwas gefragt, doch kamen keine Umsätze zu Stande. In Kentucky fiel nichts vor; der beschränkte Vorrath befindet sich in sehr festen Händen, ist aber nicht darnach angethan, viel Aufmerksamkeit zu erregen, ausgenommen zur Ausführung kleiner Ordres. Ausfuhr nach Rotterdam per Dampfer John Diron 582 Faß Maryland, 30 Faß Virginia, 5 Faß Kentucky, 160 Faß Virginia Stengel, 100 Kisten Seedleaf, per Dampfer St. Olaves 584 Faß Maryland, 14 Faß Virginia, 120 Faß do. Stengel, nach Bremen per Dampfer Köln 43 Faß Virginia, 79 Faß Kentucky, 44 Faß Virginia Stengel. Vorrath von Maryland und Ohio 31,854 Faß gegen 31,293 Faß in 1879. Ausfuhr seit 1. Januar 27,799 Faß, davon 4664 Faß nach Bremen, 8872 Faß nach Rotterdam, 1975 Faß nach Amsterdam, 2928 Faß nach Marseille, 1051 Faß nach England, gegen 26,718 Faß in 1879, davon 6387 Faß nach Bremen, 7786 Faß nach Rotterdam, 458 Faß nach England.

* **Rotterdam**, 30. October, Nachmittags. (Telegramm der Herren W. H. Lorenz & Co. hier.) **Bankazinn** 54½, fl., **Billitonzinn** 53½, fl.

Glasgow, 30. October. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 476,700 Tons gegen 354,600 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 118 gegen 95 im vorigen Jahre.

Stettin, 30. October. **Heringe**. Der Import von schottischem Ostküsten-Hering betrug in der vergangenen Woche 8648 Tonnen, es beläuft sich somit die Total-Zufuhr davon in dieser Saison bis heute auf 245,161 Tonnen gegen 170,845 Tonnen in 1879, 170,060 Tonnen in 1878, 174,312 Tonnen in 1877, 135,487 Tonnen in 1876, 176,194 Tonnen in 1875, 223,663 Tonnen in 1874, 190,067 Tonnen in 1873, 150,388 Tonnen in 1872 und 151,387 Tonnen in 1871 bis zu gleichem Datum. Wenn auch das Platzgeschäft in Schotten im Allgemeinen stiller geworden ist, so wird der Consum des billigen Werthes wegen doch immerhin sehr groß bleiben, die Preise haben sich deshalb behauptet und waren sogar für Mattjes, welcher Fisch lebhaft gefragt wurde, fester. Crown- und Fullbrand 34—35.50 ℳ trans. nach Qualität bez., ungestempelter Vollhering 29—31 ℳ tr. gef., Mattjes Crownbrand 26.50—27 ℳ trans. bez., geringere Qualitäten 23—25 ℳ tr. bez., ungestempelter Mattjes 18 bis 22 ℳ tr. gef., Ihlen Crownbrand 26.50—27 ℳ tr. bez., Mixed 24—26 ℳ tr. gef. Holländischer Hering hat sich aufgeräumt. Von Norwegen trafen 4111 Tonnen Fettihering ein, die einen guten Markt und flotten Absatz fanden, bezahlt wurde von Bord der Schiffe für Kaufmanns- 38—40 ℳ, groß mittel 36 bis 37 ℳ, reell mittel 30—32 ℳ, mittel 25—26 ℳ und klein mittel 17—19 ℳ trans. Bornholmer Küstenhering unverändert, Voll- 25—26.50 ℳ transito gef., Hohlhering 21 ℳ trans. gef. Mit den Eisenbahnen wurden von allen Gattungen vom 20. bis 27. d. 5261 Tonnen versandt, mithin Total-Bahnabzug vom 1. Januar bis 27. October 186,973 Tonnen, gegen 159,683 Tonnen in 1879, 193,483 Tonnen in 1878, 173,779 Tonnen in 1877, 210,367 Tonnen in 1876, 201,198 Tonnen in 1875, 221,276 Tonnen in 1874 und 296,748 Tonnen in 1873 in fast gleichem Zeitraum. — **Sardellen** unverändert fest, 1875er 175 ℳ, 1876er 176 ℳ per Anker gefordert.

A. **Eger**, 30. October. In der abgelaufenen Woche und man kann hinzufügen, in dem abgelaufenen Monat waren die **Getreidepreise** manchen Schwankungen unterworfen, doch gingen in der gestrigen Börse Weizen und Roggen etwas zurück, wogegen Gerste und Hafer steigend blieben. Abermals gingen größere Quantitäten über Voitersreuth nach Sachsen und auf den Getreidemärkten in Plan und Pilsen sind ebenfalls deutsche Händler als Einkäufer größerer Massen von Roggen und Hafer erschienen. Die Preise stellen sich pr. Doppelcentner: Weizen 12.80 fl. oder 24.75 ℳ, Roggen 11.50 fl. oder 19.90 ℳ, Gerste 9.30 fl. oder 16.09 ℳ und Hafer 7.10 fl. oder 12.28 Mark. Kartoffeln sind noch immer stärker angeboten als begehrt, weil in diesem Jahre die Ausfuhr nach England ganz fehlt, und die Preise dafür sind deshalb weichend. Es wurden bezahlt für den Centner gute Speisekartoffeln 1.80 fl. oder 3.10 ℳ. Man glaubt, daß die Preise dafür noch niedriger werden.

Breslau, 30. October. **Spiritus** per 100 Liter 100 Proc. per October 56.70, per October-November 56.50, per April-Mai 58.00. — **Weizen** per October 210.00. — **Roggen** per October 215.00, per October-November 208.00, per April-Mai 200.00. — **Rüböl** per October-November 51.50, per November-December 51.50, per April-Mai 55.25. — **Zink** umsatzlos. — **Wetter**: Schneetreiben.

Köln, 30. October. **Weizen**, hiesiger loco 22.50, fremder loco 23.50, per November 21.85, per März 22.55. — **Roggen** loco 22.00, per November 21.15, per März 21.10. — **Hafer** loco 14.50. — **Rüböl** loco 29.50, per October 29.50, per Mai 29.70.

Stettin, 30. October. **Weizen** per Herbst 210.00, per Frühjahr 211.50. — **Roggen** per Herbst 209.00, per Frühjahr 198.00. — **Rüböl** 100 Kilogr. per October 53.50, per April-Mai 56.20. — **Spiritus** loco 57.70, per October 60.00, per October-November 57.30, per April-Mai 57.60. — **Petroleum** per October 11.35. — **Rübsen** per October 252.00.

Posen, 30. October. **Spiritus** October 55.80, per November-December 55.70, per April-Mai 57.00. Still.

Hamburg, 30. October. **Weizen** loco unverändert, auf Termine fest. **Roggen** loco unverändert, auf Termine fest. — **Weizen** per October 208 Br., 207 Gd., per April-Mai 212 Br., 210 Gd. — **Roggen** per October 202 Br., 201 Gd., per April-Mai 190 Br., 189 Gd. — **Hafer** und **Gerste** unverändert. — **Rüböl** matt, loco 56, per Mai 58. — **Spiritus** fest, per November-December 50¼ Br., per December-Januar 50¼ Br., per April-Mai 50 Br. — **Kaffee** stetig. Umsatz 2000 Sack. — **Petroleum** unverändert, Standard white loco 10.80 Br., 10.60 Gd., per October 10.60 Gd., per November-December 10.70 Gd. — **Wetter**: Schön.

Bremen, 30. October. **Tabak**. Umsatz 179 Faß Kentucky, 22 Kisten Seedleaf (Cuttings), 15 Seronen Palmyra, 195 Seronen Carmen, 198 Packen St. Felix. — **Baumwolle** ruhig. — **Schmalz**, Wilcox, loco 46 ₰ bez., 46½ ₰ Forderung, November-December 46 ₰ Forderung. — **Speck**, halb short halb long, loco unverändert, December-Januar-Abladung 38½ ₰. — **Wolle**. Umsatz 97 Ballen Cap.

Bremen, 30. October. **Petroleum** (Schlußbericht) fest. Standard white loco 10.50—10.55 bez., per November 10.50—10.55 bez., per December 10.75 bez.

Antwerpen, 30. October. **Petroleum**. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 27 bez., 27¼ Br., per November-December 27 bez., 27¼ Br., per Januar-März 26 Br. Steigend.

Amsterdam, 30. October. (Schlußbericht.) **Weizen** per März 298. — **Roggen** per März 241.

Antwerpen, 30. October. (Schlußbericht.) **Weizen** still. — **Roggen** fest. — **Hafer** behauptet — **Gerste** befestigt.

London, 30. October. An der Küste angeboten 3 Weizenladungen. — Wetter: Nachtfrost.

---

* **Berlin**, 30. October. (Aus dem Markt-Wochen-Bericht von Perl & Meyer.) Die Berichte vom Lande beklagen die Andauer des nassen Wetters als störend für die Beendigung der Feldarbeiten und die endliche Aufnahme der Rüben und Kartoffeln. In unserer eigenen Umgegend sind letztere der Hauptsache nach wohl geborgen, jedoch trafen oben bezeichnete Nachtfröste auf vielen großen Gütern noch ansehnliche Feldstrecken unaufgenommen und verlauten namentlich aus der Provinz Posen Klagen über dadurch verursachte Schädigung. Die officielle Zusammenstellung der Ernte dürfte diesmal im November stattfinden und wollen wir in Erwartung derselben mit anderweiten Nachrichten zurückhalten. Die junge Aussaat ist mehr oder weniger überall gut aufgegangen und verspricht in die strenge Jahreszeit genügend gekräftigt einzutreten. Im **Getreidehandel** waltete auch in dieser Woche größere Ruhe und trug das Geschäft namentlich an den westeuropäischen Märkten den Charakter der Lustlosigkeit. Die continentalen, osteuropäischen Märkte waren zwar davon beeinflußt, jedoch vermochten sich hier die letztwöchentlichen Notirungen voll zu behaupten, einzeln sogar zu bessern, welches Vorkommniß aufs Neue den Beweis liefert, daß in diesem Erntejahre, welches dem östlichen Europa seine bisherige Versorgerrolle der mitteleuropäischen Staaten entzogen hat, eine Emancipation von dem Geschäftsgange an jenen sich je länger je mehr vollzogen hat. Westeuropa ist demnach nicht mehr der alleinige Regulator der Preise. **New-York** bewahrte im Allgemeinen feste Tendenz und schwankte seine Weizennotiz zwischen 1.16—1.17 Doll., während Mehl unverändert 4.40 Doll. und Mais 55—56 Cts. notirte. Getreidefracht 5¼ sh. p. Qur. Die diesswöchentlichen Weizenabladungen standen denen der Vorwoche um nahezu 100,000 Quartrs. nach, wogegen die visible supply sich um beinahe 1½ Millionen Bushels vergrößert haben, was auf bessere Verkaufswilligkeit der Producenten schließen läßt. — **Englands Märkte** waren in der ersten Wochenhälfte in matter Haltung und gaben Preise für Weizen durchschnittlich 1sh verloren. Erst in den letzten Tagen befestigte sich die Tendenz etwas und konnten Abgeber ihre Forderungen behaupten, ohne daß es jedoch zu größeren Umsätzen gekommen wäre. Mais behielt guten Begehr und vermochte volle vorwöchentliche Preise zu erzielen. Die übrigen Getreidearten waren ebenfalls fest. In **Frankreich** konnten die Landwirthe in Folge des andauernden Regenwetters die Feldarbeiten nicht fortsetzen und widmeten sich mehr dem Erdrusch, so daß die Märkte etwas besser befahren waren. Die Frage für Weizen war jedoch nicht groß, da Müller 50 Ctms. niedrigere Preise boten, denen Abgeber sich meist fügten. Roggen war dagegen andauernd rege begehrt und bei dessen Knappheit ferner höher bezahlt. Der Pariser Lieferungsmarkt verkehrte in schwankender, allermeist aber fester Tendenz, jedoch kamen keine größeren Umsätze zu Stande. **Belgien** hatte für Weizen ruhigen Handel und überwog in Antwerpen das Angebot schließlich die Nachfrage, wodurch Preise ins Weichen geriethen. Dem gegenüber verharrte Roggen bei fortgesetzt kleinen Offerten in fester Tendenz. **Holland** scheint den Preisrückgang in letzter Woche und zu Anfang dieser schließlich überwunden zu haben, da die telegraphirten Notirungen für Weizen und Roggen höher lauteten. Am **Rhein** nahm das Geschäft zu behaupteten Preisen einen ruhigen Verlauf, während in **Süddeutschland** vermehrte Angebote hervortraten. In **Oesterreich-Ungarn** hatte die Kauflust gegen die Vorwoche nachgelassen und genügten mäßige Zufuhren, Stimmung und Preise zu verflauen. An den **mittel- und norddeutschen Märkten** wurde die Haltung zuversichtlicher, gegenüber regerem Consumbegehr, dem Landangebote immer noch ungenügend begegnen konnten. Nur im Königreich **Sachsen** haben sich die Notirungen durch stärkeres Angebot etwas ermäßigt. — **Rußlands Märkte** bewahrten durchgängig feste Haltung und blieben Abgeber im Hinblick auf den baldigen Schiffahrtsschluß mit Offerten äußerst zurückhaltend, trotzdem Preise stetig höher notirten. Der so lange geläugnete Nothstand ist in zahlreichen Gouvernements durch den „Reichsanzeiger" in dieser Woche vollkommen bestätigt, und sah sich der Ministerrath gezwungen, 3½ Millionen Rubel zur Beschaffung dringendst nothwendigen Saat- und Brodkornes als erste Aushülfe zu bewilligen. Im Hinblick hierauf ist es wohl nicht zu verwundern, daß die Zufuhren aus dem Innern an den russischen Ostseehäfen immer spärlicher fließen. Meldete doch selbst Libau am Dienstag, daß die Ankünfte neuer Waare nur äußerst geringfügig seien, während dasselbe noch kürzlich im Stande war, einige Tausend Tonnen Roggen nach Norddeutschland und einen Theil davon nach hier zu verschließen. Petersburg hat seine Notirungen für Loco-Roggen auf 15 Rubel erhöht, ein Preis, der selbst ein annäherndes Rendiment von dort ausschließt. — Am **hiesigen Markt** verlief das Geschäft ebenfalls ungleich ruhiger, wofür die große Vorsicht unserer Commissionsfirmen zu gutem Theil mit verantwortlich ist. Daneben haben die Mühlen in der Provinz nach Kräften aus eigenem Umkreis ihren Bedarf an Roggen zu decken sich bestrebt, welcher Umstand zweifellos dem Versandt unserer hiesigen Mühlen in so ausgedehntem Maße wie früher Abbruch thun mußte, und sie Muße gewinnen konnten, für den localen Consum und den Lieferungsmarkt zu arbeiten. Letztere beiden vermögen nun keineswegs deren Product zu absorbiren, zumal unsere zeitweise hohen Mehlpreise auch von auswärts größere Zufuhren anzogen. Wir begegnen dadurch in den Preisen des Fabrikates und des Rohproductes einem Mißverhältniß — Veranlassung genug, unseren Mühlen Betriebseinschränkung vorläufig aufzuerlegen.

Erfurt, 30. October. (Original-Productenbericht von **G. C. Kühlewein**.) Diese Woche brachte auffallenden Witterungswechsel, in der ersten Nacht 10 Grad Kälte, seit Dienstag gleich hohe Wärmegrade und vorherrschend Regen, letzte Tage heftigen Sturm. Im **Getreidegeschäft** hat sich die Lage wenig geändert, der Verkehr in **Roggen** bleibt sehr beschränkt, da zu hohe Forderungen den Mehlpreisen gegenüber kein Rendement geben; **Weizen** auch in den geringeren Sorten gefragt. **Gerste** zu Brauzwecken, wie billige, aber noch zur Graupenfabrikation geeignete Waare beachtet; **Hafer** behauptet. Bei **Hülsenfrüchten** ist die Nachfrage noch immer dem Angebot überlegen. Von **Oelsaaten** holte **Mohn** abermals höhere Preise. **Weizen** 190 bis 228 ℳ, **Roggen** 215—230 ℳ, **Gerste** 135—186 ℳ (feinste Qualitäten über Notiz), **Hafer** 135—145 ℳ, **Raps** 250—258 ℳ, **Mohn** 500—580 ℳ, **Dotter** 235—250 ℳ, **Lein** 265—290 ℳ, Alles per 1000 Kilogramm. — **Erbsen** gelb und grün 18—23 ℳ, do. Victoria 24—27 ℳ, **Linsen** 30—44 ℳ, **Bohnen** weiß 23—25 ℳ, **Viehbohnen** 15.50—16.50 ℳ, **Wicken** 14.50—15.50 ℳ, **Gerstenmehl**, weiß 21 bis 23 ℳ, **Gerstenfuttermehl** 15—16 ℳ, Alles per 100 Kilogr., **Graupenfutter** 7—9 ℳ

Leipziger Wildmarkt

am 30. October 1880.

(Bericht der Wildhandlung **Ernst Krieger**.)

Nachdem im Anfang dieser Woche der Geschäftsgang durch den plötzlichen Umschlag der Witterung im Allgemeinen ziemlich gedrückt war, gestaltete sich derselbe am heutigen Tage recht erfreulich und wurden namentlich Hasen und Rehe lebhaft begehrt, während Hochwild noch immer vernachlässigt blieb. Die Preise erlitten gegen die vorige Woche keine wesentliche Veränderung, sie stellten sich auf dem heutigen Markte für Hasen je nach Qualität und Größe per Stück 2—3.50 ℳ, Rebhühner 1—1.75 ℳ, Fasanen 4—6.50 ℳ, Waldschnepfen 3—4 ℳ

Leipziger Fischmarkt

am 30. October 1880.

(Bericht der Fischhandlung **Friedr. Wilh. Linke**.)

Die Situation des Marktes zeigte im Vergleich zur Vorwoche wenig Veränderung, wenn auch in einzelnen Fischarten ein Rückgang des Geschäftes nicht zu verkennen war. Der Umsatz in den besseren Seefischen, die diesmal fast ausschließlich in ganz vorzüglicher Qualität angeboten wurden, war wenig belangreich, während die geringeren Sorten ein zufriedenstellendes Resultat erzielten. Als ein günstiges Moment muß die rege Nachfrage für Karpfen bezeichnet werden, zumal da in diesen Fischen in den letzten acht Tagen ganz bedeutende Sendungen erfolgt waren. Wenig erfreulich war bei genügendem Angebot der geringe Absatz an Hechten. — Die Preise waren ungefähr folgende: Frischer Rheinlachs (ausgeschnitten) per ½ Kilo 2.75—3.50 ℳ, Stettiner Haffzander je nach Größe 0.90—1.40 ℳ, Stettiner Hecht 0.80 bis 0.90 ℳ, Steinbutt 1.30—1.50 ℳ, Seezunge 1.25 bis 1.40 ℳ, Schellfisch 0.40—0.50 ℳ, Cabliau (ausgeschnitten) 0.40—0.60 ℳ, Dorsch 0.25—0.30 ℳ, Lebende Aale 1.60—2.00 ℳ, Schleie 1.10—1.20 ℳ, Karpfen 0.85—1.00 ℳ, lebender Hecht 1.00—1.10 ℳ

Leipziger Producten-Börse.

Bericht von **Friedr. Härter**.

Leipzig, 30. October.

Wetter: Schneeluft.. Wind: W. Barometer früh: 27,6‴. Thermometer früh + 3°.

Weizen per 1000 Kilo Netto loco hiesiger 219—226 ℳ bezahlt u. B., do. ausgewachsen 170—195 ℳ bez. u. B., ausländischer 225—240 ℳ bez. Unverändert.

Roggen per 1000 Kilo Netto loco hiesiger 225 bis 230 ℳ bez. u. B., do. russ 215—225 ℳ bez. Unverändert.

Gerste per 1000 Kilo Netto loco neue hiesige 160 bis 190 ℳ bez. u. B.

Malz per 50 Kilo Netto loco 13.50—14.50 ℳ

Hafer per 1000 Kilo Netto loco 140—158 ℳ bez.

Mais per 1000 Kilo Netto loco amerikan. 140 bis 145 ℳ bez., do. rumänischer 155—160 ℳ bez., do. defecter 125 ℳ Br.

Erbsen per 1000 Kilo Netto loco große 250—270 Mark bez., do. kleine 205—210 ℳ, do. Futter 180—200 ℳ

Bohnen per 100 Kilo Netto loco 21—25 ℳ bezahlt u. Brief.

Oelsaat per 1000 Kilo Netto Raps nach Qualität 240 ℳ nom.

Oelkuchen per 100 Kilo loco hiesiger 14 ℳ Br.

Rüböl, rohes, pr. 100 Kilo Netto ohne Faß loco 54.50 ℳ bez., per October-November 55 ℳ Br., per November-December 55 ℳ Br. Behauptet.

Spiritus per 10,000 Liter Procent ohne Faß loco 58.30 ℳ Geld. Matter.

Mehl per 100 Kilo excl Sack. Weizenmehl Nr. 00 34 ℳ, do. Nr. 0 32 ℳ, do. Nr. I 30 ℳ, do. Nr. II 24 ℳ, Roggenmehl Nr. 0 und I 30.50 bis 31.50 ℳ im Verband, do. Nr. II 17 ℳ

Weizenschaale per 100 Kilo excl. Sack 8.50—9.50 ℳ

Roggenkleie per 100 Kilo excl. Sack 12—13 ℳ

Kohlenversandt

bei der königlichen Güterexpedition **Oelsnitz bei Z.** in der Zeit vom 24. bis mit 30. October 1880 in Ladungen à 5000 Kilogramm:

via Lugau 736 Ladungen — via St. Egidien 210 Ladungen

3 Ladungen für Bahnhof Oelsnitz b. Z.

in Summa 949 Ladungen,
incl. 16 Ladungen Regiekohle für Sächsische Staats-Eisenbahnen.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.
Freitag, 29. October:
1292 Ladungen à 5000 Kilogramm.

Telegraphischer Coursbericht.

Berlin, 31. Octbr. Privatverkehr. Oesterr. Credit-actien 486.—, Franzosen 476.—, Lombarden 137.50, 1860er Loose 121.25, österr. Goldrente 74.90, do. Silberrente 62.75, do. Papierrente 61.75, ungar. Goldrente 92.50, Ital. —.—, 5proc. Türken —.—, 5proc. Russen von 1877 91.25, Russen von 1880 69.75, Russische Banknoten 204.—. Köln-Mindener —.—, Bergisch-Märkische 117.10, Rheinische —.—, Deutsche Bank 146.—, Disconto-Commandit 176.—, Laurahütte 116.—, Nordwestbahn —.—, Rumänische Rente 29.90, Galizier 117.50, II. Orient-Anleihe 57.95, III. Orient-Anleihe 56.60, Thüringer —.—, Oberschlesische 204.60, Dortmunder 80.25. Tendenz: Anfangs sehr fest, schließlich in Folge Druckes der Contremine geschäftslos.

Wien, 31. October. Privatverkehr. Credit-Actien 280.50, Franzosen 275.50, Galizier 272.—, Anglo-Austr. —.—, Lombarden —.—, Papierrente 71.90, Goldrente 87.—, ungar. Goldrente 107.40, Marknoten 57.85, Napoleons 9.34½. **Abgeschwächt.**

Schifffahrtsberichte.

Bremen, 30. October. Der Post-Dampfer „Mosel", am 17. October von Bremen abgegangen, ist gestern Nachmittag in New-York angekommen. — Der Post-Dampfer „Graf Bismarck" ist gestern Nachmittag von Brasilien wohlbehalten in New-York angekommen.

Eingetroffen: in Hamburg (28./10.) der Hamburg-amerikanische Post-Dampfer „Hamburg", in Queenstown der englische National-Dampfer „Egypt", beide von New-York, der amerikanische Dampfer „Pennsylvania" von Philadelphia; der Cunard-Dampfer „Olympus" von Boston; in Quebec der Allan-Dampfer „Circassian" von Liverpool; in New-York die Anchor-Dampfer „Olympia", „California" und „Alexandria" von Glasgow, der Wilson Line-Dampfer „Otranto" von Hull, der White Star-Dampfer „Germanic" von Liverpool, (29./10.) der niederländisch-amerikanische Dampfer „Nederland" von Rotterdam.

Verantwortlicher Haupt-Redacteur Fr. Hüttner; für den politischen Theil verantwortlich Heinrich Hirse; für den musikalischen Theil Prof. Dr. L. Hasse; für Kunst, Wissenschaft und Literatur Th. Steyrer; für den volkswirthschaftlichen Theil C. G. Laue, sämmtlich in Leipzig. Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.